THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 412 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Montag, den 23. Oktober 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 252

Deutsche Verbündete nehmen die Küstenfestung Constanza!

Auch Constanza fällt!

Der wichtigste neue Sieg Feldmarschall Mackensens.

Russische „Trostmeldungen".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Assocations".)

Berlin, 23. Oktober. Truppen der Zentralmächte haben die zwischen dem Seehafen Constanza am Schwarzen Meere und der Donau liegende Eisenbahn überschritten. Die Festung Constanza wurde von deutschen und bulgarischen Truppen gestürmt. So lautet der heutige Bericht des deutschen Kriegshauptquartiers.

Auf dem linken Flügel nähern sich die Deutschen und ihre Verbündeten unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls v. Mackensen der an der Donau gelegenen Stadt Tschernavoda.

(Constanza oder Kustodsche war einer der Hauptzielpunkte von Feldmarschall v. Mackensen in seinem Feldzug in der Dobrudscha. Es ist deswegen von besonderer Wichtigkeit, weil es der östliche Endpunkt der einzigen rumänischen Eisenbahn zwischen dem Schwarzen Meere und der Donau ist. Von Constanza aus geht die Eisenbahn westwärts in das alte Rumänien hinein.)

Constanza war auch der wichtigste Seehafen, in dem russische Truppen und Munition gelandet werden konnten, um den Rumänen Hilfe zu bringen. In Constanza läuft auch die Eisenbahnlinie ein, deren voller Besitz den Deutschen und ihren Verbündeten es leicht machen würde, in das Innere von Rumänien vom Südosten aus über die Brücke bei Tschernavoda zu gelangen.

Constanza war der bedeutendste rumänische Seehafen, und seine Anlagen wurden bedeutend vergrößert und verbessert, nachdem Rumänien im Jahre 1878 die Dobrudscha erhalten hatte. Es war auch der Kriegshafen der rumänischen Marine. Die Bevölkerungsziffer der Stadt belief sich vor dem Kriege auf 13,000.

Berlin, 23. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Front des Feldmarschalls v. Mackensen: In der, am 19. Oktober in der Dobrudscha begonnenen Schlacht ist die Entscheidung zu unseren Gunsten gefallen. Die russischen und rumänischen Streitkräfte wurden, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten, entlang der ganzen Front aus ihren vorbereiteten Stellungen vertrieben. Die starken Stützpunkte Toprai Sari (nahe der Küste des Schwarzen Meeres, 14 Meilen südwestlich Constanza) und Cobadin (17 Meilen südöstlich der Donaustadt Raschowa) wurden erobert. Die verbündeten deutschen Truppen verfolgen den Feind.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Trotzdem die Rumänen die, nach ihrem Land führenden Paßstraßen hartnäckig verteidigten, wurden sie an mehreren Punkten geschlagen. Durch ihre Gegenangriffe waren sie nicht in der Lage, uns den eroberten Boden zu entreißen.

„Mazedonische Front: Im Czernaknie ist das Ringen noch nicht zum Abschluß gekommen. Deutsche Truppen sind dort im Kampf.

Wien, 23. Okt. (Ueber London.) Die österreichisch-ungarische Heeresleitung verkündet über den Fortschritt der Operationen auf dem rumänischen Kriegsschauplatz:

„Front des Erzherzogs Karl Franz: An der ungarisch-rumänischen Grenze dauern hartnäckige Kämpfe an. An mehreren Punkten wurden die Rumänen zurückgedrängt."

Sofia, 22. Okt. (Ueber London 23. Okt.) Das bulgarische Kriegsamt meldet heute:

Die Rumänen sind bis auf nur 6 Meilen von der Schwarzmeerküstenstadt Constanza (Kustodsche) an der Dobrudschafront zurückgetrieben worden. 8 Kanonen, 20 Maschinengeschütze und vieles andere Kriegsmaterial fielen in die Hände der Bulgaren.

Berlin, 23. Oktober. (Ueber London, 3:59 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldet am Nachmittag weiter:

Die Zurückschlagung der russischen Streitkräfte vom westlichen Ufer des Narajuwkaflusses in Galizien ist eine vollständige geworden.

Am Predeal-Paß, an der siebenbürgischen Front, sind neuerdings, bei der weiteren Zurückdrängung der Rumänen, 560 Gefangene gemacht worden.

Berlin, 23. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Gestern Abend berichtete das deutsche Hauptquartier:)

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Vor dem Zentrum der Armee Woyrsch und westlich Luzk steigerte sich das Artilleriefeuer in manchen Abschnitten zu ziemlicher Heftigkeit.

„Gefechte um vorgeschobene Stellungen westlich der oberen Stripa nahmen einen für uns erfolgreichen Verlauf.

„Nach den siegreichen örtlichen Vorstößen der letzten Tage wurde der Feind gestern in einem allgemeinen Angriff zwischen Swistelniki und Skomorochi von deutschen Truppen unter General v. Gerok geschlagen. Nur ein kleiner Gebietsstreifen auf dem Westufer der Narajuwka ist noch immer in feindlichem Besitz. Gegenangriffe, die den Russen schwere Verluste kosteten, haatten nicht den geringsten Erfolg. An Gefangenen wurden bisher 9 Offizieere und 746 Mann eingebracht."

Wien, 23. Oktober. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreichungarische Heeresleitung meldete gestern Abend:

„Front des Prinzen Leopold von Bayern: An der oberen Stripa erfolgreiche Gefechte um vorgeschobene Stellungen. Deutsche Truppen haben die russischen Schanzen auf dem westlichen Ufer der Narajuwka im Sturm genommen und den Feind über den Fluß zurückgeworfen. Auf dem westlichen Ufer hält er nur noch einen kleinen Gebietsstreifen besetzt. Es sind bisher an Gefangenen 8 Offiziere und 745 Mann eingeliefert."

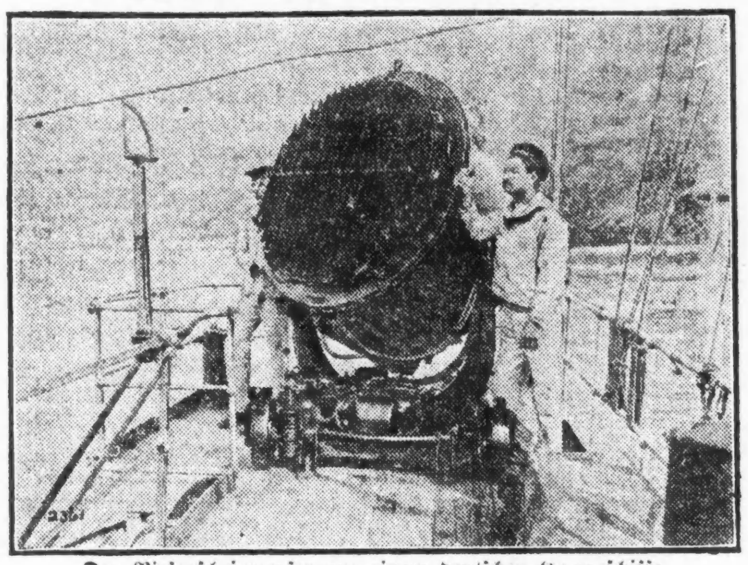
Petersburg, 23. Oktober. Das russische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht: Die russischen und rumänischen Streitkräfte in der Dobrudscha ziehen sich weiter zurück. Sie leisten aber der Armee des Feldmarschalls v. Mackensen kräftigen Widerstand. An der siebenbürgischen Front machten die Rumänen gestern mehrere Angriffe, und zwangen die österreichdeutschen Truppen in den Trotus-, Oituz- und Slanic-Tälern sich etwas zurückzuziehen. An der westlichen Grenze der Moldau kämpfen die Rumänen mit großer Entschiedenheit und Erfolg.

St. Petersburg, 23. Okt. Die Russen behaupten, sie hätten den deutschen Plan, die rumänischen Streitkräfte zu isoliren, durch Gegenmanöver „anscheinend" vereitelt und hätten die mächtige österreichisch-deutsche Offensive in der Gegend südlich von Dorna Watra zum Einhalt gebracht; die österreichisch-deutschen Streitkräfte hätten dann nach ihren ursprünglichen Stellungen zurückweichen müssen.

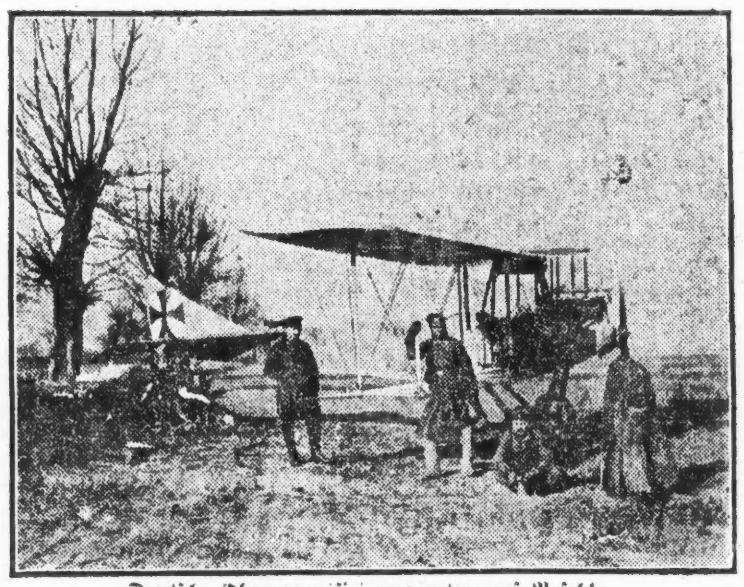
Petersburg, 23. Oktober. Das russische Kriegsamt berichtet des Näheren: Ein feindlicher Aeroplan landete nördlich von der kleinen Stadt Widsy und südlich vom Dreswiaty-See innerhalb unserer Linien. Feindliche Versuche, die Boldurka, einen Nebenfluß der Stripa, nördlich von Brody zu überschreiten, wurden durch unser Feuer zunichte gemacht. Am Narajuwka, im Gelände von Swistelniki und Skomorochy, südöstlich von Lemberg, ist der Kampf schwächer geworden. Sonst ist von dieser Front nichts von Bedeutung zu berichten.

An der kaukasischen Front fanden nur kleine Vorpostengefechte statt.

Bilder aus dem Kriege.



Der Riesenscheinwerfer auf einem deutschen Kriegsschiffe.



Deutsche Flugzeugoffiziere warten auf Befehle.

St. Petersburg. 23. Oktober. (Ueber London.) Russische Angaben sagen, daß der Kampf in der Narajuwka-Flußregion in Galizien, wo laut gestrigen Meldungen aus Berlin und Wien die Deutschen einen wichtigen Sieg gewonnen hatten, „abflaue", und daß anscheinend die Deutschen auf weiteres Vordringen dort verzichteten und sich auf den Winter einrichteten.

Saloniki, 23. Oktober, über London.) Das serbische Kriegshauptquartier machte heute folgende Mitteilungen: Am 21. Oktober ereignete sich nichts von Bedeutung an der serbischen Front. Wir haben bemerkt, daß frische deutsche Truppenverbände in Czerna-Bezirk eingetroffen sind.

Auch die Serben mattgesetzt.

Berlin, 23. Okt. (Ueber London, 4:18 Uhr Nachmittags.) Das serbische Vorrücken in der Benge des Czernaflusses — am westlichen Ende der mazedonischen Front — ist zum Einhalt gebracht. Das Deutsche Kriegsamt meldet darüber:

„Durch einen Angriff deutscher und bulgarischer Truppen in der Benge des Czernaflusses ist der Feind in eine Verteidigungsstellung zurückgedrängt worden.

„Oestlich vom Wardarfluß ist ein Nachtangriff gegen deutsche Stellungen gescheitert."

Weitere Schiffsversenkungen.

London, 23. Okt. Die Lloyds melden die Versenkung des dänischen Dampfers „Hebe" und des holländischen Dampfers „Fortuna" (1254 Tonnen.) 10 Ueberlebende des letzteren Dampfers wurden gelandet; man fürchtet, daß der Kapitän und 15 Andere ertrunken sind.

(Nach anderer Angabe war „Fortuna" ein britischer Dampfer.).

Ferner wird gemeldet, man glaube, daß der Donaldsonliniedampfer „Cabotia" (4309 Tonnen) versenkt sei.

Die Ermordung von Oesterreichs Premier.

Wien, 23. Oktober. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L.J.) Der Mörder des österreich-ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Karl v. Stuerghkh ist nach verzweifeltem Widerstande festgenommen worden, — und es stellte sich heraus, daß es der Zeitungsmann Dr. Friedrich Adler war, (Herausgeber der Zeitschrift „Der Kampf", auch der „Liebknecht Oesterreichs" genannt), ein ultraradikaler Sozialist (der aber früher eine angesehene Persönlichkeit war, und dem die Ereignisse der letzten paar Jahre das geistige Gleichgewicht geraubt zu haben scheinen.) Er gab nach seiner Verhaftung zu, daß seine Beweggründe politischer Art waren, und sich auf die Weigerung des Ministerpräsidenten bezogen, das österreichische Parlament einzuberufen

Die Tragödie spielte sich im Hotel Meißl & Schadn ab.

Am Tisch des Ministerpräsidenten, der zu seine gewohnten Zeit, um halb zwei Uhr Nachmittag, erschien, um sein Mahl einzunehmen, saßen Baron Aehrenthal (Bruder des verstorbenen Auslandministers), Graf Toggenburg, der Statthalter von Tirol, der bekannte Wiener Komponist Jakobsohn und ein Schauspieler vom Hofburgtheater.

Um zwei Uhr Nachmittag trat ein dem Premier unbekannter Mann ein und nahm an einem nahen Tische Platz. Er aß, bezahlte seine Rechnung und blieb noch eine Zeitlang sitzen. Kurz nach drei Uhr erhob er sich plötzlich, trat rasch auf den Premier zu und feuerte drei Schüsse ab. Der erste Schuß ging fehl. Der zweite und dritte trafen den Premier in den Kopf. Graf Stuergkh sank ohne ein Wort leblos in seinen Stuhl zurück.

Baron Aehrenthal sprang auf den Attentäter los und der Oberkellner des Hotels ergriff von rückwärts den Arm, der den Revolver hielt. Adler vermochte sich aber loszureißen und noch zwei Schüsse abzugeben. Baron Aehrenthal wurde am rechten Fuß verwundet. Der Oberkellner trug nur eine unbedeutende Verletzung davon.

Einsehend, daß weiterer Widerstand nutzlos sei, ergab sich Dr. Adler den Polizeibeamten, die von allen Seiten auf ihn eindrangen. Er war dem Anschein nach der ruhigste Mann im Speisesaal. Ohne Zögern nannte er seinen Namen und fügte hinzu:

„Ich bitte, meine Herren, ich weiß genau, was ich getan habe. Ich werde mich meiner Verhaftung nicht widersetzen."

Als Antwort auf die Fragen nach den Beweggründen des Attentats sagte er zuerst: „Das werde ich vor Gericht zu beantworten haben." Eine halbe Stunde später gestand er jedoch, daß er aus politischen Gründen die Tat begangen habe.

Aerzte waren wenige Minuten nach dem Mord zur Stelle, konnten aber nichts mehr tun, als den bereits eingetretenen Tod des Ministerpräsidenten feststellen.

Wien, 12. Okt., Mittags (über London, 23. Okt., 8:25 Uhr Vorm.) In Regierungskreisen dahier sieht man, so sehr man auch über die Ermordung des österreich-ungarischen Premiers v. Stuergkh erregt ist, dieselbe lediglich als die Tat eines politischen „Cranks" an, die in keiner

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Kleine Kriegsnachrichten

Britischer Ozeandampfer bestückt.

New York, 23. Okt. Mit 2600 Säcken Postsachen, aber ohne Passagiere, traf der Cunarddampfer „Laconic" heute von England ein. Auf seinem Hinterteil war eine vierzöllige Kanone aufgefahren.

Dies ist der erste Fall, daß ein britischer Ozeandampfer, welcher dem Passagierverkehr dient, offen bewaffnet in den New Yorker Hafen eingelaufen ist.

Noch mehr Sturmunheil.

47 Leute von vier Schiffen gingen mit denselben unter!

Cleveland, 23. Okt. Der sturmgepeitschte Eriesee lieferte ein weiteres Schreckenskapitel zu seinem jüngsten „Schwarzen Freitag". Es wird bekannt, daß das Whalebackschiff „James B. Colgate", das nach Duluth gehörte, Freitagnacht unfern des kanadischen Küstenplatzes Long Point in Trümmer ging, und 21 Leute dabei umkamen! Der einzige Ueberlebende ist der Führer des Schiffes, Kapitän Walter G. Rashaw von Cleveland. Er trieb auf einem Floß 30½ Stunden umher; halbtot wurde er endlich von einem Rettungsschiff bei Conneaut, O., aufgenommen.

Im Ganzen sind also bei dem Sturm, soweit bekannt, 27 Personen umgekommen, und 3 Schiffe gingen unter. Es waren diesmal übrigens zeitige Warnungen ergangen,—sonst wäre das Unheil wahrscheinlich noch viel schlimmer geworden.

Toledo, O., 23. Okt. Es steht jetzt sogut wie fest, daß auch der Dampfer „Merida", der eine Besatzung von etwa 20 Mann hatte, im Sturm untergegangen ist.

Darnach kommt die Gesammtzahl der Sturmopfer auf 47!

Jedenfalls war das Unheil das größte seit dem September 1913.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kroonland und New York (beide von der Amerikanischen Linie) von Liverpool; Bergensfjord von Bergen usw.

Providence, R. J.: Roma, von Marseille nach New York.

New York: Patris nach Athen.

Abgegangen.

New York: Giuseppe Verdi von Neapel; Lapland (Amerikanische Linie) von Liverpool.

* Thomas J. Roß, der im Hotel des Christlichen Jünglingsvereins, Nr.830 Wabash Ave., wohnt, wurde gestern Abend im Union Park von drei Banditen niedergeschlagen und um seine aus $30 bestehende Barschaft beraubt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich unbeständig und kälter. Leichter bis mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, im südlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Regen. Im äußersten nördlichen Teil heute Abend, im mittleren und südlichen Teil morgen kälter.

Indiana: Klar heute Abend und morgen bis auf den äußersten nördlichen Teil, wo heute Abend Regen oder Schnee fallen wird. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Im Allgemeinen bewölkt heute Abend, im südöstlichen Teil etwas kälter. Morgen wahrscheinlich klar und wärmer im nordwestlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:58.
Sonnenaufgang, morgen: 6:13.
Mondaufgang: Morgen früh 3:52.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......57	3 Uhr Morgens....47
4 Uhr Nachm......58	4 Uhr Morgens....46
5 Uhr Nachm......57	5 Uhr Morgens....46
6 Uhr Abends.....55	6 Uhr Morgens....46
7 Uhr Abends.....53	7 Uhr Morgens....46
8 Uhr Abends.....51	8 Uhr Morgens....48
9 Uhr Abends.....50	9 Uhr Morgens....49
10 Uhr Abends.....50	10 Uhr Vorm.......50
11 Uhr Abends.....49	11 Uhr Vorm.......50
12 Uhr Mitternacht 48	12 Uhr Mittags....50
1 Uhr Morgens....48	1 Uhr Nachm......50
2 Uhr Morgens....47	2 Uhr Nachm......53

J. P. Morgan in London.

Ich bin der lust'ge Dollarmann,
Heut' hier und dorten morgen,
Und wem's an baarem Gelde fehlt,
Der kann von Morgan borgen.

Weitere Kämpfe an Somme.

Deutsche schlagen die Alliirten fast überall ab.

Zur Behandlung der Tauchboote.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Assocations".)

Berlin, 23. Okt. (Ueber London.) Heute Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier:

Angriffe britischer und französischer Streitkräfte auf die deutschen Stellungen zwischen LeSacs und Rancourt, in der Sommeregion, wurden gestern blutig abgeschlagen.

Am nördlichen Ufer der Somme dauerte der gewaltige Artilleriekampf fort.

Während der Nacht zogen die Deutschen ihre Verteidigungslinie nördlich von Chaulnes, südlich des Sommeflusses, nach einer vorbereiteten Stellung im nördlichen Teil des Chaulneswaldes zurück.

Berlin, 23. Okt. (Ueber London.) Der Wortlaut vom heutigen westlichen Bericht des Deutschen Hauptquartiers ist wie folgt:

„Südlich der Somme gelang es uns Sonntag Nachmittag, in den nördlichen Teil desAmbroi-Waldes nördlich von Chaulnes zu dringen. Im Einklang mit vorherigen Weisungen aber wurde unsere Linie an dieser Stelle während der Nacht nach einer vorbereiteten Stellung östlich vom nördlichen Teil des Gehölzes zurückgezogen, ohne irgendwelche Aktion des Feindes."

Berlin, 23. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom westlichen Schauplatz berichtete Sonntagabend das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Die Sommeschlacht dauert mit Heftigkeit an. Der gestrige Tag zeichnete sich abermals durch schwesters Artilleriefeuer, besonders nördlich des Flusses, aus. Trommelfeuer ging den britischen Angriffen voran, die wiederholt in dem Abschnitt zwischen Ancre und Courcelettes sowie beiderseits Gueudecourts unternommen wurden.

„Die Verluste des Feindes standen im Verhältniß zu der Rücksichtslosigkeit, mit der er seine Kräfte einsetzte. Es gelang ihm, in der Richtung auf Grandcourt und Pys an Boden zu gewinnen. Nahe Geudecourt wurde er abgeschlagen. Bei Sailly Saillesle hatten die Franzosen trotz heftigster Angriffe keine Erfolge zu verzeichnen.

„Südlich der Somme eroberten wir durch einen Gegenangriff eine Anzahl der Schanzen zurück, die wir kürzlich zwischen Biaches und La Maisonette verloren hatten. Den Franzosen wurden dort 3 Offiziere und 172 Mann an Gefangenen abgenommen; fünf Maschinengeschütze wurden erbeutet. In der bewaldeten Gegend nördlich Chaulnes sind seit gestern Abend neue Kämpfe im Gange."

London, 23. Okt. Britisch-amtlich wird gemeldet:

„Während der Nacht unterhielt der Feind ein beträchtliches Bombardement gegen unsere Front zwischen Le Sars und Gueudecourt.

„Unsere Truppen halten jetzt den näheren Rand der zwei Minenkrater besetzt, welche gestern vom Feinde nahe der Höhe südlich von Ypern durch Sprengung gebildet wurden, und festigen ihre neuen Stellungen befriedigend."

Paris, 23. Okt. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittag, französische Truppen in der Sommeregion hätten sich in der Nachbarschaft von Sailly-Saillisel weiter vorwärts gekämpft und den ganzen Hügelausläufer Nr. 128 nordwestlich vom Dorfe genommen.

Paris, 23. Oktober. Gestern warfen 24 unserer Flieger Bomben im Gewicht von im Ganzen 4,200 Kilogramm auf die Hoföfen in Haegondange und Pussinges, nördlich von Metz, außerdem auch auf die Bahnhöfe von Thionville, Mezures-Les Metz, Longwy und Metz-Sablons. Der Erfolg war zufriedenstellend. Außerdem bombardirte ein anderes unserer Luftgeschwader das Munitionslager an der Monsen Straße nahe der Somme.

Südlich von der Somme erneute der Feind trotz seines heftigen Bombardements nicht seine Angriffe auf den bewaldeten Abschnitt nördlich von Chaulnes während der Nacht. Weiter südlich schlug ein Angriff auf unsere nahe der Eisenbahn gelegenen Verschanzungen fehl. Seit Samstag wurden von uns im Ganzen in dem Bezirk von Chaulnes 450 Gefangene gemacht, einschließlich von 16 Offizieren.

Holland, Norwegen und Tauchboote.

Amsterdam, 23. Okt. (Ueber London.) Wie die „Nieuws van den Dag" mitteilen, erwiderte die holländische Regierung auf eine diesbezügliche Note der Alliirten, daß sie Handelstauchboote der Zentralmächte nicht anders behandelt könne, als nach den für Handelsschiffe allgemein geltenden Bestimmungen. Kriegstauchboote würden auch ferner als Kriegsschiffe behandelt werden, welche, in Uebereinstimmung mit der holländischen Neutralitätserklärung, holländische Gewässer oder Häfen nur unter den völkerrechtlich festgesetzten, strengen Einschränkungen benutzen dürften. Aber Holland werde keine Handelstauchboote interniren, da sich Solches durch kein bestehendes völkerrechtliches Prinzip rechtfertigen ließe.

Christiania, Norwegen, 23. Okt. (Ueber London.) Der deutsche Gesandte überreichte der norwegischen Regierung eine Protestnote gegen das über Tauchboote der kriegführenden Mächte verhängte Embargo. Eine Kabinetsratssitzung wurde abgehalten, eine Entscheidung jedoch noch nicht getroffen.

London, 22. Okt. Der deutsche Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann soll, nach einer Depesche der „Exchange Telegraph Co.", erklärt haben, daß die, der norwegischen Regierung überreichte Note „eine ernste ist." Die norwegische Verfügung verstoße gegen Paragraph 13 der Haager Konvention und sei mit dem Begriff strenger Neutralität nicht vereinbar.

Von deutschem Seeplan zerstört.

Berlin, 23. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Die deutsche Admiralität gibt bekannt:

„Ein deutsches Seeplangeschwader griff am Nachmittags des 21. Oktober britische Seestreitkräfte vor der Küste von Flandern erfolgreich an. Man beobachtete, daß ein Volltreffer auf einem britischen Torpedojäger erzielt wurde. Trotz heftiger Beschießung kehrten alle Streifzügler unbeschädigt nach ihrem Ausgangspunkte zurück."

Aeroplan sucht englische Küste heim.

London, 23. Okt. Die britische Admiralität meldet: Ein feindlicher Aeroplan flog heute Vormittag um 10:05 Uhr über Merydе dahin. (Südküste Englands.) Drei Bomben wurden über dem Cliftonville-Distrikt des Städtchens abgeworfen. Ein Hotel wurde leicht beschädigt, und ein Mann und eine Frau wurden leicht verwundet.

Britische Aeroplane verfolgten den Streifzügler, der jedoch in südöstlicher Richtung entkam.

Deutscher Kreuzer nur leicht beschädigt.

Berlin, 23. Okt. (Ueber London.) Bezüglich einer (in der „Sonntagpost" berichteten) Angabe der britischen Admiralität wird hier halbamtlich berichtet, das, am Donnerstag torpedirte Fahrzeug sei der kleine deutsche Kreuzer „München" gewesen, welcher aber nur leicht beschädigt worden und nach seinem Heimhafen zurückgekehrt sei. („München" wurde 1904 gebaut und verdrängt 3250 Tonnen. Die britische Admiralität hatte gemeldet, ein Kreuzer von der „Kolberg"-Klasse sei von einem britischen Tauchboot torpedirt worden. Jedes Schiff dieser Klasse verdrängt 4350 Tonnen; „München" gehörte in dieselbe jedoch nicht.

UMI

KNOOP'S
North Ave. und Vine St.
Dienstag-Bargains

Band-Verkauf
Reinseidenes geblümtes Taffeta Band, 4—5 Zoll breit, dunkle u. helle Effekte, sowie Plaids und Satin Edges, 19c wert, Yard zu **10c**

Hauben
Frühstücks Hauben für Damen, gemacht v. Seide Mulls, Nets und Spitzen, mit Seidenband besetzt, reg. 50c Werte.. **38c**

Kissenbezüge
Hohlgesäumte Kissenbezüge, gemacht von sehr guter Sorte Muslin, Größe 45×36, spezieller Bargain, 19c Wert für.... **15c**

Flanell
Grau gestreiftes Shaker Flanell, passend für Arbeitshemden für Männer und Underskirts für Damen, volle Stücke u. perfekt, 12½c Wert, für..... **9c**

Scarfs
Seide Mull Kopf Scarfs, in Rosa, Hellblau, Weiß, Schwarz und alle die besten einfachen Farben, hohlges. Enden, 62 Zoll lang, in schönen Brokat-Mustern, 50c Wt., **39c**

Rugs
Mottled Cloth Rugs, Größe 27 bei 54 Zoll, befranste Edges, können auf beiden Seiten benutzt werden, regulärer $1.00 Wert, für **69c**

Slippers
Schwarze Filz Haus Slippers, Ledersohlen und Absätze, mit Pelz besetzt, gemacht mit Leder Side Patch, das Paar zu........ **45c**

Underskirts
Extra große Flanell Underskirts für Damen, gemacht von grau, rosa oder hellblau gestreiftem Flanell, extra weite Ruffle und sehr voll zugeschnitten, 65c Wert, für.... **45c**

Nachtkleider
Weiße Muslin Nachtkleider für Damen, gemacht mit langen oder kurzen Aermeln, fancy Spitzen- oder Stickereibesatz, in vollen Größen zugeschnitten, 68c Wert, für.... **47c**

Tischtücher
Weiße gesäumte Tischtücher, Größe 64×64 Zoll, gemacht von gutem mercerized Damast, in gestreiften und karrirten Mustern, 85c wt., für.... **59c**

Handtücher
Einfach weiße gesäumte Huck-Handtücher, Größe 18×36, reguläre 12½c Sorte für **8½c**

Unterkleider
Reguläre 59c fließgefütt. ganz weiße Union Suits für Damen, Dutch Hals und Halbärmel, Größen 34 bis zu 38, für.... **42c**

Hemden
Reguläre 65c graue Shaker Flanell Arbeitshemden f. Männer, gemacht von gutem Flanell, in allen Größen zu haben, für.... **42c**

Strümpfe
15c fein gerippte fließgef. Kinderstrümpfe, echtschwarz, Paar.. **11c**

Seife
Palm Olive Toiletseife, drei Stücke für **19c**

Grocery-Verkauf
Kitchen Kleanzer, 3 Büchsen für **10c**
Frank Kaffee, Packet für.... **5½c**
Farina, reiner Weizen, Pfund.. **5½c**
Linsen, fancy importirte, Pfund.. **15c**

Küchen-Waaren
Mausefallen, fangen sicher, für **1c**
Wäsche-Körbe, Maple Splint, mittelgroß, 45c Wert, für.... **19c**
Rockhänger, von Draht gemacht, **1½c**
Glühstrümpfe, doppelt gewebte Inverted Style, 10c wt., für.... **7½c**
Cookie Cutters, assortirte Formen, schweres Blech, für...... **3c**
Waschkessel, schwerer Blech Waschkessel mit Kupferboden und Holzgriffen, Deckel in einem Stück, $2.25 Wt., für **$1.59**
Kessel, hellgrau emaillirter Einmachekessel, 12-Quart Größe, 50c wt., für.... **35c**
Tassen und Untertassen, weißes Porzellan mit Gold Lace Dekoration, 12½c wert, für.... **7½c**

Erfüllte seine Pflicht.

Heulen eines Hundes machte Straßengänger auf Brand aufmerksam.

Frau Gertrude Williams, Nr. 2001 West Lake Straße, ging gestern Abend mit ihrem Gatten am Wendell Phillips Setlement House, Nr. 2009 Walnut Straße, vorüber, in dem ein Hund fürchterlich heulte. Das Ehepaar trat näher, bemerkte starken Rauch aus einem Fenster dringen und sah gleichzeitig Feuerschein. Williams benachrichtigte sogleich die Feuerwehr, die auch prompt zur Stelle war und den Brand im Keime erstickte. Außer dem Hunde befand sich Niemand im Hause als das Feuer ausbrach.

Langes Register.

Drei Männer, die nach Ansicht der Polizei ungefähr zwanzig Raubüberfälle auf der Südseite verübten, wurden gestern in dem Hause Nr. 2600 S. State [illegible] in Haft genommen. Die Gefangenen sind Joseph Murphy, Nr. 522 West 41. Straße, John Hurley, Nr. 1446 Fuller Avenue, und Thomas Kelly, Nr. 7850 Lowe Avenue. In den Taschen der Häftlinge, welche bereits von vier Opfern identifizirt wurden, wurden Revolver gefunden.

Die Berge der Jugend.

Roman von **Franz Wolff.**

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig 1915.

(7. Fortsetzung.)

Und das volle Rund der blendendweißen Arme umwanden schlangengleich goldene Reifen, während auf dem rosigen Fleisch von Büste und Nacken breite Perlenschnüre blühten, gleich einem matt schimmernden Schleier über der Versuchung...

Die entzückend schöne Frau, die ihm ihre juwelengeschmückte Hand bot, schwebte in einer Duftwolke.

Sie merkte den starken Eindruck, den sie auf Weilguni machte, und ein kokett-freundliches Lächeln lohnte ihm die offenherzige Bewunderung seiner lachenden Augen.

„Sie sind ja der älteste Freund meines Mannes. Das freut mich besonders. Denn," sagte sie mit einem strafenden Blick auf den näher tretenden Trapp, „wenn ich ihn schon so wenig hab', so kann ich doch mit Ihnen über ihn sprechen!"

„Als ob es mir nicht auch schwer fiele," erwiderte Trapp wie mit dem Brustton ehrlichen Schmerzes. „Aber was läßt sich da machen!... Man ist eben ein Sklave..."

„Die Arbeit!" seufzte sie. „Diese aufreibende Arbeit beschäftigt ihn fast unausgesetzt... Bis tief in die Nacht hinein... Er gönnt sich keine Ruhe.. Und was es dann nur für Mühe kostet, ihn an die See zur Erholung zu bringen!... Und da kann ich ihm wieder nicht zur Seite sein, weil ich meine Franzensbader Kur nicht versäumen darf..., Ach ja, es ist wirklich schwer im Leben! — Aber er kann sich eben nie genug tun! Was er sich da nur wieder mit dieser allerdings einzig prächtigen Idee der neuen Oper aufgebürdet hat!..."

Trapp benützte die Pause ihres Redeflusses, legte liebevoll die Hand auf ihren Arm und flüsterte, als erlaube ihm seine Bewegtheit kein lautes Wort:

„Wie Du doch immer besorgt bist, Liebste!" —

Als dann Trapp Weilguni zu weiterer Vorstellung fortzog, dachte der: weich' ideal glückliche, beneidenswerte Ehe!

Bald war er mit einer Menge Sängerinnen und Sängern bekannt, die ihm alle gar nicht genug seinen Freund Trapp rühmen konnten.

„Na ja, ihm seien die Vorzüge Trapps ja wohl nichts neues... Er wisse schon, was dieser Mann bedeute! ...Er, der einstige Schulkamerad... Solch eine Kollegialität sei was wert ... Darum sei er zu beneiden... Besonders weil es Trapp sei, dieser Mann des goldenen Herzens... Immer liebenswürdig, immer freundlich ...Der tauge so recht zum Finanzmann des bestbekannten Zengraf.... Wer der sei?... Doch der künftige Direktor der „Mozartoper!"... Der gefürchtete Kritiker!... Der werde die Welt durch seine Theaterleitung verblüffen... Uebrigens komme er heute her... Wieder eine besondere Bevorzugung Trapps... Unseres Trapp! ...Denn Zengraf sei sonst sehr exklusiv..."

Und so ging das fort.

Während die eine oder andere Dame, dieser oder jener Herr vertraulich, als kennten sie Weilguni weiß Gott wie lange schon, einfließen ließen:

„Ich bin so begeistert für Ihren Freund Trapp, daß ich wahrhaftig keine hohen Ansprüche stelle... Die Ehre, unter Zengraf zu singen, lockt mich... Mit mir würde die neue Oper einen Treffer machen.... Ach, seien Sie doch so nett und machen Sie Ihren alten Kollegen auf mein umfangreiches Repertoire aufmerksam... Wenn Trapp ein Wort verliert, so ist das Engagement bei Zengraf gemacht ...Nicht wahr, Sie vergessen meiner nicht?... Solch leuchtende Augen können ja keine Bitte abschlagen..."

Ein Mädchen aber, prangend wie eine das Aufblühen kaum mehr erwartende vollsaftige Knospe, die im auffallenden Gegensatz zu den Damen ein einfaches weißes Kleid und als einzigen Schmuck die goldrote Fülle ihrer Haarkrone trug, flüsterte in starker Entschlossenheit Weilguni zu:

„Ich hab' mich hier nur als Begleiterin einer Bekannten eingeschlichen. Denn ich muß mit Herrn Trapp sprechen. Sonst kommt ja niemand bei ihm vor. — Mein Dank ist grenzenlos, wenn Sie mich Ihrem Freund empfehlen... Ich will ja bloß zum Chor."

Und aus ihren glühenden Augen flammte gieriger Lebenshunger, als sie ihm zuraunte:

„Nur gesehen will ich werden..."

Weilguni, dem es in all dieser Nähe von warmen Blicken und schneeigen Nacken, in diesem fast betäubenden schwülen Parfümduft immer unbehaglicher wurde, war froh, als ihn Trapp mit den Worten:

„Nun sollst Du auch unsern ersten Regisseur kennen lernen!" an den Arm nahm und fortführte.

Weilguni versäumte es nicht, ihm die Bitte des Mädchens zu sagen.

Trapp sah ihn zuerst von der Seite an. Dann aber sagte er, kurz auflachend, ganz unvermittelt:

„Du bist doch noch immer der alte Neufundländer!"

Und er wandte sich kurz, um das Mädchen prüfend zu betrachten.

Dann stand er schon mit Weilguni vor einem löwenmähnigen Herrn, der unter einer Palmengruppe, die eine kleine Estrade ausfüllte, in einem Fauteuil mehr lag als saß und allem Anschein nach eingeschlafen war.

Nichtsdestoweniger stellte Trapp in aller Ruhe vor:

„Mein Freund Weilguni. — Unser erster Regisseur Marton-Bertolinus."

Es machte wirklich den Eindruck, als sei der Herr aus tiefstem Schlaf erwacht.

Denn als er langsam und wie müde den Kopf hob, riß er die Augen weit auf, schaute traumverloren um sich, strich sich mit einer großen Geste über die Stirn und flüsterte matt:

„Erfreut!"

Und auf einen fragenden Blick Trapps sagte er dumpf:

„Ich baue!..."

Und versank wieder in sich.

„Was tut der?" fragte Weilguni neugierig, als sie weitergingen.

„Gott," hohnlachte Trapp, „er posirt, daß er schon an seiner einzigartigen Inszenirung der Eröffnungs-Oper arbeitet."

Da ging eine Bewegung durch die Künstlerschar, die sogar die anderen Gäste, Männer und Damen der Finanzwelt und junge Offiziere aufschauen machte.

Emanuel Zengraf, der Direktor der „Mozartoper", war eingetreten und wurde soeben von der Hausfrau bewillkommt.

„Historischer Moment!" spöttelte Trapp zu Weilguni, um gleich darauf mit weit von sich hingestreckten Händen auf Zengraf zuzueilen, ihn in lauter und überschwenglich warmer Weise begrüßend.

Zengraf, in dessen glattrasirtem Gesicht keine Miene zuckte, schüttelte die braune Locke, die ihm immer wieder in die Stirn fiel, mit ruhiger Würde zurück und verneigte sich herablassend kühl.

Beim Souper wurden, sobald die ohnedies geläufigen Zungen durch den reichlichen Sekt gelöst wurden, [illegible]en gehalten.

Trapp pries Zengraf „den Reformer der Kritik. Den Mann der Zukunft, der es nun bald auch praktisch zeigen werde, wie man eine Oper zu leiten habe!"

Zengraf dankte, indem er bei der Musik der Chinesen begann, einen kleinen Abstecher zu den primitiven Trommeln der Maoris auf Neuseeland machte und dann eine musik-theoretische Vorlesung über das Mittelalter hielt. Am Schluß sagte er, daß „es ihn freue, alle die, die seine Feder längst im ethischen Sinn vernichtet habe, nun auch durch die Tat schlagen zu können."

Dann feierte ein „Musikfreund", wie er sich bescheiden nannte, unter dem nicht endenwollenden Jubel der Künstler „unseren Trapp" als das Finanzgenie, „das dem Volk einen neuen Kunsttempel schenke!"

Jetzt tönten aus dem anstoßenden Saal die lockend-einschmeichelnden Geigenklänge eines „Döblinger-Quartetts", und als alles hineinströmte, stand auf einem Podium ein populärer Komiker und sang mit seiner schmalzigen Stimme den letzten Couplet-Schlager:

„Wenn der Mensch schon gar nichts hat,
Bleibt ihm mit Vergunst
Grade noch die Kunst
Ja — die — Kunst!"

Als der tosende Beifall sich gelegt hatte, begann der Tanz.

Tessi wiegte sich im Arm eines feschen Ulanen-Leutnants und lachte: „Gott sei Dank, daß die Phrasendrescherei ein Ende hat," und, ihren Tänzer kokett anlächelnd: „Man muß sich jede Unterhaltung schwer erkaufen!"

Weilguni hatte das farbenfrohe Bild mit Interesse betrachtet. Dann aber widerten ihn die ewig gleichbleibenden süßlichen Weisen des Quartetts an. Er stand an den Spieltischen ohne weitere Anteilnahme und wandte sich endlich, um sich von Trapp zu verabschieden.

In einer mit Blattpflanzen geschmückten Ecke eines kleinen, ganz in rot gehaltenen Salons traf er ihn. Er redete sehr angelegentlich mit dem Mädchen, das zum Chor wollte.

Um nicht zu stören — freute sich Weilguni doch, daß sein gutes Wort Früchte getragen hatte — empfahl er sich kurz.

Und er sah, wie die lebenshungrigen Augen wie siegesfroh aufleuchteten und der rote schwellende Mund Trapp sonderbar verheißend anlächelte. —

XI.

Je höher der Bau des neuen Opernhauses aus dem Grund herauswuchs, umso erregter wurde Weilguni. Sein Betätigungsdrang kannte keine Grenzen.

Er studirte die Opernliteratur, er las in den Geschichten anderer Opernbühnen, er übte sich unter Illichs Anleitung im Dirigiren.

Der verträumte Idealist Illich lobte seine Begeisterung. Begriff doch gerade er es am besten, daß der junge Feuergeist nach der Amtstätigkeit Nahrung finden mußte. Und wenn er auch bei dem vorherrschenden, nur tollster Lustigkeit zuneigenden Zeitgeschmack für das neue Unternehmen unter der Leitung eines solch ernsten Theoretikers, wie Zengraf es war, mancherlei Bedenken hatte — für Weilguni, dachte er, wurde es schlimmsten Falls zu einer Episode, die ihm aber Anregung die Fülle bot. —

Seit Weilguni den Taktstock schwang, war er umwogt von blühenden Zukunftsträumen.

Denn wenn Direktor Zengraf auch hinsichtlich des Dirigenten schon seine Wahl getroffen hatte, so wußte doch Weilguni, daß seine Stunde kommen müsse! Stand doch Trapp als Präsident an der Spitze des Theater-Vereins. Da konnte es nicht fehlen.

Die alte Mutter freute sich all der Hoffnungsgläubigkeit ihres Sohnes, sodaß sich auch um sie ein Teil des heiteren und sonnigen Frohsinns wob, der ihn erfüllte.

Und nie wird das Alter verklärter, als wenn es noch die Fähigkeit besitzt, Träume der Jugend mitzuleben. —

An einem sonnigen Nachmittag war es, da betrat Weilguni, kaum aus dem Büro gekommen, wie so oft schon den emporstrebenden Bau. Die Abgrenzung des Orchesters vom Parkettraum war schon deutlich erkennbar.

Wie von einer unwiderstehlichen Macht getrieben, kletterte er über geschichtete Ziegeln, Latten, Bretter, Schutthaufen, Tröge mit Kalk und Mörtel hinweg und stand alsbald an der Stelle, an der sich später das Pult des Kapellmeisters befinden mußte. Und wie in einer Vision sah er die Bühne mit dem vom Rampenlicht grell beleuchteten Vorhang, während hinter ihm die Schatten des dunklen Zuschauerraumes lagen. Um ihn aber schwirrte das leise Klingen und Tönen der Instrumente, die zum letztenmal auf ihre Klangreinheit hin geprüft wurden, und unwillkürlich hob er den rechten Arm...

Im selben Augenblick hörte er hinter sich ein trockenes Hüsteln. Flammende Röte legte sich über sein Gesicht, als er sich rasch umwandte.

(Fortsetzung folgt.)

Laßt Euren alten
Anzug reinigen und tragt ihn noch eine Saison, lieber als daß Ihr ohne ein Sparkonto seid. Diese große Downtown Loop Bank ersucht um die Kontos der klugen, sparsamen Bürger, und verteilt Zehncentstücke Taschenbanken, die Euch helfen werden, einen Teil Eures Lohnes zu behalten. 20% Eures Gehalts nach der Bank gebracht, wird Euren Pfad in späteren Jahren ebnen und wird jetzt fast nicht vermißt. Beginnt heute. Kleine Kontos sind willkommen. Wir wollen Euch sparen helfen.

3% auf Spar-Einlagen
Holt Euch eine Taschen Dime Bank heute.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.
3% ON SAVINGS

Selbst wenn
Ihr einen
Hals
hättet, so lang wie dieser Geselle und littet an
Wehem Hals
bis ganz nach unten
TONSILINE
wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Alle Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Der breite Gürtel und die moderne Tasche fallen bei diesem zweiteiligen Rock in's Auge. Bei Taillenweite 24 ist das Kleid am unteren Rand 3 Yards weit.

Für Größe 24 braucht man 3⅜ Yards 36 Zoll breites Material und für den Gürtel ⅞ Yard 7 Zoll breites Band.

Schnittmuster Nr. 8038. Größen: 24—32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Kriegsküchen in Wien.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß in Deutschland sogar die Einrichtung der Kriegsküchen nur in mäßigem Umfange in Anspruch genommen wird, kann man sich nicht darüber wundern, daß sich in Oesterreich und namentlich in Wien der Andrang danach noch geringer erweist. Denn es ist ein Spruch von altersher: Z' Wien ißt man's Bratl, in Berlin 'n Salat".

Berlin und Deutschland überhaupt, die sich groß gehungert haben, sind die karge Kost gewohnt oder haben sie wenigstens in den vierzig fetten Jahren, die zwischen den zwei gewaltigen Kriegen liegen, noch nicht völlig verlernt. Wien ist dagegen seit undenklichen Zeiten die Stadt des heiteren Lebensgenusses, wozu vor allem die Freuden einer fein entwickelten Kochkunst gehören, und hat sich diesen Charakter auch in den gegenwärtigen schweren Kriegsnöten, wenn auch mit manchen schmerzlichen Einschränkungen, bewahrt. Wenn also Berlin nur zaghaft von der Möglichkeit der Massenspeisung Gebrauch macht, ist von Wien dies noch weniger zu erwarten.

In richtiger Einschätzung dieser Wiener Wesensart ist man denn auch in Wien mit der Einrichtung von Kriegsküchen recht vorsichtig vorgegangen. Zuerst wurde eine Umfrage veranstaltet, die ergeben sollte, wie viele von den 540,000 Haushalten Wiens sich an der Massenspeisung beteiligen würden. Diese Umfrage beantworteten rund 5300 Haushalte und Anmeldungen, also noch nicht einmal eine auf hundert.

Bei so geringer Zahl lohnte es sich eigentlich gar nicht, mit der Einrichtung einen Anfang zu machen. Man tat es doch in der Annahme, daß vielleicht die meisten Haushalte erst abwarten wollten, ob denn die Kriegsküchen auch ein Essen liefern würden, das sie ihrem verwöhnten Magen anbieten dürften, und daß sich viele andere nur aus falscher Scham, sich vor den Leuten als arme Schlucker bloßzustellen, nicht angemeldet hätten. Aber man tat es in ganz bescheidenem Umfange.

Gegenwärtig beträgt die Zahl der Kriegsküchen fünfzehn. Nur die beiden zuletzt eröffneten sind städtisch und haben eine größere Leistungsfähigkeit, nämlich eine solche von täglich 1000 Portionen. Diese 1000 Portionen werden je zur Hälfte in den großzügig eingerichteten Küchen des städtischen Kaiser-Jubiläums-Spitals und des städtischen Versorgungshauses zubereitet und in Kochkisten mittels Straßenbahnwagen nach den Räumen der Straßenbahn-Betriebsbahnhöfe Breitensee (13. Bezirk) und Favoriten (10. Bezirk) geschafft, wo sie ausgegeben werden.

Bis jetzt sind es fast nur die Haushalte der untersten Volksschichten, die von der Einrichtung Gebrauch machen, allenfalls noch Unverheiratete. Fleisch wird in den Kriegsküchen nicht verabreicht. Deshalb bevorzugen viele der Kriegskostgänger die vom Volksküchenverein unterhaltenen Küchen, die ihre Fleischrationen beibehalten haben, und suchen nur an fleischlosen Tagen die eigentlichen Kriegsküchen auf, weil sie dort wieder die beliebten Wiener Mehlspeisen (noch dazu ohne Mehlkarte!) bekommen.

Die Speisenfolge der Kriegsküchen besteht aus dreizehntel Liter Suppe als erstem Gang und einem halben Liter Gemüse oder damit abwechselnd 20 bis 30 Dekagramm Mehlspeise als zweiten Gang, wobei die Portion Suppe zu 10, die Portion Gemüse zu 20 und die Portion Mehlspeise zu 20 oder 30 Heller berechnet wird.

Wenn man die Verwöhntheit der Wiener in allen Magen- und Gaumenfragen bedenkt, wird man es begreiflich finden, daß diese Kriegsküchengenüsse die Wiener nicht sehr anziehen. Nur gerade das ärmste Volk gibt sich damit zufrieden. Aber auch dieses verzichtet, wenn irgend möglich, ganz darauf. Wenn z. B. an einem Sonn- oder Feiertag schönes Wetter zu einem Ausflug in die freie Natur einladet, bleiben die Kriegsküchen leer.

Das feindliche Ausland könnte sich dadurch jedenfalls darüber aufklären lassen, daß Wien noch weit davon entfernt ist, verhungern zu müssen, und daß die ganze Kriegsklicheneinrichtung nicht eine Not-, sondern nur eine Vorsichtsmaßregel ist, die wohl geeignet wäre, das Durchhalten gegen den törichten feindlichen Aushungerungsplan zu einer ziemlich einfachen Sache zu machen. Vorläufig ziehen es die Wiener noch vor, ihre eigene Küche zu führen, wenn sie auch manche Schwierigkeiten dabei mit in Kauf nehmen müssen, und die Schwierigkeiten müßten sehr erheblich wachsen, ehe sie sich dazu entschlössen, auf die eigene Küche zu verzichten.

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

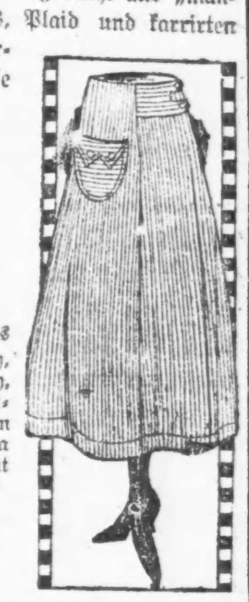
Blankets
10 Kisten extra schwere Bett-Blankets, warmer Wolle-Finish — „Threadwhipped" Ränder, assortirte Farben, fancy waschbare Borten, $2.50 Werte, zu Paar, **$1.89**

Blankets
Extra schwere Bett-Comforters — mit feiner sanitärer Watte gefüllt, bezogen mit Sikkoline, hübsch gesteppt, $3 wert, speziell zu **$1.98**

Waschstoffe. 36zöll. f'cy Silkoline, hübsche Muster u. Farben für Comforters, — die Yard zu .. **10½c**
Waschstoffe. 5000 Yards Waschstoff Rest., Etamines, Muslins, Percales, usw., brauchbare Längen, Yard .. **3¾c**
Waschstoffe. 32zöllige Scotch Zephyr Kleider-Ginghams, einfarbig u. fancy, reg. 19c Werte, Yard zu .. **12½c**
Oeltuch. 5-4 fancy Tisch-Oeltuch, Auswahl von Farben, 20c Werte, spez. Dienstag, Yard zu .. **12½c**
Unterzeug. Worsted Plaited Damen-Leibchen, naturfarb., hoher Hals, lange Aermel, alle Größen, zu **48c**
Unterzeug. Gerippte baumwoll. Leibchen u. Beinkleider für Kinder — alle Größen, reg.29c, **18c**
Unterzeug. Naturfarb. Merino Hemden u. Beinkleider für Männer, alle Größen, zu **59c**

Haus-Slippers
Leder Haus-Slippers für Damen, gemacht aus weichem Kidskin, Tip und einfache Zehen, Juliets, Ein-Strap Sandalen mit Prince Alberts Patent Facing, aus weichem Kidskin gemacht, mit biegsamen Sohlen, Größen 3 bis 8, gewöhnlich $1.50, zu **87c**
Filz Haus-Slippers für Männer und Damen, in schwarz und grau, dicke Filzsohlen — Größen 3 bis 11 — speziell Dienstag zu **25c**

Unterzeug. Gerippte baumwollene Union-Suits f. Damen Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge... **55c**
Unterzeug. Schwere gerippte baumwollene gefließte Union-Suits für Männer, alle Größ., $1.00 Werte, **79c**
Stickereien. 27zöll. bestickte Baby Rufflings und Flouncings, sehr schöne Muster, 75c Qualität, die Yard .. **48c**
Chiffons. 40zöll. Chiffons, in schwarz, weiß und guter Auswahl v. hellen und dunklen Farben, Yard .. **49c**



$5.00 Damen-Skirts $2.97
Skirts für Damen, nur eine von den vielen Fassons ist abgebildet — gemacht aus „mannish" Serges, Poplins, Plaid und karrirten Velours — Novelty karrirte u. gestreifte Stoffe und Corduroy — voller Schnitt — mit „shirred" Rückseite, garnirt mit fancy Knöpfen u. Taschen, separat geschneiderte „Bands" — vorzüglich passende Fassons — in Schwarz, Navy, Braun, Grün, Burgundy, Grau u. s. w.; Waist-Bands 23 bis 30; Längen 35 bis 43, darunter extra große Nummern — gut $5.00 wert, Dienstag zu **$2.97**

Bänder. Reinseid. Satin, Taffeta, Moire, Messaline Bänder, rosa, blau u. farbig, bis 4 Z. br., Yard. **11½c**
Bänder. Rester von reinseidenen Satin, Taffeta, Moire, Messaline Bändern, weiß und farbig, Yard .. **8½c**
Korsets. Gut gesteift — mittelhohe Büste, Zugschnur, Größen bis 30, wert bis 75c, zu.. **48c**
Unterwaists. Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, gut gem., Größ. 2 bis 12 Jahre, zu **19c**
Handtücher. 12½c gebleichte Huck Handtücher — 18×36 Zoll, rote Borte, spez. morgen zu **8½c**
Leinen. Gebleicht. Tischdamast, 58 Zoll breit, regul.35c, so lange sie vorhalten, Yard .. **16c**
Handtuchstoff. Gebleicht. twilled Handtuchstoff mit echtfarb. roter Borte, wert 8c, die Yard .. **4½c**

Oktober Seidenstoffe-Verkauf
Seide-Poplins sind sehr gewünscht für Herbst- und Winterkleider; diese sind 24 Zoll breit, heller glänzender Finish, in allen Farben — speziell, die Yard zu **49c**
40zöll. Seide und Wolle Poplins, extra feiner heller glänzender Finish, schwere Qualität, die Sorte, die sich nicht quetscht oder zerknüllt — vorzügliche Auswahl von hellen und dunklen Farben — wert bis $1.50 — spez. die Yard zu $1.17 und **87c**
Fancy brokadirte seidegemischte Taffetas, schwarz, weiß und gewünschte helle und dunkle Farben, wert 39c — spez., die Yard .. **27c**
27zöll. Corduroy Sammete — reicher seidenartiger Glanz, breite Wale Effekte, schwere Qualität, in schwarz u. farbig, $1 Werte, Yard .. **69c**

Handschuhe. Handschuhe für Damen — mit zwei Klappen — Seide-finished, Lisle-Handschuhe, nur in schwarz, zu nur **39c**
Handschuhe. Glace-Handschuhe für Männer und Damen — leicht beschädigt, **38c**

Kleiderstoffe herabgesetzt
36zöllige feine franz. Serges, dicht gewoben, gute, dauerhafte Qualität, so beliebt für Kleider u. s. w., in schwarz und gewöhnlichen Schattirungen, die Yard zu **59c**
42zöllige neue Herbst-Suitings, in fancy karrirt, Plaids und gestreift — in dunklen und hellen Farben-Kombinationen — $1.00 Werte, die Yard **69c**
46zöllige Seide und Wolle Poplins, feiner glänzender Finish, in einer großen Auswahl von den neuen Schattirungen, auch cream und schwarz, $1.25 Werte, die Yard zu **87c**
54zölliges Ladies' Cloth für Suits und separate Skirts, in schwarz, rot, braun und hellgrauen Mischungen, Yard zu **59c**

Gardinen. Gardinen Swiss in hübschen getupften Mustern — regulärer 10c; spez. Dienstag, Yard zu .. **5½c**
Für Gardinen. Gardinen Marquisette in weiß, cream und ecru, 19c Werte — Yard zu .. **12½c**
Gardinen. Nottingham Gardinen 2½ u. 3 Yds. lang, weiß u. ecru, $1.00 Werte, das Paar, aber Seconds, Stück zu **29c**
Baderoben. Blankett Baderoben f. Damen, hübsche Farben, Muster, $2.00 Wert. **1.45**
Sweaters. Schwere gerippte Sweaters f. Männer, Shawl-Kragen und Taschen, $2.00 Werte, **1.47**
Für Damen. Flannelette Nachtkleider für Damen, rosa u. blau gestreift, reg. 97c, für .. **77c**
Für Damen. Dressing Sacques für Damen, aus gestreiftem Down gemacht, shirred Waist, extra Größen, **77c**

Männer-Hosen zu $1.27
Männerhosen, aus hairlined, pinchecked und gestreiften Cassimeres gemacht, in grau und „drab", fancy Kammgarne usw., die Teil kleine Fehler, die aber in keiner Weise die Dauerhaftigkeit beeinträchtigen; Größen 28 bis 48 — gut $2.50 wert — speziell am Dienstag zu **$1.27**
Blusen für Knaben, aus Percales und Cheviots gemacht, in dunklen und mittelmäßigen Schattirungen — Größen 7 bis 15 Jahre — reguläre 29c Werte, zu **19c**

Strümpfe. Nahtl. schwarze baumwoll. Strümpfe mittelschwer, 3 Paare zu 25c — Paar zu **9c**
Strümpfe. 10c nahtl. Lisle Baby Strümpfe, schwarz u. weiß, alle Größ. 4½ bis 6½ — das Paar zu **5c**

Attraktive Putzwaaren
Sammthüte für Damen, große und mittlere Sailors, weiche Turbans usw., in schwarz und Farben, garnirt mit Pelz, Ostrich Tips, fancy Gold- und Silber-Ornamenten usw.; bis gut $3.00 wert — speziell **$1.97**
Ungarnirte Damenhüte — in schwarz und einer Auswahl von Farben — regulär $1.00 — speziell zu **43c**
Corduroy Hüte für Kinder, in attraktiven Fassons und vielen Farben, Ausw., **47c**
Hüte kostenfrei garnirt.

Kurzwaaren. Weißes Baumwolle Tape, 8-Yd. Rolle 2½c. Messing-Haken u. Oesen, Karte von zwei Dutzend **2½c**
Kurzwaaren. Novelty Wasch-Braid, 4 und 6 Yd. Stücke, 2½c. Korset-Schnur, Lisle Lein. Finish, 5 Yds. l'g. **2½c**
Rugs. 4 Fuß 6 Zoll bei 6 Fuß Congoleum Rugs, hübsche Muster, $1.80 Werte — aber weg. klein. Fehler zu **98c**
Rugs. 3×6 Fuß Crex Matting Rugs, einfarbig u. f'cy Muster, $1.50 Wert— zu **98c**
Liköre. Wein, kalifornischer, Port oder Sherry, Zinfandel oder Riesling, die Gallone, **95c**
Liköre. Whiskey, Monticello, reiner Rye, regul. 85c, spez. Dienstag, Flasche zu **69c**
Liköre. Brandy, 3 Star California, oder Berliner Kümmel, Auswahl, Flasche zu **75c**

Auch Constanza fällt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Weise die politische Lage oder den weiteren Verlauf des Krieges beeinflussen könne. In hochverantwortlichen Kreisen wurde dies einem Korrespondenten der „Assoziirten Presse" erklärt.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß, wie die Entwicklungen seit der Mordtat zeigen, der Mörder völlig allein steht. Die sozialistische Partei und ihre Presse weisen den Akt weit von sich, — und am schärfsten verdammt ihn der Vater des Mörders, Dr. Viktor Adler, ein sozialistisches Mitglied der Abgeordnetenkammer vom österreichischen Reichsrat.

Der Mörder sagte in der Untersuchungshaft, er habe den Premier deshalb erschossen, weil derselbe sich der Zusammenrufung des Parlaments widersetzt habe, — es wird jedoch amtlich versichert, daß Graf v. Stuergkh Solches zu keiner Zeit tat und es überhaupt nicht tun konnte, da die Einberufung des Parlaments eine Sache ist, die in den Händen der politischen Parteien ligt.

Die österreich-ungarische Presse brandmarkt den Attentäter als einen gemeinen unverantwortlichen Verbrecher und beklagt auf das Tiefste die Tatsache, daß die Tat eines Wahnwitzigen den Frieden des Volkes stören konnte. Die Stadt ist ruhig. Das Publikum sieht, bei aller Aufregung, doch die Tat nur als ein Privatverbrechen an.

Wien, 22. Okt., über London, 23. Okt. Dr. Friedrich Adler, der Mörder des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Karl Stuergkh wird in Haft gehalten und sieht seinem Prozeß entgegen. Die Tat wird in ganz Oesterreich tief bedauert. Der Mörder ist der Redakteur der radikal sozialistischen Zeitung „Der Kampf", die er nach Beginn des großen Krieges selbst gegründet hatte. Dr. Adler ist wohlhabend und hat eine Frau und zwei Kinder; ein Bruder und eine Schwester von ihm befinden sich in einer Irrenanstalt, er selbst ist herzkrank und sieht, obgleich erst 37 Jahre alt, wie ein alternder Mann aus. Kürzlich hatte er in seiner Zeitung verlangt, die Sozialisten sollten gegen den Ministerpräsidenten wegen seiner Kriegspolitik Stellung nehmen, das wurde jedoch verweigert, worauf er sich von der Partei ganz lossagte. Der Mörder kannte sein Opfer gar nicht. Graf Stuergkh war auch, ehe er sein hohes Amt antrat, in ganz Oesterreich sehr wenig bekannt, und wer immer sein Nachfolger werden wird, die Stuergkh'sche Politik wird fortgesetzt werden.

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 23. Oktober. Die Wiener Behörden trafen prompte Vorkehrungen, um zu verhindern, daß auf die Ermordung des Premierministers Grafen Karl v. Stuergkh irgendwelche Kundgebungen folgten. Daher wurden auch die üblichen Sonntagsversammlungen untersagt. Volksmengen sammelten sich in den Straßen an und gaben ihrer Entrüstung über den Mord Ausdruck — und das war Alles.

(Die Meldungen aus Alliirtenquellen, daß in Wien „bedenkliche Volkskundgebungen" erfolgt seien, war natürlich erlogen. A. der Red.)

Der Mörder Dr. Friedrich Adler, welcher sich bei der Verhaftung sehr kühl gezeigt hatte, brach nachher zusammen, als er von den Maßnahmen der Behörde erfuhr. Er hatte sich eingebildet — wie er seinen Kerkermeistern gegenüber zugab — es würden große, stürmische Kundgebungen unter Führung anderer „radikalen Sozialisten" folgen.

Eine Postmortem-Untersuchung ergab, daß alle drei abgefeuerten Kugeln dem Premier in den Kopf drangen. Es heißt, daß Baron Beck, früher Ministerpräsident, die beste Aussicht habe, der Nachfolger des Ermordeten zu werden.

Einstweilen wird das Amt vom Fürsten v. Hohenlohe verwaltet, Minister des Innern und ältestes Mitglied des Kabinets.

Deutschländische Sozialisten erklären, daß Adler sicherlich wahnsinnig sei. Und sie fügen hinzu, er habe schon vor mehreren Jahren, als Student in München, als verschrobener Sonderling gegolten.

Neue türkische Erfolge.

Konstantinopel, 23. Okt. Das türkische Kriegsamt berichtete:

„An der Dobrudschafront griffen türkische Truppen im Verein mit ihren Verbündeten am Donnerstag und Freitag an, schlugen den Feind in die Flucht und weiter zurück und besetzten seine Stellungen.

„Im Lauf dieser siegreichen Kämpfe wurden von türkischen Truppen über 1500 Rumänen und Russen gefangen genommen, zwei Geschütze, sieben Maschinengeschütze und viel anderes Kriegsmaterial erbeutet."

Von mexikanischer Grenze zurück.

Erstes Illinoiser Kavallerieregiment jetzt in Fort Sheridan.

Auch das letzte der Chicagoer Milizregimenter, die vor etwa vier Monaten nach der mexikanischen Grenze geschickt wurden, ist gestern von dort zurückgekehrt. Es ist dieses das unter Führung von Oberst Foreman stehende erste Kavallerieregiment. In vier Eisenbahnzügen langte es gestern Abend in Chicago an, hielt sich aber nur wenige Minuten hier auf und setzte dann die Fahrt nach Fort Sheridan fort, wo es in den nächsten Tagen ausgemustert werden wird. In dem ersten Zuge waren die Schwadronen L und M, der Regimentsstab und die Maschinengewehrabteilung, im zweiten die Schwadronen A, D, E und H, im dritten die Schwadronen B, C. J und K und im dritten die Schwadronen G und F.

Die Fahrt verlief im Großen und Ganzen ergebnißlos, nur hatten die Truppen, die an eine recht hohe Temperatur gewohnt waren, empfindlich unter der Kälte zu leiden, zumal da in der Gegend von Champaign ein Schneesturm wütete. Es blieb unter solchen Umständen nichts anderes übrig, als die Züge halten und die in einen der Wagen verpackten Mäntel herausholen zu lassen.

Der Gesundheitszustand der Mannschaften ist im allgemeinen ein guter, trotzdem scheint es aber, als ob diesen das Soldatenspielen nicht sonderlich gefallen hat, denn allgemein verlautete, daß nicht mehr als 20 Prozent von ihnen dem Regiment noch weiterhin angehören würden. Wie es heißt, sind mehr als 200 von ihnen stellenlos, es wird aber wahrscheinlich nicht schwer halten, lohnende Arbeit für sie zu finden.

In Fort Sheridan werden die Leute einstweilen in ihren Zügen übernachten. Es ist möglich, daß sie den Befehl erhalten werden, bis zu der Ausmusterung in ihren Zelten zu kampiren, eine derartige Anordnung würde aber vermutlich auf heftigen Widerstand stoßen, ebenso wie es bei dem Artillerieregiment der Fall war. Dort kam es nämlich am Freitag Abend zu offener Gehorsamsverweigerung, indem 34 Mitglieder der Batterie B dem Hauptmann Frank M. Course erklärten, daß der Aufenthalt in den Zelten ihrer Gesundheit schädlich sei, und sich dann nach Hause begaben. Ob man sie deshalb in Strafe nehmen wird, bleibt abzuwarten. Tatsache ist aber, daß am Tage darauf allen Mitgliedern des Regiments die Erlaubniß erteilt wurde, die Nacht zu Hause zuzubringen. Auch wurde eine von Hauptmann Course getroffene Strafverfügung, nach welcher aus den Zelten der Unbotmäßigen die Oefen entfernt werden sollen, von höherer Stelle widerrufen.

Kriegssekretär Newton D. Baker wird heute Nachmittag hier erwartet, um das Fort Sheridan zu inspiziren. Von seiner Beschlußnahme wird es abhängen, wie lange die Batterien und das 1. Illinoiser Kavallerieregiment noch im Feldlager verbleiben müssen, ehe sie aus dem Verband des Bundesheeres ausgemustert werden. Man erwartet, daß der Kriegssekretär die möglichste Beschleunigung anordnen wird.

Frauenverbände rührig.

Machen gegen Abstimmung über Bondausgabe am 7. November Front.

Drei der bekanntesten Frauenvereinigungen Chicagos machen gegen die Abstimmung über die Bondausgabe im Betrag von $2,450,000 Front, die in der Novemberwahl statfinden soll. Sie suchten heute vor der Stadtratsitzung Stimmung zu machen gegen die Abstimmung und für den Plan, die Abstimmung rückgängig zu machen. Die drei Frauenvereinigungen, sind der Chicago Frauenklub mit 1200 Mitgliedern, der „Womans City Club" mit über 1000 Mitgliedern und die „Political Equality League" mit 2000 Mitgliedern. Frau G. A. Soden vom Chicago Frauenklub erklärte, die Vereinigung sei gegen die Verausgabung der Pfandbriefe, solange man nicht wisse, wer die Verausgabung der Gelder kontrolliren werde. Frau M. L. Purvin vom „Womans City Club" fügte hinzu, daß, falls die Wähler die Verschmelzung der Parkbehörden mit der Stadtverwaltung billigen würden, der Mayor die neuen Parkbehörden ernennen würde. Niemand wisse, wes Geistes Kind sie sein würden. Es sei nötig, daß die Wählerschaft wisse, wem die Verausgabung von $2,450,000 anvertraut werden würde.

Ald. John A. Richert, Vorsitzender des stadträtlichen Finanzausschusses, wird versuchen, im Stadtrat im Lauf des Nachmittags einen Antrag durchzubringen, die Abstimmung über die Bondausgabe am 7. November zu verhindern. Da es sich um einen neuen Antrag handelt, sind zur Annahme 46 Stimmen nötig. Anhänger der Stadtverwaltung erklären, es werde nicht möglich sein, diese Stimmenzahl aufzubringen, und, falls dies geschehen sollte, werde der Mayor den Plan mit seinem Veto belegen.

Gegen Bondausgabe für Müllabfuhr.

Der „Womans City Club" wird auch gegen die Verausgabung von Bonds im Betrag von zwei Millionen, die für Müllabfuhr und Verbrennung verwandt werden sollen, Front machen. Auch über diese Bondausgabe soll in der Novemberwahl abgestimmt werden. Führerinnen des Klubs deuten an, daß der Plan der Stadtverwaltung, Col. H. A. Allen als Haupt der Müllverwertungsanlage abzusetzen, für ihren Beschluß verantwortlich ist. Sie erklären, das Geld sei nötig, doch wollten sie mit seiner Verausgabung einen Sachverständigen, nicht einen Politiker betraut sehen.

Uebertretungen des Sonntagsgesetzes.

Anzeigen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes wurden gestern gegen acht Schankwirte erstattet. Zwei der Angezeigten sind Frauen.

Der Zwischenträger.

War nach der Angabe der Staatsanwaltschaft John Felzmann.

Vor Grandjury geladen.

Polizeichef Healey nimmt einem dem Staatsanwalt beigegebenen Detektive den Amtsstern ab. — Was Sitteninspektor Hanna zu erzählen weiß.

Der „große Unbekannte", dem der Schankwirt Peter Gaynor die $250 gegeben haben will, für die er seine Gerechtsame wiedererhalten hat, soll laut Angabe der Statsanwaltschaft gefunden sein. Er ist, wie wenigstens Hilfsstaatsanwalt Henry Berger heute versicherte, John Felzmann, Nr. 1528 So. Harding Ave. wohnhaft, Gaynor, der in dem gegen Polizeichef Healey vor Richter Olson schwebenden Verfahren ein Hauptbelastungszeuge war, hatte ausgesagt, daß er einem ihm Unbekannten $250 gab und daß er fünf Tage später die ihm entzogene Schankgerechtsame wieder zurückerhalten habe. Richter Olson aber kamen die Aussagen des Gaynor so verdächtig vor, daß er ihn als des Meineids verdächtig den Großgeschworenen überweisen ließ. Gaynor, ein Litauer, befindet sich seit Samstag im Countyzwinger und ist noch nicht in der Lage gewesen, einen Bürgen aufzutreiben, der für seine Haftentlassung Willens ist, die nötige Sicherheit zu hinterlegen. Inzwischen ist aber der Staatsanwaltschaft zu Ohren gekommen, daß John Felzmann, Vertreter der 34. Ward im republikanischen Zentralkomite, angeblich eine Petition für Gaynor in Umlauf setzte und daß ihm Gaynor dafür $250 gegeben habe. Heute am frühen Morgen begab sich, versehen mit einem Vorladungsbefehl der Großgeschworenen, der der Staatsanwaltschaft zugeteilte Detektive Grady in die Wohnung des Felzmann, um ihn nach der Kanzlei des Staatsanwaltes zu bringen. Felzmann, der auffallender Weise mit den Gepflogenheiten der Grandjury wohlvertraut ist, weigerte sich, mit Grady zu gehen und bemertte, daß er nicht vor 10 Uhr Vormittags nach dem Gericht zu kommen gedenke, da die Großgeschworenen erst zu dieser Zeit ihre Sitzungen aufnähmen. Inzwischen hatte aber Frau Felzmann auch schon Cheaf Healey telephonisch angerufen, der nun seinerseits zwei Detektives nach der Wohnung des Felzmann schickte, die dessen Vorführung verhindern sollten. Währenddessen war aber Grady mit Felzmann schon auf dem Wege nach dem Kriminalgericht, und vor dem Eingange zum Gerichtsgebäude traf er auf die beiden von Chef Healey entsandten Detektives Cahill und Hernigle, die ihm bedeuteten, Feldmann nach dem Rathhaus zu bringen. Dort wurde er von Korporationsanwalt Ettelson darauf aufmerksam gemacht, daß er kein Recht habe, einen Zeugen gewaltsam den Großgeschworenen vorzuführen.

„Ich habe den Befehl dazu vom Staatsanwalt erhalten und also auch das Recht, Felzmann den Großgeschworenen vorzuführen."

Grady suspendirt.

Diese Antwort war für den bei der Unterredung anwesenden Polizeichef das Zeichen, nun auch in die Handlung einzugreifen und zu zeigen, daß er der „Boß" ist, denn er forderte Grady auf, seinen Amtsstern abzuliefern, da er ihn des Dienstes vorläufig entsetze. Auch mußte er Felzmann freigeben, der darauf mit Hilfskorporationsanwalt Sprogle nach dem Kriminalgericht ging, wo er von den Großgeschworenen verhört wurde.

Francis B. Hanna, ehemals als Sitteninspektor von Chef Healey entlassen und jetzt Zeitungsberichterstatter, war der Zeuge des heutigen Tages vor Oerrichter Olson. In seine Aussagen platzten wieder die ziemlich unverhüllten Andeutungen des Verteidigers von Chef Healey hinein, daß der Zeuge nur vorgeladen worden sei, um für Herrn Hoyne, den Kandidaten für die Wiederwahl zum Staatsanwalt, Reklame zu machen, oder vielmehr um der jetzigen Verwaltung und mit ihr den Kandidaten für das Amt des Staatsanwaltes Harry B. Miller ein blaues Auge zu schlagen. Richter Olson erhöhte die Miller-Thompson-Stimmung noch durch sarkastische Bemerkungen, die wahre Lachsalven bei der sich zum größten Teil aus republikanischen Politikern zusammensetzenden Zuhörerschaft auslösten, und die auch von Gerichtswegen nicht eingedämmt wurden.

Fand kein Gehör.

Der Zeuge Hanna berichtete über die Verhältnisse im Fifth Ave. Hotel an Monroe Str. und Fifth Ave. An einem Samstage im November 1915 sei ihm mitgeteilt worden, daß ein minderjähriges Mädchen in Begleitung eines Mannes sich in das Hotel begeben habe. Er habe dann das Hotel ausheben lassen und 10 Paare dort festgenommen. Auf eine Beschwerde an den Polizeichef sei er beißendem Sarkasmus begegnet, und der Chef habe ihn gefragt, seit wie langer Zeit er denn Leiter des Departements sei. Im ganzen will der Zeuge in 6 Monaten 100 Berichte über das Hotel seinen Vorgesetzten unterbreitet haben, ohne daß in dem Betrieb des Hotels eine Aenderung eingetreten sei.

Hanna sagte auch über den Betrieb in dem Hotel Bellevieu aus. Als er sich an Polizeihauptmann O'Toole, der in dem betreffenden Bezirk das Kommando führt, wandte, und ihm sagte, daß er Beweise dafür habe, daß das Hotel ein Unterschlupf für fragliche Pärchen sei, soll ihm O'Toole geantwortet haben, daß es besser sei, die Finger von diesem Hotel zu lassen, da Stadtkämmerer Pike ihm gesagt habe, daß die städtische Verwaltung durch den Wirt des Hotels eine „Maschine aufbauen" wolle und daß sein Betrieb deshalb nicht gestört werden dürfe. Verteidiger Healy war nun wieder mit einem Einwand zur Hand und bemerkte, daß doch nur gegen Chef Healey und nicht gegen Kapt. O'Toole verhandelt werde, worauf Hilfsstaatsanwalt Johnston sagte, daß die Oberrichter Olson unterbreitete Beschwerdeschrift sich gegen Healey, Luthardt und „Unbekannte" richte, übrigens sei es die Absicht der Staatsanwaltschaft, auch noch O'Toole auf den Zeugenstand zu bringen.

Jener „Fox Trot Club".

Auch über den „Fox Trot Club", der im Morrison Hotel blühte und den der Zeuge als eine Vereinigung von Dirnen und Lebemännern schilderte, wußte er interessante Aussagen zu machen. Trotzdem er verschiedentlich über den Klub berichtete, sei seitens des Chefs der Polizei nichts getan worden, um dem Treiben ein Ende zu machen.

Kein Entrinnen.

Umzingelter Einbrecher machte Durchbruchsversuch und wurde niedergeknallt.

Frau Victor F. Godderis, Nr. 1720 Loyola Ave., sah gestern Abend, wie ein Einbrecher der Wohnung ihres Nachbars Victor F. Godderis, Nr. 1720 Loyola Ave., der mit seiner Gattin und mehreren Freunden eine Ausfahrt machte, einen Besuch abstattete und schlug Lärm. Bald waren Nachbarn und die Polizei zur Stelle. Das Haus wurde umzingelt. In diesem Augenblick kehrte das Ehepaar Godderis zurück. Man veranlaßte es, vor einem der angrenzenden Häuser zu halten und dort, außerhalb der Schußlinie, die Entwicklung der Dinge abzuwarten. Als die Polizei Anstalten traf, sich Einlaß in das Haus zu verschaffen, roch der Spitzbube Lunte. Er trat an ein und das andere Fenster und sah überall eine lebende Mauer. Statt sich aber nun ergeben in sein Schicksal zu fügen, riß er mit einem wilden Fluche die Hintertür auf und versuchte, die Reihen zu durchbrechen und die Gasse zu gewinnen. Da krachten ein halbes Dutzend Schüsse. Von einer Kugel in das Rückgrat, den Schenkel und die Hüfte getroffen, brach der verwegene Bursche zusammen. Die Polizei beförderte ihn nach dem St. Francis Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Er weigerte sich anfänglich, seine Adresse anzugeben und irgend welche Angaben zur Sache zu machen, heute Vormittag aber gab er an, Harry Williams zu heißen und am Freitag aus St. Louis hierhergekommen zu sein. In seinen Taschen fand man Schmuck im Werte von etwa $500.

Wurden zu Mördern.

Der 67jährige Wächter John Phillips, Nr. 1227 Larrabee Str., der Samstag Abend, wie berichtet, von zwei Italienern, die er bei einem Einbruch in die Geschäftsräume der Keystone Oil Company, Nr. 1030 W. Division Str., überrumpelte, niedergeknallt wurde, ist gestern im Alexianerhospital gestorben. Von den Mördern fehlt noch jede Spur.

Die Kohlenzufuhr.

Gegen das Frühjahr droht Mangel an Heizmaterial einzutreten.

Die Lage auf dem Kohlenmarkt spitzt sich in so beängstigender Weise zu, daß die Industriellen, Eisenbahngesellschaften und Kohlengroßhändler sich bereits mit dem Gedanken tragen, den Kongreß um ein Ausfuhrverbot zu ersuchen. Die Ausfuhr hat nämlich einen ganz gewaltigen Umfang angenommen, nicht nur nach den Ländern der Alliirten, sondern auch nach Südamerika. In Argentinien wird, wie Fred W. Upham von der Consumers Co. mitteilt, Steinkohle zu $40 die Tonne verkauft; in Frankreich und Italien ist sie nicht viel billiger. In Chicago dürften die Vorräte noch sechs Wochen ausreichen, und inzwischen mag die Zufuhr den Bedarf für sechs weitere Wochen decken. Der tägliche Verbrauch ist etwa 65,000 Tonnen. Die Vorräte an rauchloser Kohle sind ein Fünftel der gewöhnlichen Menge. Die Ursache dieser Zustände ist in dem Mangel an Bahnwagen und Arbeitern zum Verladen zu suchen, hauptsächlich aber in dem Umfange, den die Ausfuhr angenommen hat.

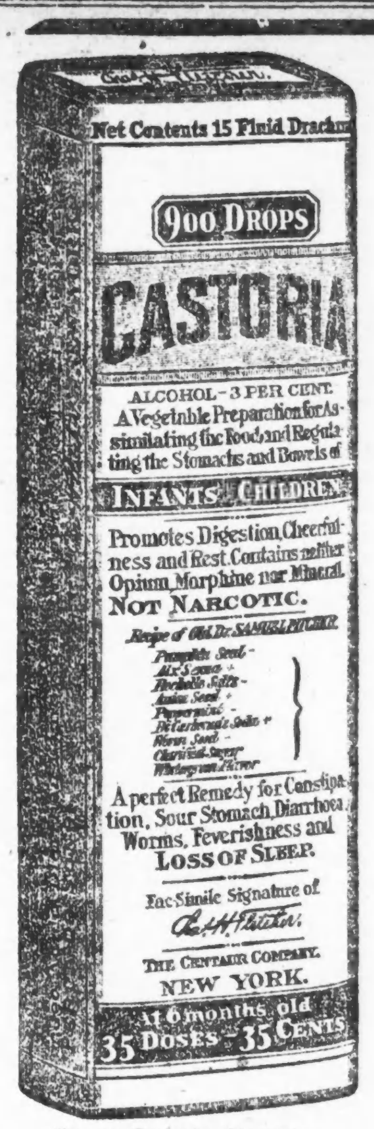
Im Tode vereint.

Seit ihr die Tochter, Frau Mabel Frederick, im September vorigen Jahres starb, war die Wittwe Beda Lundahl, Nr. 1507 Hollywood Avenue, ihres Lebens nicht mehr froh geworden. Gestern vergiftete sie sich. Ihr Schwiegersohn John Sundberg, bei dem sie wohnte, und die andere Tochter waren zur Zeit ausgegangen. Als sie Abends heimkehrten, fanden sie die Leiche.

Das mörderische Gas.

Der 73jährige George W. Jarse, Nr. 2541 Smalley Court, ein ehemaliger Schriftsetzer, und seine Gattin Mary sind gestern früh an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Die Polizei gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

* Der 7jährige Walter Kush, Nr. 11574 Wabash Ave., wurde gestern lebensgefährlich verletzt, als er an Michigan Ave. und 116 Str. von einem von Charles Culwinski, Nr. 342 Kensington Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Das Kind trug einen Schädelbruch und einen Beinbruch davon.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloses Ersatzmittel für Castor Oil, Paregoric, Tropfen und Beruhigungs-Syrupe. Es ist angenehm und enthält weder Opium, Morphin, noch irgend eine andere narkotische Substanz. Sein Alter ist seine Garantie. Es zerstört Würmer und lindert Fieberhaftigkeit. Mehr als dreissig Jahre lang war es in beständigen Gebrauch zur Linderung von Verstopfung, Blähung, Windkolik, allen Zahnleiden und Diarrhoea. Es reguliert den Magen und Stuhlgang, assimilirt die Nahrung und bringt gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Allheilmittel—der Mutter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Wähler des siebten Kongreß-Distrikts!

NIELS JUUL

Republikanischer Kandidat für Kongreß verdient Eure Stimme in der Wahl am

Dienstag, den 7. November

Weil Er den Ruf besitzt, lange und treue Dienste als fortschrittlicher und furchtloser Volksvertreter geleistet zu haben.

Weil Er als Staats-Senator mehr Gesetze in der Legislatur einbrachte (und jedes einzelne war gut), als irgend ein anderer Mann, der je in der Legislatur saß.

Weil Er als Vorsitzender des Justiz-Komites des Staatssenats für das Juul-Gesetz verantwortlich war, das die Steuern erniedrigte. Er rettete das Torrens-System und brachte das Gesetz ein, das Mädchen gegen Kuppler schützt.

Weil Er mehr für die Arbeiter getan hat, als irgend ein anderes Mitglied, und er von der Staats-Federation of Labor empfohlen ist.

NIELS JUUL

wurde in Dänemark geboren und kam vor 36 Jahren nach Chicago. Er war 16 Jahre Staatssenator. Er erhielt eine frühe technische Bildung und absolvirte als Rechtsbeflissener die Lake Forest Universität. Er ist ein Mitglied der Illinoiser und der Chicagoer Advokaten-Vereine, gehört zum Illinois Athletic Club und zum Sängerbund Harmonium. Er war Nationalpräsident der vereinigten Gesangvereine von Amerika. Seine Gattin, Frau Etta Juul, ist von deutscher Abkunft und gehört der wohlbekannten Schillo-Familie an.

Stimmt für Juul

Amerikanisches Symphonieorchester.

Konzertsaison gestern eröffnet. — Frl. Elsa Holinger die Solistin.

Lillian Nordica sang einmal die Isolde in Berlin. Die Wiedergabe dieser Wagnergestalt seitens der großen amerikanischen Künstlerin wurde vom Publikum und von der Kritik der Reichshauptstadt schroff abgelehnt, — mit welchem Grade von Berechtigung, und ob dabei auch andere als rein künstlerische Erwägungen mitgespielt haben, braucht hier nicht erörtert zu werden. Genug, Herr Glenn Dillard Gunn, damals Musikkritiker der „Chicago Tribune", fühlte sich in seinen amerikanischen Gefühlen auf das Schwerste gekränkt. Alsbald holte der ehemalige Student deutscher Musikhochschulen seinen dicksten Knüppel hervor und begann in seinem Zorn, auf alles Deutsche in der Musik loszuhauen. Alle Mängel oder angeblichen Mängel wurden doppelt und dreifach unterstrichen, alle Vorzüge distret verschwiegen. Weder deutsche hier auftretende Künstler, noch deutsche Komponisten blieben verschont. Einmal hielt Herr Gunn vor der Germanistischen Gesellschaft einen Vortrag, in dem er nachzuweisen sich eifrig bestrebte, daß Richard Wagner seine musikalischen Gedanken von Liszt und anderen nichtdeutschen Meistern „entlehnt" habe. Und so weiter.

Gleichzeitig beschloß Herr Gunn, die angeblich verletzte Ehre des Amerikanischen in der Musik zu retten und es, das Amerikanische, in den Vordergrund zu stellen, hier in Chicago wenigstens. Das war patriotisch gedacht und ist ihm von keiner Seite verübelt worden. Mit der Ausführung des an sich gewiß löblichen Vorsatzes haperte es freilich aus Gründen, die klar zutage liegen. Auch Herr Gunn konnte sich ihnen nicht verschließen. Er hatte zwar das „Amerikanische Symphonie-Orchester" ins Leben gerufen, im Uebrigen aber hat er sich bekehrt. Beweis: Das gestrige Saison-Eröffnungskonzert in Cohans Grand Opera House. Deutschland — es stand an der Spitze! — England, Rußland, Böhmen, Amerika und Frankreich reichten im heiligen Geiste der Kunst einander brüderlich die Hände im Programm. So soll es sein und so soll es die Saison hindurch bleiben, Amerika soll nicht länger zurückgesetzt, aber auch nicht in mißverstandenem Patriotismus an eine Stelle gerückt werden, die es sich erst in der Zukunft zu erobern haben wird. Daß Männer wie Gunn ihr starkes Können für dieses Ziel einsetzen, sichert ihnen den Beifall aller guten Amerikaner.

Ein volles Haus.

Auch den der Deutschamerikaner, wie der große deutschamerikanische Bruchteil des Publikums in dem wohlgefüllten Hause ebenfalls bewies. Wir vom deutschen Stamm sind nicht rachsüchtig und stets geneigt, dem Gegner, und vollens einem bekehrten, zuerst die Hand zur Versöhnung zu reichen, sofern das mit Ehren geschehen kann. Darum keine Feindschaft nicht!

Herr Gunn, Pianist, Lehrer und Dirigent, ist eine starke musikalische Persönlichkeit und hat sich vermöge dessen eine höchst achtungswerte Orchestertruppe herangebildet. Technisch tadellos, gehorcht sie ihm auf den Wink, ein treffliches Instrument zur Wiedergabe der scharf ausgeprägten, kräftigen Gunnischen Auffassung.

Man erzählt von Richard Wagner, er habe einmal, als junger Kapellmeister in einer Stadt zu Gast, dem Orchester die allbekannte und schon xmal gespielte „Freischütz"-Ouverture „einstudirt". Die Herren Musici hätten sich erst über die „verrückte Idee" lustig gemacht, dann aber doch beschlossen, fortan die „Freischütz"-Ouvertüre immer nur „wagnerisch" zu spielen. Herr Gunn soll gewiß nicht mit Wagner verglichen werden, doch seiner Auffassung, die eben „gunnisch" war, ein volles Verständniß für die Webersche deutsche Romantik verriet und sie in klaren Zügen herausbrachte, konnte man mit großem Genuß lauschen. Auch das schöne symphonische Gedicht des Böhmen Smetana „An der Moldau" wurde sehr schön gespielt, desgleichen die von Herrn Sowerby geschickt und wirkungsvoll orchestral behandelten drei englischen Volkslieder aus Somerset, ein gemütvolles, „Der Kuckuck", ein baladenähnliches, „Lord Randal", und ein lustiges Tanzliedlein, „My Man John".

Die Solisten.

Fräulein Elsa Holinger war die Gesangssolistin des Konzerts. Die Schönheit ihrer Stimme, die Kunst und die Beseelung ihres Vortrags bedürfen keiner Hervorhebung mehr, sie sind allbekannt und hochgeschätzt. „Elsas Traum" aus „Lohengrin" — „schön und langweilig" nannte ein hiesiger Musikkritiker einmal dieses Werk — wurde von Fräulein Holinger vollendet wiedergegeben, in englischer Sprache, und an den fünf englischen Liedchen, die sie später folgen ließ, war ihr Vortrag das Beste und Schönste, denn die Sächelchen sind an sich recht anspruchslos.

Ueber dem dunklen Lockenhaupte des jungen italienischen Pianisten Pasquale Tallarico schwebte nicht nur der Taktstock, sondern offensichtlich auch der Geist des leitenden Meisters. Mit kräftiger Hand und starker Autorität hielt Herr Gunn bei dem Konzert für Piano und Orchester von Tschaikowsky sein Orchester und den jungen Künstler in schöner Harmonie bei einander. Herr Tallarico hat Begabung und ist mit Fleiß in eine gute Schule gegangen. Der warme Händedruck und das freundliche Lächeln, mit denen Herr Gunn ihn nach dem Andante Maestoso-Allegro, dem Andantino Semplico und dem Allegra con fuoco bedachte, waren wacker verdient.

In dem Konzert am nächsten Sonntag wird die geschätzte deutschamerikanische Pianistin Mae Doelling mitwirken. Die Konzerte sind im besten Sinne volkstümlich, auch in Bezug auf die Eintrittspreise, die schon bei zehn Cents anfangen.

Festessen der „Katholischen Förster".

Ueber 1600 Mitglieder des Ordens der katholischen Förster nahmen an dem jährlichen Liebesmahl des Illinoiser Verbandes des Ordens im Hotel Sherman gestern Abend teil. Professor Melody von der Universität Georgetown, Washington, war der Hauptredner, und Herr und Frau John F. Scanlan waren die Ehrengäste, Herr Scanlan als der einzige noch lebende Gründer des Ordens und Frau Scanlan als Inhaberin der ersten Versicherungspolize.

Vermessert.

Vor dr Halle Nr. 3749 Armitage Avenue wurde John Lundgren, Nr. 2140 N. Keystone Avenue, von einem ihm unbekannten Mann, mit dem er einer Lappalie wegen in Streit geraten war, vermessert. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Täter ist entkommen

Deutsches Theater.

Gestern Abend bot das Deutsche Theater einen erfreulichen Anblick, es war ausverkauft. Ein herzerfreuendes Bild, dessen Wiederholung im Interesse des Unternehmens nur zu wünschen ist. Die gute „Fledermaus" hatte wieder einmal das Ihre getan und mit Bedauern sah der Direktor Hunderte von Personen abziehen, die keine Eintrittskarten mehr erhalten konnten, trotzdem jeder verfügbare Raum, bis in das Orchester hinein, mit extraen Stühlen belegt war. Die aber, denen es vergönnt war, dieser Vorstellung beizuwohnen, werden hoffentlich von dem, was sie gesehen haben, so befriedigt gewesen sein, daß sie ihren Freunden und Bekannten davon erzählen, damit unser deutsches Theater in Zukunft wenigstens zweimal wöchentlich ausverkauft ist. Ein Ziel aufs dringendste zu wünschen.

Für diese Woche hat die Direktion Hanisch für ein reichhaltiges Programm gesorgt. Mittwoch und Freitag Abend wird die mit so großem Beifall aufgenommene Gesangsposse: „Sie und ihr Mann" von Buchbinder wiederholt. Frau Hanisch-Schönfeld und Theodore Christmann spielen darin die Hauptrollen. Am Donnerstag wird zum letzten Male Suppes Meisterwerk gegeben, und am Samstag Abend gibt's wieder etwas zum Lachen, denn dann geht zum ersten Male Kalman's Operettenposse „Heißes Blut" über die Szene. Man versäume nicht, sich rechtzeitig Plätze vorzubestellen.

Auf der Stelle getötet.

Der vierjährige Robert Bläske, Nr. 823 N. Keystone Avenue, wurde gestern, als der von seiner Mutter geschobene Kinderwagen, in dem er saß, an Hamlin und Chicago Avenue von einem von H. Radman, Nr. 1807 N. Crawford Ave., bedienten Kraftwagen erfaßt und zertrümmert wurde, auf der Stelle getötet.

Ein von S. Selfisawicz, Nr. 1940 N. Lincoln Straße, bedientes Fuhrwerk stieß gestern an Addison Straße und Milwaukee Avenue mit einer Elektrischen zusammen. Das Pferd wurde getötet, der Wagen zertrümmert und der Rosselenker aufs Pflaster geschleudert und schwer verletzt.

Grundsteinlegung.

Etwa 5000 Personen wohnten gestern der feierlichen Grundsteinlegung der neuen römisch-katolischen St. Theodor Kirche bei, deren Bau sich an der 62. und Paulina Straße erheben wird. Weihbischof Alexander Mc Gavick nahm die Legung des Grundsteins unter Assistenz zahlreicher Priester vor. Der Bischof wurde vor der Kreuzung des Garfield Boulevard und der Ashland Avenue von Kolumbusrittern und Mitgliedern anderer kirchlichen Gesellschaften eingeholt und nach dem Festplatz geleitet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Sind wir „gelb"—wieso und warum?

Was ist los mit der Chicago Tribune? Wer nach dem Verhalten des Blattes urteilen wollte, müßte zu der Ansicht kommen, daß Herrn Hughes' Aussichten auf Sieg recht schlecht sind. Denn die „Tribune" ist das vornehmste Hughes-Blatt des Westens und eines der bedeutendsten, wenn nicht **das** bedeutendste republikanische Blatt des Landes, und — die „Tribune" verlegt sich seit einigen Tagen auf das Schimpfen und Beschimpfen! Sie schimpft nicht nur auf Wilson, sondern schimpft auf und beschimpft das amerikanische Volk — und auf's Schimpfen verlegt sich immer nur, wer in der Debatte den Kürzeren zog.

Die „Tribune" beschuldigt das ganze amerikanische Volk der Feigheit, oder doch der **Neigung zur Feigheit** Am Freitag stellte sie über ihren ersten Leitaufsatz die Frage: „Ist dies die große gelbe Rasse?", und in dem Aufsatz selbst wurde in leidenschaftlichen, geradezu hysterischen Tiraden gesagt, das amerikanische Volk von heute sei „gelb" und gelte im Auslande als „gelb" — als ängstlich und feige. Es habe die Verachtung aller anderen Völker der Erde, mit alleiniger Ausnahme des chinesischen, mit dem es auf gleicher Stufe stehe. Am Samstag trug der erste Leitaufsatz der „Tribune" die Ueberschrift: „Gelb — die Farbe für November 1916," und heute leitartikelt die „Tribune" über „Die Gefahren der Gelbheit."

Als Text für diese Aufsätze wählte die „Tribune" sich die Aeußerung Wilsons, „Ein Volk mag zu stolz sein, zu kämpfen," und das demokratische Kampagnewort „Er hielt uns aus dem Krieg heraus." Durch jenes Wort habe der Präsident der Ver. Staaten das ganze Land und Volk überall im Auslande in den Ruf der Gelbheit, der Aengstlichkeit und Feigheit gebracht. Durch das Kampagnewort suche die demokratische Partei oder Kampagneleitung das ganze Volk zum Bekenntniß der Feigheit zu verleiten. Das Evangelium der Furcht, das es predige, sei eine zerstörende Lehre, die die Seele der Nation vernichten werde.

In ihrem heutigen Leitaufsatz sagt die „Tribune" u. a.: „Herr Wilson sagt, die anderen Nationen verständen die Ver. Staaten nicht. Sie glauben sie zu verstehen. Sie ziehen ihre Schlüsse aus den Handlungen der amerikanischen Regierung. Sie glauben, daß die Regierung der Ver. Staaten Angst hat. Sie wissen noch nicht, ob auch das amerikanische Volk Angst hat oder nicht.... Wenn dies die wirkliche und vom Volke der Ver. Staaten (wieder-) gewählte Regierung ist, dann werden die anderen Nationen wissen, wie mit uns umzuspringen. Sie wissen, wie mit China umzugehen ist. Wenn China nicht eine „Dankt Gott für Wilson"-Nation wäre, dann würde es nicht in so leichter Weise von den Japanern erobert werden. Wenn die Ver. Staaten auch eine Gelbe Nation sind, dann werden die machtvollen Nationen wissen mit uns umzuspringen."

Es will scheinen, als suche die „Tribune" selbst auf ihre Leser zu wirken, indem sie ihnen Furcht einflößt — Furcht vor den Angriffen und Räubereien „mächtiger Nationen", falls die Wählerschaft sich für den Mann erklären sollte, von dem gesagt wird, daß er Amerika aus dem Kriege heraushielt, und damit, den Ausführungen der „Tribune" zufolge, sich als gelb, als feige und angstvoll zu erkennen gibt. Doch das ist nebensächlich, viel bedeutsamer ist die Begründung, die die „Tribune" ihrer Feigheit-Anklage gibt, bezw. die Begründung, die allein ihr gegeben werden kann.

Die „Tribune" sagt: „Sie (die Fremden), die Amerika für gelb — angstvoll und feige — halten) ziehen ihre Schlüsse aus den Handlungen der Regierung der Ver. Staaten." Sie selbst (die „Tribune") macht zur Grundlage ihrer Feigheitsanklagen gegen den Präsidenten dessen Wort: „Eine Nation mag zu stolz sein, zu kämpfen"; sagt, Wilson und seine Wortführer korrumpirten das amerikanische Volk, indem sie durch den Kampagneruf „er (Wilson) hielt uns aus dem Krieg heraus," Stimmen zu werben suchen. **Tatsache** ist, daß „Amerika aus dem Kriege herausblieb." Tatsache ist, daß es für Amerika nur **zwei** mögliche Kriege gab: den Krieg mit Mexiko und den **Krieg mit Deutschland**. Es sind seit Ausbruch des großen Krieges unzählige kühne und **kühnste** Behauptungen aufgestellt und glatte Lügen verbreitet worden, es ist in der ganzen so überaus erregten Zeit aber **keinem, buchstäblich keinem** Menschen eingefallen, je zu behaupten, daß ein Krieg gegen England, Frankreich usw. möglich sei, noch daß die Wortführer der Demokraten, die Wilson rühmen, weil er das Land aus dem Kriege heraushielt, damit sagen wollten, daß ihm zu danken sei, weil er einen Krieg mit England oder irgend einem von dessen Verbündeten vermied. Es ist Tatsache und bekannt, daß Wilson jene Aeußerung, ihr Stolz möge eine Nation vom Kriege abhalten, sprach, als wegen des „Lusitania-Verbrechens" von eben jenen, die das Wort jetzt als feige bezeichnen, mit allen möglichen Mitteln und schärfstem Drucke zum Krieg **mit Deutschland** gedrängt wurde. Die Schlußfolgerung ist und muß sein, daß Wilson feige geschimpft und verdammt wird, weil er's nicht zum Kriege mit Deutschland kommen ließ, oder den Krieg mit Deutschland nicht wollte; daß ein Krieg gegen Deutschland auf dem Programm derjenigen steht, die ihn feige schelten und diejenigen der Gelbheit beschuldigen, die für ihn sind, weil er „das Land aus dem Kriege heraus hielt."

Die Gelbheit- und Feigheit-Aufsätze der „Tribune" werden Herrn Hughes wenig nützen. Das amerikanische Volk ist nicht feige und wird kämpfen, wenn's nötig ist. Aber nur für eine wirklich große Sache, und nicht zugunsten Englands und gewisser Interessen, wie ihm im Lusitania-Falle zugemutet wurde. — — —

Deutschland, Rußland und Japan.

Professor Hugo Münsterberg von der Havard-Universität will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Rußlands Widerstandskraft nachgerade vollständig gebrochen sei. Der Staat selbst sei, so erklärte der Gelehrte neulich in einem Vortrage, halb bankerott und das Volk stehe vor einer Hungersnot. Unter diesen Umständen hält er es für eine ausgemachte Sache, daß die russische Regierung noch vor dem nächsten Frühjahre zur Abschließung eines Sonderfriedens bereit sein werde. Von einer derartigen Möglichkeit ist in den letzten Wochen schon mehrfach die Rede gewesen. Man hat das Gerücht aber stets dementiert. Trotzdem mag etwas daran sein; denn wo Rauch ist, ist in der Regel auch Feuer.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß das Zarenreich sich nur so lange am Kriege beteiligen kann, als es von den Alliierten die nötige materielle Unterstützung erhält. Damit hapert es nun aber schon gewaltig. Denn diese Unterstützung kann doch nur von England und Japan kommen, und beide dürften kaum mehr in der Lage sein, Rußland das zu geben, was es am nötigsten braucht, nämlich Geld. Japan hat dem Zaren Waffen und Munition geliefert, ist aber nicht reich genug, ihm bares Geld vorzuschießen oder ihm das von ihnen bezogene Material zu schenken. Es verlangt Bezahlung dafür, wenn auch vielleicht nicht sofortige. Geld wurde Rußland bisher nur von England geliefert; doch dürfte diese Quelle nun bald versiegen; denn es fällt John Bull schon schwer genug, den nötigen Mammon für seine eigenen Bedürfnisse aufzubringen. Der britische Schatzkanzler Reginald McKenna hat dieser Tage im Parlament ganz offen eingestanden, daß England zur Fortführung des Krieges gegen Deutschland amerikanischen Geldes bedürfe, als er den hohen Zinsfuß (6 Prozent) der neugeplanten Anleihe verteidigte. Man hat ihn deshalb so hoch angesetzt, um amerikanische Kapitalisten, die an hohe Verzinsung ihrer Anlagen gewöhnt sind, anzulocken. Da wird für das geldhungrige Rußland voraussichtlich nicht allzuviel davon abfallen.

Ein anderer Grund für den prophezeiten Abschluß eines Sonderfriedens könnte die Erkenntnis der russischen Regierung bilden, daß die Weiterführung des Krieges die von ihr hinsichtlich des Balkans gehegten Erwartungen doch nicht mehr erfüllen werde. Der Weg nach Konstantinopel bleibt ihr nach wie vor versperrt; eine Verstärkung ihres Einflusses auf dem Balkan muß als ausgeschlossen erscheinen. Wofür soll sie da noch kämpfen? Armenien ist für Rußland das Blut, das dort vergossen wird, nicht wert, wenn es nicht von da aus irgendwo das offene Meer gewinnen kann. Und dafür, daß dies nicht geschieht, wird England sorgen. Der Bund Englands mit Rußland hat von jeher etwas Erzwungenes und Unnatürliches gehabt. Die Auseinandersetzung zwischen beiden ist durch die gegenwärtigen Ereignisse bloß aufgeschoben, aber nicht aufgehoben worden. Sollte das Unwahrscheinliche eintreten und England den europäischen Krieg gewinnen, dann wird die Abrechnung mit Rußland und England nur um so schneller erfolgen. Unterliegt England, so wird sich Rußland, falls es bis zum Schlusse auf britischer Seite bleiben sollte, schwereren Friedensbedingungen zu unterwerfen haben als beim Abschlusse eines Sonderfriedens, der die Aussichten Deutschlands und seiner Bundesgenossen von vornherein erheblich stärken würde.

Einem Sonderfrieden würde aller Wahrscheinlichkeit nach der Abschluß eines Bündnisses zwischen Deutschland und Rußland auf dem Fuße folgen. Denn Rußland würde in einem solchen Falle die Rache Englands zu fürchten haben. England und Rußland werden sich sowieso früher oder später über ihre asiatischen Ansprüche auseinanderzusetzen haben. Rußlands Bestreben geht natürlich darauf aus, England dort zurückzudrängen. Eine ähnliche Politik wird auch Japan in absehbarer Zeit verfolgen, wenn es auch klug genug ist, vorläufig noch Gewehr bei Fuß zu stehen und das natürliche Reifwerden der englischen Pflaume abzuwarten. Indessen der Zeitpunkt, da Japan und England sich als Todfeinde gegenüberstehen werden, nähert sich schnellen Schritts. Nach dem alten Satze, daß gleiche Interessen sich in der Regel rasch zusammenfinden, würde es keine sonderliche Ueberraschung hervorrufen, wenn Japan sich einem etwa zustande kommenden Sonderfrieden zwischen Deutschland und Rußland anschließen oder ihm nachträglich beitreten würde. Damit wäre dann allerdings den britischen Umtrieben zur Herstellung einer ungeteilten Weltmacht fürs Erste der Wind aus den Segeln genommen.

Dunne und Huttmann.

Anläßlich der Nationalwahl mag von manchen Wählern die Wichtigkeit der Wahl von Regierungsbeamten für unseren Staat übersehen werden. Nichts wäre betrüblicher vom Standpunkte guten Bürgertums, und auch von dem des Deutschamerikanertums.

Der bisherige Kampf um das Gouverneursamt hat auf gegnerischer Seite kein ins Gewicht fallendes Argument, keine beachtenswerte Kritik hervorgebracht, welche den denkenden, liberalen Bürger veranlassen könnten, dem gegenwärtigen Gouverneur seine Stimme vorzuenthalten. Edward F. Dunne hat als Gouverneur des Staates Illinois sich aufrichtig und mit Erfolg bemüht, diesem eine so volksfreundliche und volkstümliche Regierung zu geben, wie ihm dies innerhalb seiner Machtbefugnisse möglich war. Seine Amtszeit war frei von Skandalen und Enthüllungen, welche mit der vieler seiner Amtsvorgänger verknüpft waren. Er tritt mit unbeflecktem Ruf und reinen Händen vor die Wählerschaft hin, und seine Wiederwahl dürfte sich dieser von unendlich größerem Vorteil erweisen als die Wahl des Multi-Millionärs, der ihm auf der republikanischen Seite gegenübersteht.

Nicht minder große Erwartungen darf die Wählerschaft der Kandidatur des Mannes entgegenbringen, der als Vizegouverneur mit ihm auf dem demokratischen Wahlzettel genannt wird. Henry W. Huttmann erfreut sich weit über die Grenzen unseres Staates hinaus beträchtlichen Ansehens als Rechtsgelehrter, hat als Schulratsmitglied eifrig für die Interessen des großen Publikums gewirkt, und darf sich ungewöhnlicher Begabung und Gewissenhaftigkeit rühmen. Wenn seine Erfahrung und seine Fähigkeiten ihn schon jedem guten Bürger vorzugswert erscheinen lassen sollten, so gilt dies, wenn möglich, noch in höherem Maße für die deutschamerikanische Wählerschaft.

Es ist seit Langem wieder das erste Mal, daß ein Deutschamerikaner für eins der höchsten Staatsämter nominirt worden ist. Es ist ein Deutschamerikaner, dessen Karakter und Kenntnisse ihn nicht nur für diesen hohen Posten geeignet erscheinen lassen, sondern der stets tatkräftig auch für die Interessen seiner Stammesgenossen eingetreten ist. Falls erwählt, wird er in Springfield den besten Interessen der Bevölkerung von Illinois dienen, und ein ehrenhafter Vertreter des Deutschamerikanertums sein. Die gegenwärtige Zeit verlangt, daß wir deutschamerikanischen Amtsbewerbern, die hinter ihren Mitbewerbern in keiner Weise zurückstehen, wohl aber ihnen häufig überlegen sind, unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Es ist Pflicht eines jeden guten deutschamerikanischen Bürgers bei der bevorstehenden Wahl seine Stimme für Dunne und Huttmann abzugeben.

Sämtliche amerikanische Kriegsschiffe — 17 an der Zahl — in den Flottenhöfen in Philadelphia hatten gestern die schwarz-weiß-rote Flagge mit dem deutschen Reichsadler in der Mitte gehißt. Die bei League Island internirten deutschen Schiffe waren ihnen in gleicher Weise vorangegangen. Die durch den Flaggenschmuck zum Ausdruck gebrachte Ehrung galt der deutschen Kaiserin, die gestern ihren Geburtstag feierte. Die Kriegsflotte der Vereinigten Staaten steht hinter keiner anderen neutralen zurück, wenn es der Ehrung des deutschen Herrscherpaares gilt.

* * *

Sir George Newman berichtet, daß von den 6,000,000 Schulkindern Englands 1,000,000 weder geistig noch körperlich durch Schulerziehung zu normalen Menschen herangebildet werden können. Die Mehrzahl der jungen kräftigen Männer Englands befindet sich auf den Schlachtfeldern. In London allein wurden 150,000 Männer ermittelt, deren Gesundheit durch Spirituosen und schlechte Krankheiten so völlig ruinirt ist, daß sie zu anstrengender Arbeit ungeeignet sind. Männer dieser Art und Invaliden, Krüppel und Nervenkranke, die nach dem Friedensschluß heimkehren, werden zum großen Teil die Väter der nächsten Generation sein. Der durch Englands Geld- und Handelsgier hervorgerufene Weltkrieg wird für es schreckliche Folgen auch in dieser Richtung herbeiführen, die sich am verhängnißvollsten in erst zwanzig Jahren erweisen werden.

Wem gehört Mexiko?

Bundessenator Robert M. La Follette in La Follettes Magazine.

Der gewöhnliche Bürger hat bei der Frage von Krieg oder Frieden nicht mitzureden.

Seit über 50 Jahren ist Geld mächtig genug gewesen, dieses Land zu irgend einer Zeit in den Krieg zu zwingen. Das Studium der Weltpolitik wird Jeden überzeugen, daß tatsächlich alle Kriege der Neuzeit durch große finanzielle Interessen herbeigeführt worden sind.

Solange Kapital das beste Feld für Profit im eigenen Lande findet, ist dieses des Friedens einigermaßen sicher. Sobald aber die finanziellen Interessen eine derartige Kontrolle über die natürlichen Hilfsquellen des eigenen Landes und eine derartige Herrschaft über die industriellen und kommerziellen Angelegenheiten des eigenen Volkes erlangt haben, daß sie ihrer Profitgier keine Schranken mehr zu ziehen brauchen, suchen diese Interessen neue Gebiete für den Ueberschuß ihres Kapitals.

Dieses überschüssige Kapital, das aus einem ausgebeuteten Land und seiner Bevölkerung herausgepreßt wurde, wenn im Heimatlande belassen, würde den Zinsfuß ermäßigen, und Farmer, Kaufleute und kleine Geschäftsunternehmungen könnten Darlehen zu vernunftgemäßen Zinsen erlangen.

Die Finanzkönige ziehen jedoch nur wenig außer ihren eigenen Profiten in Betracht.

Das Volk der Ver. Staaten will keinen Krieg mit Mexiko. Das mexikanische Volk will keinen Krieg mit uns. Und sowohl Präsident Wilson wie Carranza haben augenscheinlich was in ihren Kräften stand getan, um einen Krieg zu vermeiden.

..Was ist es denn, das den Frieden dieser benachbarten Länder bedroht?

Es reicht bis zu dem gegen Columbus verübten Streifzug zurück. Jenes Verbrecher gegen die Einwohner eines unserer Grenzorte war die logische Folge von Zuständen, für welche das mexikanische Volk in keiner Weise verantwortlich ist. Und noch schlimmer. Das mexikanische Volk war in Wirklichkeit das unschuldige Opfer von Verrätern in unserer Mitte. Denn es wird von höchster Autorität die Anklage erhoben, daß dieser Streifzug in unserem eigenen Lande inspirirt und vorbereitet wurde.

Begreifen Sie die volle Bedeutung dieser Erklärung? Benedict Arnold hatte sich nicht in höherem Grade des Verrates schuldig gemacht!

Der Geheimdienst unserer Regierung hat einen weitreichenden Arm und einen starken Arm. Das Netz mag noch um die „höher hinauf" gezogen werden. Es läßt sich mit gutem Grund annehmen, daß Präsident Wilson nicht alle Tatsachen bekannt gab, als er wenige Tage nach dem Streifzug offiziell erklärte, daß

„Personen längs der Grenze sich geschäftig bemühen, Reibereien zwischen der Regierung der Ver. Staaten und der de facto Regierung Mexiko hervorzurufen, um ein Einschreiten im Interesse gewisser Besitzer von Eigentum in Mexiko herbeizuführen."

Dies scheint es klar zu machen. Die Herren, die Krieg mit Mexiko verlangen, sind Eigentümer mexikanischen Besitzes. Sie verfügen über großen Einfluß. Ihnen gehört der größte Teil der Ver. Staaten und ein gut Teil von Mexiko. Sie sind Kapitäne unserer Industrie, Beherrscher unserer Finanzangelegenheiten. Sie besitzen oder kontroliren unsere großen Zeitungen. Sie treten für „eine starke mexikanische Politik", „eine starke Auslandspolitik", „eine große Armee", „eine große Flotte".

Sie reden über „Patriotismus". Sie schreien nach „Schlagfertigkeit". Sie haben versucht das Land mit hysterischer Furcht vor einem Krieg mit Deutschland oder England oder Japan zu erfüllen.

Diese priviligirten Interessen besteuern das Volk der Ver. Staaten nicht für ihren großen Armee- und Flottenplan, um Deutschland, England oder Japan zu bekämpfen. Sie haben gegenwärtig andere Pläne. Sie halten das amerikanische Volk gefesselt. Sie kontroliren den Preis der Arbeit und der Arbeitserzeugnisse. Sie kontroliren den Preis einer jeden Lebensnotwendigkeit. Sie eignen Kohle, Oel, Holz und Wasserkraft. Ihre Profite sind so ungeheuer, daß sie den Zinsfuß ermäßen oder aber Kapitalien im Auslande unterbringen müssen. Der Reichtum Mexikos und Mittel- und Südamerikas an Holz, Oel, Kohle und Mineralien ist höchst verlockend. Die Regierungen dort sind arm und Arbeitskraft ist dort so billig wie Sklavenarbeit.

Nur ein Risiko ist damit verknüpft, aber es ist ein großes Risiko. Die meisten Regierungen sind nur schwach. Revolutionen in jenen Ländern ereignen sich häufig; Eigentumsrechte sind unsicher.

Die Finanzgrößen haben aber einen Plan ausgedacht, der auswärtige Kapitalsanlagen so gut wie einen Regierungsschuldschein macht. Man stütze sie einfach durch die Sterne und Streifen.

Es gab eine Zeit wo das Motto der Munitionsfabrikanten war: „Der Handel folgt der Flagge". Dies ließ die kommerziellen Interessen der Bundesflotte folgen. Aber „Neue Verhältnisse erfordern neue Schlagworte". Heute heißt es: „Die Flagge folgt der Kapitalsanlage."

Wir wollen unsere Bürger im Ausland beschützen. Sicherlich! Das ist unsere Pflicht und Schuldigkeit, wenn wir unser Ansehen und unsere Würde bei den Nationen der Welt aufrecht erhalten wollen. Wenn aber der Schutz unserer Bürger unsere einzige Aufgabe wäre, dann würde es keine „Grenzstreifzüge", keine „Mobilisirung", kein „Kriegsgerede" gegeben haben. Jene Wolken würden sich nicht zusammengezogen haben, die heute so manches amerikanische Heim verdunkeln. „Kapitalsanlagen" sind heutzutage beträchtlich wichtiger als „Bürger".

Diese amerikanischen Besitzer von Kapitalsanlagen in Mexiko — Millionäre — brauchen heute jedes ihnen zur Verfügung stehende Mittel — ihr Geld, ihre Zeitungen, ihre Journale, ihren politischen Einfluß, ihre „dunklen und verwickelten Wege" — um ein Einschreiten in Mexiko herbeizuführen. „Intervention" bedeutet Krieg. Krieg bedeutet Blutverlust und Tod und Familientrauer und unbeschreibliche Schrecken. Und wofür? Für Profite! Für Profite von Sonderrechten!

Sonderrechte beuten uns hier in den Ver. Staaten aus. Und Sonderrechte verdienen soviel Geld an uns, daß ein gewaltiger Ueberschuß verbleibt. Sonderrechte, stets unersättlich, wünschen diesen Ueberschuß am Werke zu sehen, damit er noch mehr Profite hereinbringe. Schwäche und unentwickelte (und noch nicht ausgebeutete) Länder versprechen die größten Erträgnisse. Deshalb erwerben Sonderrechte eine ausländische „Konzession". Um aber die großen Profite aufrecht zu erhalten, ist es mitunter erforderlich zu Gewaltmaßregeln zu greifen. Mitunter leisten Leute, wie die Arbeiter in den Bergwerksbezirken in Colorado, Michigan und West-Virginien, der Bedrückung und Ausbeutung Widerstand. Schnellfeuergeschütze beherrschen dann die Sachlage. Sonderrechte bemühen sich heute, die öffentliche Meinung so zu gestalten, daß „unsere Jungen" in Mexiko einmarschiren und dort ihr Leben hergeben müssen, auf daß die Garantie der Bundesregierung diese Goldminen und Konzessionen vollwertig macht und den Profit der Sonderrechte sicherstellt.

Wem gehört Mexiko? Wem gehört es in Wirklichkeit?

Laßt uns einige Zahlen prüfen, es handelt sich um Dollars, Millionen von Dollars. Und sie erweisen den Reichtum Mexikos nach der Nationalität der Besitzer. Sie sind dem Konsuarbericht der Vereinigten Staaten Nr. 168, datirt den 18. Juli 1912, entnommen, und vom Konsul Marion Letcher von Chihuahua, der dem Konsularberichte zufolge, „als Bergwerksingenieur während eines langjährigen Aufenthalts in Mexiko sich große Erfahrung erworben hat."

Amerikaner	$1,057,770,000
Engländer	321,302,800
Franzosen	143,446,000
Mexikaner	793,187,242
Andere Nationalitäten	118,535,380

Erinnert Euch dieser Ziffern. Welche Gründe auch vorgebracht werden mögen, ein Einschreiten der Vereinigten Staaten in Mexiko zu rechtfertigen, haltet fest an diesen wichtigen, auffälligen Tatsachen:

Amerikanische Finanziers haben mehr Geld in Mexiko angelegt als die Mexikaner selbst — $264,582,758 mehr!

Amerikanische Kapitalsanlagen sind die größten in jenem unglücklichen, viel-regierten Lande.

Dieses amerikanische Geld ist in Eisenbahnaktien und Obligationen, Nationalbonds, Viehweiden, Schmelzwerken, Holzländereien, Oel, Gummi, Versicherung und sonstigen Unternehmungen angelegt. Hier sind einige weitere Zahlen:

Bahnaktien:	
Mexikanischer Besitz	$125,440,000
Amerikanischer Besitz	$235,464,000
Bergwerke:	
Mexikanischer Besitz	7,500,000
Amerikanischer Besitz	$223,000,000
Eisenbahnobligationen:	
Mexikanischer Besitz	$12,275,000
Amerikanischer Besitz	$408,926,000
Staatsschuldscheine:	
Mexikanischer Besitz	$21,000,000
Amerikanischer Besitz	$52,000,000
Schmelzhütten:	
Mexikanischer Besitz	$7,200,000
Amerikanischer Besitz	$26,500,000
Holzländereien:	
Mexikanischer Besitz	$5,600,000
Amerikanischer Besitz	$8,100,000
Fabriken:	
Mexikanischer Besitz	$3,270,000
Amerikanischer Besitz	$9,600,000
Oel:	
Mexikanischer Besitz	$650,000
Amerikanischer Besitz	$15,000,000
Gummi:	
Mexikanischer Besitz	$4,500,000
Amerikanischer Besitz	$15,000,000
Versicherung:	
Mexikanischer Besitz	$2,000,000
Amerikanischer Besitz	$4,000,000

In dieser Besitzergreifung Mexikos seitens amerikanischen Kapitals finden wir die wahre Ursache, welche den Frieden zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten bedroht. Amerikanische Kapitalisten machen verzweifelte Anstrengungen, um die Landesflagge über ihre Kapitalsanlagen zu hissen.

Jene, die Mexiko besitzen, sind es, die nach Krieg verlangen.

Soll diesen machtvollen Interessen gestattet werden, ihre selbstsüchtigen Pläne zur Ausführung zu bringen?

Leset die
„Sonntagpost"

Seide als Wursthaut.

Die Rheinisch-Westf. Zeitung macht von einer Neuerung Mitteilung, die im ersten Augenblick fast wie ein Scherz aus der Sauregurkenzeit anmutet, die aber nichtsdestoweniger vollkommen den Tatsachen entspricht. Es handelt sich nämlich um ein Verfahren, die Hülle der Wurst, die bisher aus Därmen bestand, und zum größten Teil aus dem Ausland bezogen wurde, durch Seidenband zu ersetzen. Bereits vor dem Kriege wurden Versuche unternommen, auf Bandstühlen aus Rohseide ein Hohlgewebe herzustellen; diese Versuche haben sich inzwischen vollkommen bewährt.

Der neue Darm stellt sich als ein außerordentlich feines, aus Gregeseide angefertigtes Gazeschlauchgewebe dar, welchem durch die Behandlung mit Fleischbrühe unter Verwendung von Zusätzen, welche die Zwischenräume zwischen den Fäden luftdicht verschließen, die Fähigkeit gegeben wird, den Wurstinhalt vor dem Verderben zu schützen. Bei gewöhnlichen Rohseidepreisen ist die Herstellung dieser Wursthaut aus Seide nicht teurer als die aus Därmen, auch braucht man sich nicht zu hüten, sie mitzuessen, denn der Genuß ist der Verdauung durchaus nicht schädlich.

Gesellschaft Erholung.

Die Damen des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" versammeln sich morgen Nachmittag 1 Uhr an Arthington und Homan Ave., um, einer Einladung folgeleistend, dem Geschäft von Sears & Roebuck einen Besuch abzustatten.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Geßler

am Samstag Abend nach kurzem Leiden im Alter von 55 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2029 West 23. Str., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Geßler, geb. Gaude, Gattin. **Frau Carolina Harrington, William, Alma, Walter, Arthur** und **Lillie**, Kinder. **George Harrington**, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Nun habe ich ausgelitten,
Von meinem schweren Leiden,
Nun werde ich dahin scheiden,
Wo ich kann ewig bleiben.
Wo ich bisher gesessen,
Ist nicht mein rechtes Haus,
Wenn mein Ziel ist ausgemessen,
So trete ich dann hinaus,
Und was ich hier gebrauche,
Das lege ich alles ab,
Und wenn ich ausgehauchet,
So scharrt man mich in's Grab.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand Sengstock

(Gatte der verst. Adolphine Sengstock) im Alter von 80 Jahren und 27 Tagen am 22. Oktober 1916 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5135 West 24. Place, Cicero, Ill., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Werner und **Otto Sengstock**, Söhne. **Frau Emma Begitschke, Frau Paulina Polege, Frau Ida Selig, Amalie** und **Martha Sengstock**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Großkindern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud fahr ich dahin.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Tochter und Schwiegertochter

Ida Meller, geb. Woldt,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1018 N. Winchester Ave., aus nach der St. Johns ev. luth. Kirche, Ecke Hoyne und Walton Str., und von da um 2 Uhr mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Meller, Gatte. **Rudolph, Adelheid, Arthur, Otto** und **Paul**, Kinder. **Mrs. Paul Tueffel, Mrs. Henry Tergande** und **Mrs. John Uden**, Schwestern. **Chas. Woldt**, Vater. **Friedericka Meller**, Schwiegermutter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Riesstahl

am 22. Oktober 1916 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 24. Oktober, um 1:15 Nachmittags, vom Trauerhause, 10850 State Str., aus nach der deutschen lutherischen Kirche, 113. Str. und Edbrooke Ave. Beisetzung in Detroit, Mich. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Riesstahl, Gattin. **Gustav** und **Otto Riesstahl**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Steinmueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3454 S. Halsted Str., aus mit Autos nach Oakwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Steinmueller, geb. Scheuring, Gattin. **Mrs. Louise Miller, John** und **Ernst Steinmueller**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

William H. Francis,

(Sohn der verst. Fredericka Karnatz) im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2424 Southport Ave., mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmond, Mathilda Mattick, Alma Bullack, Amanda Schneider und **Adolph**, Geschwister.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Dick Cordsen

am —. Oktober gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Heim seines Bruders, 1844 W. 31. Place, aus mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Cordsen, Bruder. **Johanna Cordsen**, Schwägerin. **Herman Cordsen**, Neffe. **Bertha Johnson**, geb. Cordsen, Nichte.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Jefferson Nr. 29.

Den Brüdern und Schwestern von der Plattdütschen Gilde Jefferson Nr. 29 die traurige Nachricht, daß unser Bruder

August Winsech

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4342 Lowell Ave., aus.

Hans Hamer, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Schwester

Anna Maria Ott

am Montag, den 23. Oktober, im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später. Um stille Teilnahme bittet

Hochw. James G. Ott, C. SS. R.

Zum Vortragen!
Deutscher Humor in Poesie und Prosa, Preis 50c. Geburtstagswünsche für Vater, Mutter, Großeltern, Onkel, Tante, Pastor, Lehrer usw., Preis 15c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Straße
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Edward Ortmann

nach langem Leiden am 21. Oktober im Alter von 25 Jahren 11 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 24. Oktober, vom Trauerhause, 3625 S. Leavitt Str., um 1:30 Nachm., mit Autos nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August u. Ida Ortmann, Eltern. **August Ortmann**, Bruder. **Emma Hoht, Lizzie Smith, Ida Kramp**, Schwestern. **Ada Ortmann**, Schwägerin. **Frank Hoht, Herbert Smith, Charles F. Kramp**, Schwäger. **Lizzie Lawrence**, Cousine.

Zu gut warst du für diese Welt,
Drum wurdest du abgerufen,
Eh' noch der Kummer dich entstellt
Und Leiden dich besuchten.
Im Himmel ist dein Vaterland,
Hier konntest du nicht gedeihen,
Drum rief dich Gottes Gnadenhand
So früh zum Engel Reiche.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Lena Ahlers

am 19. Oktober 1916 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von N. Kirchers Leichenkapelle, 1623 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und **Henry Ahlers**, Söhne; **Frau Emil Ahlers**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

F. William Eger

im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten am Sonntag, den 22. Oktober, um 5:30 Nachm. in seinem Heim, 6059 S. Halsted Str., gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 25. Oktober. Trauergottesdienst für die Familie im Trauerhause um 1 Uhr. Freimaurer-Zeremonien in der Boulevard Masonic Hall, 65. und Halsted Str. um 2 Uhr. Beerdigung auf dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Anna Eger**, Eltern. **Mrs. Anna Eastman, Mrs. Lena Tillenbeck** und **Charles Eger jr.**, Geschwister.

Denver, Col., Zeitungen bitte zu kopiren.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertina Erdmann

im 85. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4624 S. Fairfield Ave., aus nach der Friedenskirche, 43. Str. und California Ave., dann mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Schulz, Frau Amelia Schmidt, Frau Ida Bogda, Frau Louisa Escudier, Töchter. **Eduard Erdmann**, Sohn. Nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Barbara Reises

am Samstag, den 21. Oktober, im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1334 Barry Ave., aus nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reises, geb. Kremer, Mutter. **Schwester M. Martina**, Schwester. **Jacob Reises**, Bruder. **Lillie Reises**, Schwägerin.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John A. Winzek

in seinem Heim, 4342 N. Lowell Ave., am Freitag, den 20. Oktober, im Alter von 59 Jahren im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Oktober, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus nach der St. Johannes Kirche, Montrose nahe Milwaukee Ave., und von da nach dem St. Lukas Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Winzek, geb. Meyer, Gattin. **Meta Ehrhardt, Anna Techert, Ella Proesch** und **Grace Winzek**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Magdalena Miller

am 20. Oktober im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1904 Canalport Ave., aus nach der ev. luth. Zions Kirche, 19. und Peoria Str., und von da mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Lizzie Koettke, Anna Lake, George J., Edward und Alderman **Herman E. Miller**, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme, wie auch die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Joachim Moeller.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Reltig für seine trostreichen Worte im Haus und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Moeller, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Danksagung.

Dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein sagen wir unseren herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Teilnahme und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer lieben verstorbenen Mutter

Linde Kaymeyer.

Ebenfalls allen unseren anderen Freunden vielen Dank.

Familie Kaymeyer.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Sohnes und Bruders

Herbert Glowinke,

welcher vor einem Jahre, am 23. Oktober 1915, von uns geschieden ist.

Ein liebes gutes Sohnesherz
Ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Du blühtest und verwelktest
Der Rose gleich, die war
So edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich nicht vergessenden
Eltern, Schwestern und Bruder.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut und Trauer gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Samuel Kleptisch,

der uns am 23. Oktober 1914 so plötzlich durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Geliebt, beweint und unvergessen von
Gattin und Kindern.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Wirklich große Werte Dollar Tag

Es würde unmöglich sein, bessere Schuhe für diesen Preis zu offeriren, als wie wir sie offeriren.

Patent Colt Schuhe für Damen, für......... $1
Filz gefütterte Schuhe für Damen.......... $1
Front Gore Schuhe für Damen....... $1
Pelz gefütterte Schuhe für Damen......... $1
Fancy Gesellschaftsslippers für Damen...... $1
Sammet-Schuhe für Damen, für.......... $1
Velour Calf Schuhe für Damen, für......... $1
Lohfarbige Calf-Schuhe für Damen, zu...... $1

$1.00

Velour Calf Schuhe für Knaben, für......... $1
Little Gents Schuhe für................ $1
Schuhe für Mädchen—für................ $1
Schuhe für Kinder—für................ $1

Speziell — Graue und schwarze Filz-Slippers für Männer u. Damen, Filzsohlen — alle Größen, bis 11 — (Ein Paar an jeden Kunden, Paar, 29c

Die Wahrheit über diese Artikel ist, daß es wirkliche $2.00 u. $2.50 Werte für $1.00 sind, genau wie wir sagen. $2.00 Bett-Blankets, extra große doppelte Blankets, entweder grau od. lohfarbig, mit sehr hübschen rosa oder blauen Borders — schwerer warmer „Near" Wolle Finish — speziell für $1.00

Die Wahrheit über diese Artikel ist, daß es wirkliche $2.00 und $2.50 Werte für $1.00 sind, genau wie wir sagen. $2.50 Spitzen-Gardinen, 2½ bis 3 Yds. lang, feine import. schott. Filet Nets, feine Shadow Spitzen-Gardinen, weiß oder Ecru, oder feine Nottingham Brussels Effekt, 12 Point Gardinen, für nur $1.00

$2.00 Muster-Union Suits für Männer. — Eure Auswahl von dieser feinen Partie speziell zu $1.00

Dr. Crown
Frei! Anpassen Eurer Gläser. — Schrauben u. Coil Springs geliefert. Doppelsichtgläser zementirt u. Augengläserputzer frei, einerlei ob Ihr Eure Gläser hier gekauft oder anderswo.
Gold gefüllte Augengläser $1.50 bis $3.50.
Augenspezialist. Früher bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Massiv goldene Augengläser $4.00 bis $6.00
Erster Linsen Paar 90c.
Linsen im ersten Jahr frei getauscht
Konsultation frei. Konsultation frei.

$2.00 Sweater Coats für Männer und Knaben, — mit Shawl Kragen, fast alle Größen, in Grau, $1.00

Groceries
Chokolade — Walter Bakers German Sweet, ¼ Pfd. Stück für............. 5c
Butter — Elgin Creamery — reich, fanig und süß, Pfund......... 37c
New Century Mehl — ¼ Faß, zum Preise von........... 2,25 (1 an jeden Kunden.)
Blackene — Die moderne Ofenpolitur, per 10c Büchse für........ 5c (2 an jeden.)
Zucker, feinster granulirter, — mit 2 Pfd. Kaffe zu 25c oder mehr — 10 Pfund für...... 62c

Fleisch
Hamburger Steak 2 Pfund...... 25c
Pork Chops, Veal Chops, Lamb Chops, 19¾c
Sirloin Steak Pfund für .. 21½c
Edelweiß roher Schinken, 21¾c
Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund 20¾c

Liköre
1.25 Flasche Old Guckenheimer Rye Whiskey — volles Quart....... 69c
Feiner kalifornischer Kognak Brandy, in drahtumflochtener Flasche 58c
Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen oder alter McBrayer Kentucky Bourbon, — per Flasche......... 69c
Pennsylvania Rye Whiskey — regulär $1.00, per volles Quart, zu.... 53c
Wiener Export oder Ulmer dunkles, per 2 Dtz. Kiste, für......... 95c

Großer Mißbrauch.

Wird in der Ausstellung von Wirtschaftslizenzen getrieben.

Scheidung ohne triftigen Grund.

Sonderbare Entscheidung des Kreisrichters Thomson; von unberechenbaren Folgen. — Der Nachlaß der Wittwe von Otto Young und von Morrison.

Der Zweck des Lizensgesetzes ist, daß der Wirtschaftsbetrieb nur achtbaren Leuten von solcher Karakterstärke, daß sie allen Versuchungen widerstehen, übertagen wird, erklärte heute Kreisrichter Baldwin gelegentlich einer Verhandlung wegen Gerichtsmißachtung gegen den Rechtsanwalt Gallagher als Besitzer des Hauses 1920 Süd Wabash Ave., in dem Joseph Friedmann eine Wirtschaft betreibt, deren Lizens auf den Namen seines Schwagers Jakob Wolffson ausgestellt worden ist. Im Hinterzimmer der Wirtschaft betrieben Dirnen angeblich den Gimpelfang, und Samuel P. Thrasher, der berufsmäßige „Reformer", hatte daher ein zeitweiliges Einhaltsverfahren gegen Galagher erfolgreich durchgesetzt, dieses soll aber von Gallagher mißachtet worden sein, und daher stand er heute vor dem genannten Richter. Thrasher wies auf den Umstand hin, daß der eigentliche Wirt nur mit Mühe zu ermitteln gewesen sei, während das Gsetz doch klar genug laute. Der Richter ließ daher einen Beamten des städtischen Einnehmers holen ,und dieser teilte ihm mit, daß irgend jemand ein Gesuch um eine Wirtschaftslizens einreichen könne. Bedingung für die Gewährung der Lizens sei, daß zwei achtbare Bürger sich für den guten Ruf des Gesuchstellers verbürgten und die Polizei die Ausstellung der Lizens empfehle. Ein Lizensbeamter stelle auch regelmäßig Erkundigungen ein, und auf seinen Bericht hin stütze sich die Genehmigung der Polizei.

Der Richter beauftragte den Beamten, zu ermitteln, wie der Lizensbeamte die Ausstellung der Lizens an Wolffson empfehlen konnte, da dieser doch rein garnichts mit dem Wirtschaftsbetrieb zu tun habe. Solche Gepflogenschaften sollten unbedingt beseitigt werden. Gallagher verteidigte sich gegen die Anschuldigung der Gerichtsmißachtung mit der Begründung, daß der Einhaltsbefehl ohne sein Wissen und ohne Vorlegung von Beweisen erwirkt worden sei, außer den beschworenen Aussagen unbekannter Spitzel. Er habe von Thrasher Beweise verlangt, die notwendig seien, um unter dem Gemeinschadengesetz Friedmanns Pachtvertrag lösen und ihn heraussetzen zu können. er habe sie jedoch nicht erhalten, und ihm selbst sei von den Vorgängen in dem Hinterzimmer der Wirtschaft nichts bekannt gewesen. Uebrigens sei das Geschäft jetzt unter neuer Verwaltung, und der gegenwärtige Leiter habe ihm einen anständigen Betrieb versprochen. Der Richter hielt Gallagher nicht für ganz schuldlos, verschob den Fall aber um zwei Monate, weil inzwischen eine Entscheidung des Appellhofes über die Verantwortlichkeit der Hausbesitzer und über das Gesetz zu erwarten ist, wonach der Besitzer eines für einen Gemeinschaden erklärten Hauses dieses ein volles Jahr lang zu keinerlei noch so gesetzmäßigen Zwecken verwenden darf, was nach Ansicht vieler Richter des Kreis- und Superiorgerichts als „Konfiszirung" von Eigentum ohne Entschädigung anzusehen und daher verfassungswidrig sei.

Sonderbare Entscheidung.

Fanny Pavilansky, Dienstmädchen im Hause 1502 St. Louis Ave., wurde durch Richter Thompson heute ohne anscheinend wesentlichen Grund von Jakob Pavilansky geschieden. Das stenographische Verhandlungsprotokoll nennt wenigstens keinen. Die Frau sagte aus, daß der Beklagte ihr die Ehe versprochen habe, falls sie ihm $200 für die Miete und Einrichtung einer Wohnung gebe. Sie habe es getan, ihm auch noch $125 für die Bestreitung der Hochzeitskosten gegeben. Die Hochzeit habe am 9. April 1916 stattgefunden. Während derselben habe er mehr Geld zur Bezahlung einer Hypothek gefordert und sie sofort verlassen, weil sie ihm nicht mehr geben konnte. Emma Schwab bezeugte, der Beklagte habe ihr gesagt, daß er Fannie nur ihres Geldes wegen heirate, von Liebe sei keine Rede. Joe Grozinski, Fannies Bruder, bezeugte, daß der Beklagte ihm gegenüber seiner Enttäuschung über Fannies Mittellosigkeit Ausdruck gegeben habe. Und daraufhin sprach der Richter die Scheidung aus und befahl Pavilansky, Fannie die $325 zurückzubezahlen.

Der gleiche Richter verurteilte heute Mathias Zakowski, Besitzer einer Wirtschaft am Broadway, nahe Devon Ave., zu sechs Monaten Gefängniß, weil er seiner geschiedenen Gattin das Nährgeld, $60 den Monat, seit Jahr und Tag schuldig geblieben war. Zakowski meldete sofort Berufung an, und die Strafvollstreckung wurde daher verschoben.

Großer Nachlaß.

Bei Hilfrichter Brestone wurden im Nachlaßgericht heute die Inventarienverzeichnisse des Nachlasses von Anna Elisabet Young, Wittwe des Großkaufmanns Otto Young, und von Charles E. Morrison, Eigentümer des Morrison Hotels, Nord Clark und Madison Straße, hinterlegt. Frau Young hinterläßt rund $1,000,000 in Fahrhabe, guten Wertpapieren, ferner das Wohnhaus 2032 Calumet Ave. und den Grund und Boden, auf dem das Auditorium Annex Hotel steht, Ecke des Michigan Boulevard und der Congreß Straße.

Morrison hinterläßt außer dem nach ihm benannten Hotel nebst Grundstück $71,000 in Bonds usw., darunter $6000 in kanadischen Kriegsfonds. Das Hotel hat bekanntlich sein Bruder geerbt und dieser hat es an den Anwalt James Ward übertragen, angeblich geschenkweise.

Geographie schwach.

Jakob Klupinsky hat heute auf Scheidung von seiner Marianka geklagt, die er am 3. Februar 1904 in Tulißkow, „Kaiserreich Polen", geheiratethat und die ihn am 10. Juni 1909 verlassen haben soll. Die Klageschrift hat natürlich ein Anwalt angefertigt.

Schlechter Atem

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten. Sie haben dieselbe Wirkung, wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von häßlichen, ekelerregenden kneifenden Abführmitteln gewähren auch Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt. Ihr werdet sie an ihrer Oliven Farbe erkennen. Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Harte Nuß.

Wie ist Polizist Gelouse Doucet zu seiner Schußwunde gekommen?

Auf der leeren Baustelle Nr. 319 Ost 95. Straße, ungefähr 25 Fuß von der Straße entfernt, wurde heute Morgen in einem Gebüsch der Polizist Gelouse Doucet von der Bezirkswache in Kensington und Nr. 5172 Süd Robey Straße wohnhaft, mit einer Schußwunde in der Schläfe bewußtlos aufgefunden. Im West Pullman Hospital, wohin der Schwerverwundete gebracht wurde, stellten die Aerzte fest, daß die Kugel bis dicht an das Gehirn gedrungen und für sein Aufkommen keine Hoffnung vorhanden ist. In Doucets Taschen fand man seinen Dienstrevolver, der noch alle Patronen enthielt. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Mordversuch vorliegt, tappt aber trotz sofort angestellter genauer Untersuchungen vorläufig noch vollständig im Dunklen.

Die Detektives, die an dem Fall arbeiten, sind der Ansicht, daß Doucet, der erst seit einem Monat der Wache zugeteilt war, aus dem Hinterhalt geschossen wurde, sind sich aber nicht klar darüber, ob es sich um einen Racheakt handelt, oder ob Doucet im Kampfe mit Verbrechern verwundet wurde, ehe er Gelegenheit hatte, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Für erstere Annahme könnte der Umstand sprechen, daß Doucet kürzlich Lasterhöhlen in seinem Bezirk aufstöberte und nun, weil er dem Gesindel zu stark auf den Leib rückte, bei Seite geschafft werden sollte. Er sprach seinen Kollegen gegenüber nie von dienstlichen Angelegenheiten, und die Polizei will jetzt seine Frau verhören, um vielleicht von ihr zu erfahren, ob ihr Gatte irgendwelche persönliche Feinde hatte.

An der anderen Seite der Straße entdeckten die Detektives eine Blutlache und fanden die Mütze des Polizisten, die von einer Kugel durchlöchert war. Die Kugel wurde im Mützenband gefunden und nach der Wache gebracht, wo man jetzt festzustellen sucht, ob sie aus einem Dienstrevolver stammt. Man nimmt an, daß entweder Doucet an der Stelle, wo sich die Blutlache befand, angeschossen wurde und nach dem Gebüsch taumelte, oder daß noch eine andere Person verwundet wurde. Doucet erbat sich gestern Abend von seinem Vorgesetzten Urlaub, um seine kranke Schwester zu besuchen, der ihm auch gewährt wurde. Es ist möglich, daß ihm unterwegs Feinde auflauerten, oder daß er auf Verbrecher stieß und mit diesen in einen Kampf geriet.

Stellte sich.

Philipp Metzger beteuert, mit Lichtenstein-Mord nichts zu tun gehabt zu haben.

In der Bezirkswache in den Viehhöfen stellte sich gestern Philipp Metzger, der von der Polizei in Verbindung mit dem Raubmord von Louis Lichtenstein gesucht wurde. Metzger erklärte, daß er sich am Freitag Abend in der Gesellschaft von Thomas Inns, auf den die Polizei ebenfalls in Verbindung mit dem Verbrechen fahndet, befunden habe. Inns wurde am Freitag Abend von Dr. Marvel an einer Schußwunde im Nacken behandelt, woraus die Polizei den Verdacht schöpft, daß er der Mann ist, der von Noel, einem Schwager Lichtensteins, im Laufe des Kampfes angeschossen wurde. Metzger wird noch von der Polizei festgehalten. Er sagt, er habe Inns, mit dem er in mehreren Wirtschaften zechte, um 6 Uhr Abends verlassen, und zwar auf Inns' Geheiß, der erklärte, er habe eine wichtige Verabredung, und Metzger solle sich daher auf den Heimweg machen. Von der Mordtat selbst will Metzger nur das wissen, was er in den Zeitungen las.

Keine Japanerin.

Das Mädchen, dessen Leiche aus dem Fluß gezogen wurde, war eine Slavin.

Koronersarzt Springer, der heute eine Untersuchung der Leiche des 18jährigen Mädchens vornahm, die gestern an der Archer Ave.-Brücke aus dem Fluß gezogen wurde, stellte fest, daß das Mädchen nicht, wie anfangs angenommen wurde, eine Japanerin oder eine Chinesin war, sondern zweifellos der slavischen Rasse angehörte. Er ist der Meinung, daß es sich um einen Selbstmord oder einen Unfall und nicht, wie die Polizei glaubt, um einen Mord handelt. Die Persönlichkeit der Toten ließ sich noch nicht feststellen.

* Von einem Zuge der Illinois Zentralbahn wurde an der 43. Straße der 43jährige Farbige G. Taylor aus Bismarck, N. D., überfahren und auf der Stelle getötet.

Versäumt nicht, unser großes Fisch-Aquarium zu besuchen — Frei — Siebenter Floor

Rothschilds' Double „S.H." Stamps Tuesday

Extra! Hört diesen wundervollen „Fotoplayer" in musikalischen Rezitationen morgen.
Zur Unterhaltung unserer Kunden haben wir das bemerkenswerteste musikalische Erzeugniß der Zeit installirt. Der Fotoplayer ist eine Orchester-Orgel, 21 Fuß lang, mit welcher ein einziger Spieler die besten Stücke eines großen Orchesters mit Kraft und Klangschönheit wiedergeben kann.
10 Vorm. bis 12 Mittags—Fotoplayer Recital.
12 Mittags bis 2 Uhr Nachm.—Musik durch den Fotoplayer.
2 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm.—Fotoplayer-Konzert und Cabaret, in welchem bekannte Lieder-Komponisten und Unterhalter teilnehmen werden. Jedermann willkommen. Restaurant, achter Floor.

Tapeten-Verkauf
Auf der Auktion gekaufte Waaren.
Partie 1—Parlor-, Vorhallen- und Läden-Tapeten, die Rolle 4c.
Partie 2—Varnish Golds, neue Farben, 9- u. 18-zöll. dazu passende Ränder, die Rolle 11c.
Partie 3 — Bettzimmer-Tapeten mit ausgeschnittenen Rändern, Werte bis 18c, Rolle 7½c.
Partie 4 — Echte Varnished Tiles, einige etwas beschädigt, die Rolle 10c.
Partie 5 — 14c Vorhallen-, Parlor- und Eßzimmer-Tapeten, braun, grün und lohfarbig, die Rolle zu 8c.
Partie 6 — Blends, Graß Cloth und Stoff-Effekte, die Rolle 21c. Fünfter Floor.
Tapezierer werden geliefert.

Eine bemerkenswerte Offerte von 500 wunderhübschen Serge-Kleidern für Damen zu $10.75 und $15.00

Die Mode bevorzugt Serge für die elegant sich Kleidenden. Sie ist praktisch, modern und zu mäßigen Preisen. 40 Moden zur Auswahl jedes Modell absolut modern, solche, wie sie in den viel teureren Specialty Shops gefunden werden.

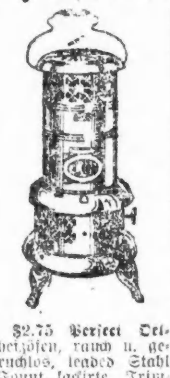
Der Moden sind so viele und so verschieden, daß es schwierig ist, die vielen verschiedenen kleinen Eigenschaften, an denen sie sich unterscheiden, hier anzuführen.

In vielen Fällen sind Georgette und Satin, Tinsel und wollene Stickerei in Zusammenstellungen angewandt, um reizende Effekte hervorzubringen. Eine sehr große Anzahl und alle der Beachtung wert. In Navy, Grün, Burgundy, Braun und Schwarz, Größen 34 bis 46 Busenmaß. Eingeteilt in zwei große Partien, zu

$10.75 & $15

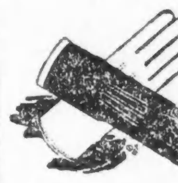
Doppelte „S. & H." Stamps Dienstag. Vierter Floor.

Perfection Oel-Heizofen, $1.75



$2.75 Perfect Oelheizöfen, rauch- u. geruchlos, leaded Stahl Fount, lackirte Trimmings, zu $1.75.
$2.25 4 Tube Radiators, „jeweled" Stahl Tubes, Gußeisen-Unterlage und Top. — Aluminium Bronze, $1.45.
$1 Waschkessel, — von Blech gemacht, — mit Kupferboden, Nr. 8 Größe, für 69c.
39c 21zöllige Handtuchstangen, von Messing gemacht, — nickelplattirt, — für 29c.
$1.75 elektrischer Toaster, röstet zu gleicher Zeit zwei Stücke Brot, nickelplattirt — vollständig mit Schnur und Plug, $1.45.
35c Glas-Halter — für Badezimmer, von Messing gemacht, — 23c.
$1.95 Domestic Carpet Sweepers, reine Borsten Bürste, $1.45. 8. Floor.
4½c Bleiweiß, in Oel gemahlen, 12½ bis 100 Pfd. Fässer, Pfund 3c.
$1.15 Imperial fertig gemischte Hausfarbe, Gallone, 95c.
69c 12zöll. Fußbodenbürste, Hartholz, schwarzes Tampico gefüllt, langer Griff, zu 45c.
29c Toilet Papierhalter, von Messing — nickelplattirt, 19c.
89c echte amerikanische Waffeleisen, Nr. 8 Größe, 59c.
$2.50 zwei Löcher Laundryöfen, Nr. 8 Größe, brennt alle Sorten Feuerungsmaterial, $1.59.

Gute Männer-Handschuhe, kleine Partien, 78c



Männer-Handschuhe in großer Auswahl, Prix-Saum oder Pique-genäht, in Cape-Leder, lohfarbig, schwarz oder grau; ferner graue Bockleder- oder lohfarbige Mocha-Handschuhe für Männer, fast alle Größen, kleine Fabrikanten-Partien von $1, $1.25 und $1.50 Qualitäten, 78c.
Automobil-Gauntlets für Männer, in schwarz, lange breite Manschetten, Strap Wrist, $1.25 und $1.50 Werte, zu..... $1.00
Gefütterte Männer-Handschuhe, ausgewähltes Lager in Cape u. Suede, mit gefließ tem oder gestricktem Futter, lohfarbig, grau oder in schwarz, große Auswahl von Moden, Werte bis $1.50, Paar.... 85c
Importirte Glace-Handschuhe für Damen aus weichem Leder, mit Uebersaum, in schwarz, weiß, tan od. navy, Paar.. $1.15
Suede-Handschuhe für Damen, halb Pique-genäht, 2 Draw Backs, moderne graue Farben, fein für frühen Herbst, Paar.. 59c
Cape Handschuhe für Damen, von waschbarem Cape Skin Leder, Prix Naht genäht, 1 Clasp, für den Straßengebrauch, lohfarb. Schattirungen, Paar.. $1
Glace-Handschuhe für Damen, volle 16 Knöpfe, Ellbogenlänge, weiches, schmiegsames Leder, breiter Cut Arm, alle Gr., in weiß, $1.95 wert $1.39
Importirte Damenhandschuhe in Cashmere, mit Chamois-Futter in schwarz, weiß, grau oder navy, oder weiße Chamoisette-Handschuhe mit schön bestickten Handrücken in schwarz, das Paar zu 58c
Doppelte seidene Handschuhe, mit Seidenfutter, nur in schwarz, speziell, per Paar.... 95c
Gauntlets für Damen und Kinder, zum Schlittschuhlaufen, von feinster schottischer Wolle, in Oxford, Heather und weiß, das Paar für......... 65c
Lisle Handschuhe für Damen, — schwarz mit weißen Backs; auch Ellbogen-Längen, Chamoisette-Handschuhe, angebrochene Größen, zu........ 29c

Doppelte S. & H. Stamps morgen
Achttägiger Möbel-Verkauf Sixth Floor

Beachtet eine Spezialität für Dienstag, diese elegante 4 Pfosten Mahagoni Bettzimmer-Ausstattung zu etwa halbem Preise............ $59.50

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag
Spart einen Dollar an schwarzen Sailors mit Band, zu $1.95

Feine Qualität Velvets, Plüsch, Hutmacher-Plüsch und Velvet-Kombinationen, große, kleine und mittelgroße Moden, in Mannish-Effekten — $2.95 Werte — speziell offerirt zu...... $1.95
Schwarze Sailors' und Lyons ungarnirte Sammthüte, in einer großen Auswahl von Matrosen- und Dreß-Façons, — $3.45 Werte, zu $2.25.
Pelz Bands und Pelz-Ornamente, beliebter Putzwaarenbesatz, große Auswahl, zu 95c und 45c. Vierter Floor
Hüte werden kostenfrei garnirt.

Doppelte „S & H." Stamps
32.50 Wilton Velvet Rugs, $26.75
9 bei 12 Fuß Größe, in einem Stück gewoben, orientalische Muster in feinen Schattirungen von Old Rose, Ivory, Tan, Grün, Braun etc., reguläre $32.50 Werte, zu $26.75
$42.50 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß Größe, extra schwere Qualität und Farben, dies sind genaue Kopien der echten orientalischen Rugs, — reguläre $42.50 Werte, — für........ $31.45
Echtes, eingelegtes Linoleum, Farben durch bis zur Rückseite, in Mosaik- und Holzmustern, $1.10 Qualität, per Quadrat-Yard, 88c. 5. Floor.

$2 und $2.50 reinwollene Suitings zu 1.29
Eines unserer großen Bargain-Sortiments, alle 50 bis 54 Zoll breit, populäre Gewebe und Farben. Franz. Serge, reinwoll. Poplin, Melrose Cloth, Poiret Twills, Satin Charmeuse, Self gestreiftes Suiting, Gabardine, Basket Cloth und Novelty Suiting und viele schwarze Kleiderstoffe in verschiedenen Geweben, eine $2.00 bis $2.50 Qualität, Yard....
$2 52-zöll. reinw. Gabardine, die Yard, $1.39 — Ausgezeichnete Farben-Auswahl, genügend in Marineblau und schwarz, Schwere passend für Suits oder ganze Kleider.
$3—$3.50 imp. franz. Broadcloth, Yard, $2.29 — 54 Zoll breit, permanente Atlas-Appretur, sponged und geschrumpft, in den beliebtesten Schattirungen der Saison und schwarz.
$4.00 importirter reinwollener Velour, Yard, $2.98. 54 Zoll breit, in einem wunderbaren Sortiment v. Farben, auch schwarz, korrekte Schwere für Suits u. Coats.
$3.50 import. Novelty Velour, Yard, zu $2.45 — Reiche dunkle Farbenkombinationen, in Karrirungen und Plaids f. Suits u. Coats, 54 Zoll breit. 2. Floor.

Doppelte „S. & H." Stamps morgen den ganzen Tag
Muster-Gardinen, Paar, $1.75
350 Paar Muster Spitzen und Novelty Gardinen; in dieser Partie sind Marquisettes, Voiles, Filet und Cable Net Gardinen. Für schnelle Räumung, Paar, $1.75
85c leinene Cretonnes, Yard, 39c
Kurze Längen von bedruckten leinenen Cretonnes, von 2 bis 10 Yards, haltbare Qualität, die Yard zu 39c. Fünfter Floor

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag den ganzen Tag.
Mackinaw Coats f. Knaben, $7.50

Wir empfehlen sie für Bequemlichkeit, Aussehen und Dauerhaftigkeit.
Diese Kleider sind gut für mehrere Saisons und die Mode ist populär. Sind zu haben mit Convertible- oder Shawlkragen, Pinch Back Effekte, Patch oder große Skate-Taschen, schwer, aus echtfarbigen reinwollenen Stoffen, Größen 7 bis 18, zu............ $7.50
Hübsche Partie Knaben-Ueberzieher, $5.50
Die Fabrikanten haben uns ganz zufriedengestellt mit diesen Kleidern; Größen 2½ bis 10, bis zum Hals zum Zuknöpfen, Serge- oder Flanell-Futter, weit geschnitten und lang. Ferner Chinchillas, viele Moden von schweren Ueberrock-Stoffen.
$5 Knaben-Ueberzieher. Eine gute Auswahl in schweren Mischungen, mit Serge- oder Flanell-Futter, Größen 2½ bis 10, zu $3.85.
Knabenanzüge mit zwei Paar Hosen, dunkle Mischungen, starke dauerhafte Stoffe, beide Hosen gefüttert, Größen 7 bis 17, zu $4.75. 2. Floor.
Neumodische Knabenanzüge zu $3.85, in blauen oder braunen Serges, sowie schöne Mischungen: Junior Norfolks und Eton-Moden, Größen 3 bis 10, speziell zu.............. $3.85
Knabenkappen, zu Anzügen od. Ueberröcken passend, einfach oder mit Inbands, zu 65c
Schwere Knaben-Sweaters, Maroon, Grau und Navy, zu $1.95.

Doppelte S. & H. Stamps
Domino granulirter Zucker, das Pfund 6c
Reiner Rohrzucker, in der Raffinerie in 5, 10 und 25 Pfund sanitären Tuchsäcken verpackt, mit Grocery-Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen).
5 Pfd. Sack Domino Zucker mit 1.00 Bestellung
10 Pfd. Sack Domino Zucker mit 2.00 Bestellung
25 Pfd. Sack Domino Zucker mit 4.00 Bestellung
Pfd. 6c
Medal Brand feine Stücke, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, Pfund 23½c
Snowdrift, das perfekte Backfett, 10 Pfund Eimer, — volles Gewicht, speziell, zu....... $1.40
Pot Roasts oder Schulter Steaks, von jungem, korngefüttert. Rind, Pfd. 15c
Fancy Frühjahr Lamm, — Hinterviertel, Pfund 16½c; Vorderviertel, Pfund.............. 12½c
Spareribs oder Pork Shanks, süß gepökelt — speziell, Montag, für............ 11½c
Siebenter Floor.
New Century Mehl, ¼ Faß Sack, $2.39.
5 Pfund neue Cal. Lima Bohnen, schott. Erbsen, gelbe Split Erbsen oder Reis, 45c.
1½ Pfd. B. F. Japan, Ceylon u. India od. English Breakfast Tee, 75c.
4 Pfd. fancy Golden Santos Kaffee, $1.
10 Stücke Kirks American Family Seife, 33c, mit $1 Grocery Order (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, frisches Obst u. Gemüse nicht eingeschlossen).
4 Büchsen Kings River Spargeln, $1.00.
3 Pfund fancy Bogota Kaffee, $1.00.
5 Pfd. Sack reines Buchweizenmehl, 29c.
10 Pfd. Sack Franklin Mills reines Weizenmehl, 75c. 7. Floor.

Doppelte S. & H. Stamps
Liköre
Eagle Marke 8 Jahre alter Californ. Wein, Ausw. von Port, Sherry, Muscatel, Tokay, Claret oder Riesling, Gallone............... $1.69
Jas. E. Pepper, Sunny Brook oder Guckenheimer Rye, Straight Whiskies, — im Holz gealtert; Gall., zu $2.85; ½ Gall.......... $1.50
O. F. C., Green Brier, Yellowstone, Clover Hill oder Rydell Club, im Zollamt auf Flaschen gez., Flasche 95c
Lemps Lager, Millers, Pabst oder Blatz Export Bier, 2 Dtz., $1.85; 50c Rabatt für leere Flaschen. 7. Floor.

Rothschild & Company
Entrances. State. Van Buren & Jackson Sts. Second Floor Entrance From "L" Trains

BARGAIN BASEMENT

Doppelte „S. & H." Stamps morgen den ganzen Tag

Mackinaw Coats für Knaben, $4.50

Hier ist der große Bargain morgen und jeder Knabe, der einen dieser Röcke erhält, ist glücklich. Schwere Mackinaws in schönen hellen Farben, gemacht mit Convertible- oder Shawl-Kragen, Patch Taschen — Größen von 8 bis 18, Auswahl zu...... $4.50
Russische Knaben-Ueberröcke, Größen 2½ bis 10, mit Flanell gefüttert............ $2.80
Knabenanzüge, mit 1 oder 2 Paar Hosen, dunkle Mischungen, Größen 6—16, zu $3.80
100 Dutzend Knaben-Blusen, Ausschuß, drei für $1.00; das Stück zu..................... 35c
Basement.

Sweater Coats, $2.95
Für Männer, Damen, Mädchen, Knaben.

Dies sind wundervolle Werte, trotz der hohen Kosten für wollene Garne. Fancy und schwere gestrickte Moden, aus der feinsten Qualität Worsted und wollenen Garnen gemacht — all die neuesten Moden, alle Größen — Werte bis zu $6.00 — für diesen Verkauf speziell offerirt zu $2.95
Basement.

Bargains in Schuhen
Für Mädchen und Kinder — in Patent- u. mattem Leder, sehr spezielle Werte, zu....... $1.29
Knabenschuhe aus mattem Kalbleder, außerordentliche Werte. Größen 1 bis 5½, Knöpf- od. Schnürschuhe, $1.49

Basement.

Fabriklängen Kleiderstoffe, $2.00 und $4.50 Sorten, zu $1.19
Wünschenswerte Längen von 50 bis 54zölligen französischen Chiffon Broadcloths, ganzwollenen Velours und Bolivia Cloth in den begehrtesten Farben der Saison, Burgundy, Navy und sehr viel Schwarz und Cream; 2¼ bis 7 Yards Längen. $2.00 bis $4.50 Werte, die Yard offerirt zu $1.19
Basement.

85c Handschuhe, 59c
Morgen auf einem Basement-Bargaintisch — Handschuhe für Männer und Damen, fließgefüttert, mit 2 Klaspen, in Kid und Suede Finish, regulärer 85c Wert, das Paar offerirt zu.......... 59c
Basement.

Unterzeug f. Männer—Strümpfe
Schwere flach geflieste Union Suits für Männer, weich und warm, in Jaeger-Farbe, speziell offerirt zu 89c
25c merzerisirte und Fiber-Strümpfe für Männer, verstärkte Fersen und Zehen, schwarz, weiß u. Farben, ein wenig fehlerhaft, zu.......... 15c
$1.50 und $2.00 Merino Union Suits für Damen, in Tuck Rib, mittelmäßige und schwere Sorten, Ecru und Naturfarbe, zu.......... 99c
25c und 35c Muster-Strümpfe für Männer, Damen, Kinder und Babies, in Lisle und Baumwolle, schwarz und farbige. 15c.
Basement.

Doppelte S-H Stamps bis Mittag

$1 **WIEBOLDT'S** $1

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — **Zwei Läden** — Lincoln — School and Ashland

Versäumen Sie nicht, sich morgen an diesem großen Dollar-Tag-Ereigniß zu beteiligen.

Die Auswahl ist groß und die Werte sind ganz außergewöhnlich. — In beiden Läden.

Kimonos — In beiden Läden. Lange Flannelette Kimonos für Damen, in sortirten Mustern, Kragen mit Knopfloch Kante, Elastic Gürtel, alle Größen, regul. $1.50 Werte, zu.... $1

Unterröcke — In beiden Läden. Satteen-Unterröcke für Damen, mit breitem Flounce, einfach oder geblümt, reguläre $1.50 Werte, zu.... $1

Korsets — In beiden Läden. Korsets für Damen, mit mittlerer Büste, 4 Strumpfbänder, bestickter Top, Größen von 19 bis 36, reguläre 1.50 Werte. $1

Unterzeug — In beiden Läden. Weiße fließgefüterte Leibchen und Pants für Damen, 50c Qualität, spez. für diesen Verkauf zu nur 3 für.... $1

Union Suits — In beiden Läden. Ecru Elastic gerippte Union Suits für Männer, in allen Größen, ungewöhnlich gute Werte, speziell f. Dienstag, nur $1

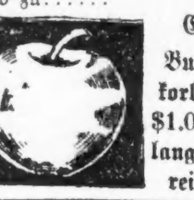
Hemden — In beiden Läden. Blaue doppelknöpfige Flanellhemden für Männer, — weiße Perlmutterknöpfe, Gr. 14 bis 17, speziell für Dienstag, zu.... $1

Handtaschen — In beiden Läden. Handtaschen für Damen, — mit Dupler Schloß, 2 Stück Fittings, Seide- oder Lederfutter, speziell, am Dienstag, für.... $1

Aepfel

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Eine weitere große Sendung von guten Eß-, Koch- und Backäpfeln, bei Hand gepflückt und verpackt, ausgewählte Michigan Früchte, spez., soweit dieselben reichen, morgen der Buschelkorb zu.... **$1.00**



$1.00 für[…]en Bushelkorb — Ein Bushelkorb für $1.00, so lange sie reichen

Crepe de Chine — In beiden Läden. Crepe de Chine, 40zöll., nur in schwarz od. weiß, sehr fein u. drapirend, 1.50 wt., speziell, die Yard $1

Taffeta — In beiden Läden. Schwarze Taffeta, 36zöllig, feine „Chiffon Appretur, ausgezeichnetes Schwarz, — Yard für.... $1

Regenschirme

für Männer und Damen. In beiden Läden.

Extra starke Regenschirme f. stürmisches Wetter, mit guter Sorte Taffeta überzogen, sort. Griffe, reg. $1.50 — spez., Dienstag — einen an Jeden, zu **$1.00**

Männer-Strümpfe — In beiden Läden. Schwere woll. nahtlose Strümpfe für Männer, mit doppelten grauen Fersen u. Zehen, in schwarz u. Oxford — das Paar 25c — 6 Paar für.... $1

Handschuhe — Chamois Handschuhe für Damen, 2 Clasps — in weiß, grau und lohfarbig, 68c Werte, zwei Paar für.... $1

Bettdecken — In beiden Läden. Bettdecken, befranst oder gesäumt, große Sorte, — alles neue Muster, — das Stück für.... $1

Batting — In beiden Läden. Watte für das Füllen von Comforters, 4 Pfd., schwere Größe, 72 bei 90, reinweiße Sorte, Rolle, zu.... $1

Tischtücher — In beiden Läden. Hohlgesäumtes Tischtuch, in geblümten Mustern, hochfein glänzende Atlas-Appretur, große Sorte, das Stück zu.... $1

Servietten — In beiden Läden. Hohlgesäumte Servietten, in einer großen Auswahl von Mustern, große Sorte, per Dutzend zu.... $1

Flanell — In beiden Läden. Gebleichter Shaker Flanell, schwerer Nap an beiden Seiten, geköperte Sorte, reg. 12½c Qual., sp., 12 Yards für.... $1

Wissen Sie den Wert von Schuhen zu schätzen?

Dann erwerben Sie die Ihrigen bei diesem Verkauf, solange die Auswahl gut ist. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt — in beiden Läden. — Schuhe sind sehr rar, und es sind von $2.00 bis $3.00 Werte, die wir offeriren; deshalb wird nur an jeden Kunden ein Paar verkauft.

Schuhe für Damen.

Patent Colt Schuhe für Damen, zu.... $1
Lohfarbige Kalbleder - Schuhe für Damen.... $1
2 und 3 Strap Slippers für Damen, Patent Colt, zu $1
Niedrige Dongola Schuhe für Damen, zu.... $1
Oxfords für Damen, zum Knöpfen.... $1
Patent Colt Oxfords für Damen, zu.... $1
Speziell — Gesellschafts-Slippers für Damen, in Grau, Pearl und Champagner Kid, Colonial- oder Vanity-Facon, Paar $1
Dull Kalbleder-Schuhe für Damen, per Paar zu.... $1
Juliets für Damen, das Paar.... $1
Comfy Slippers für Damen, mit Band besetzt, zu.... $1
Haus-Slippers für Damen, Paar $1
Kidschuhe für Damen, zu.... $1
Pelz besetzte Damen - Juliets, $1
Warm gefütterte Damenschuhe, $1
Schwarze Sammt-Schuhe für Damen, $1

Mädchen-Schulschuhe — Patent Coltschuhe für Mädchen, — Tuch-Oberteile, für.... $1. Matte Kid Calfschuhe für Mädchen, $1. Patent Colt Pumps für Mädchen, $1

Knaben-Schulschuhe — Knöpfschuhe für Knaben, zu.... $1. Satin Oil Schuhe für Knaben, in Blucher-Facons, zu.... $1. Oxfords für Knaben, zu.... $1

Männer-Slippers — Männer-Slippers, Everett Facons, lohfarb. od. schwarz, $1

Zigarren — Im Milwaukee Ave.-Laden. Sam Daniels 5c Zigarren, speziell, eine 1.75 Kiste mit 50 (Eine Kiste an jeden Kunden). — morgen für.... $1

Dachpappe — Im Milwaukee Ave.-Laden. Zweifaches Gummi Dachpappe, Rolle enthält 108 Quadratfuß, — speziell, morgen, die Rolle zu.... $1

Valance — Im Milwaukee Ave.-Laden. Sortirte Partie v. Chenille Rope Valance, für einfache u. Doppeltüren, mit 4-zöll. Jute Band, speziell, zu.... $1

Kabinette — Im Milwaukee Ave.-Laden. Medizin - Kabinette, weiß emaillirt oder amerikan. ¼-gesägtes Eichen, Golden Politur, Spiegel an der Tür, speziell zu.... $1

Rugs — Im Milwaukee Ave.-Laden. Velvet Rugs, 27 bei 54 — extra Qualität, regulärer Preis $1.75, spez. für diesen Dienstags - Verkauf, zu nur.... $1

Fußboden-Firniß — Im Milwaukee Ave.-Laden. Fußboden und Holzverkleidung Firniß, in hellfarbig; speziell, morgen, die Gallone für nur.... $1

Beinkleider für Männer — Im Milwaukee Ave.-Laden. Männer-Hosen, in blau, karrirt oder netten Worsteds, auch gestreift u. gemischt, in Größen von 28 bis 42 Taillemaß, reg. $2, — speziell, das Paar zu.... **$1.00**

Elektrische Lampe — Im Milwaukee Ave.-Laden. Bequeme elektrische Lampen für den allgem. Gebrauch, in oxidirter Kupfer-Finish, eine sehr dauerhafte Finish — am Bett, Stuhl, Rasirspiegel, Wand od. Piano anzubringen — spez., Dienstag für $1

Wäsche-Bank — Nur im Milwaukee Ave. Laden

Zusammenklappbare Waschbänke, wie Abbildung, gemacht, um einen Zuber und einen Korb zu halten; mit Brett für Wringer Attachment, spez. $1.35, morgen für nur.... **$1.00**

Union Suits — In beiden Läden. Schwere gerippte Union Suits für Männer, Größen 34 bis 46, regulär $1.25 — speziell, morgen, für.... $1

Sweaters — In beiden Läden. Oxford Sweater Coats für Männer, Shawl - Kragen, zwei Taschen, Größen 34 bis 46, speziell für diesen Dienstags Verkauf, zu $1

Derby-Hüte — Im Milwaukee Ave.-Laden. Weiche u. Derby-Hüte für Männer, in sortirten Facons, regulär für $1.50 verkauft, Dienstag, zu nur.... $1

Clothes Bar — Im Milwaukee Ave.-Laden. Clothes Bar, Hartholz, zusammenlegbar, 4½ oder 5 Fuß hoch, kann im Kreis um den Ofen herum gestellt werden, für.... $1

Aschekannen — Im Milwaukee Ave.-Laden. Aschkanne, 13 Gallonen-Kapazität, galvanisirtes Eisen, mit verstärkten Seiten und Bottom, zu.... $1

Wasser Set — Im Milwaukee Ave.-Laden. 7 Stück Wasser Set, klares Krystall Glas, hübscher Blumenschnitt, 1 2 Qt. Krug, 6 Gläser dazu passend, vernickeltes Tray, zu.. $1

Ausgewählte Nahrungsmittel — Im Milwaukee Avenue Laden.

Feine kalifornische Lima Bohnen, per Pfund, zu 10c
Feine Queen Oliven, — Prima Frucht, Mason Quarts.. 25c
Kirk American Family Seife, 10 Stücke für 39c
Feinster Basket fired Japan Tee, Pfund... 39c
Marion Marke Senf Sardinen, per Büchse, zu 9c
Lakeside frisch verpacktes Sauerkraut, per Büchse zu.... 12c
St. Julian Marke New Orleans Molasses, — per Büchse, zu.. 10c
Feinster granulirter Rohrzucker, 10 Pf. 73c
Uncle Jerry Pfannkuchen - Mehl, drei Packete für.... 25c
Extra große frisch geröstete Jumbo Santos Kaffee, per Pfund 28c
Washburn Gold Medal Mehl, — ¼ Faß zu.... $2.39
Lekto antiseptisches Scheuerpulver, — 3 Büchsen für.... 14c
Frisch gebackenes Weiß- oder Roggenbrod, per Laib, zu.... 5c
Frisch gebackene Feigen Bars, per Pfund.. 12c
Lakeside feine frühe Erbsen, — per Büchse.. 15c
Süß gepökelte Spare Ribs — per Pfund.... 11¾c
Eier, auserlesen u. groß, — per Dutzend, zu.. 35c
Native Pot Roast, zart u. saftig, Pfund 14½c
Bester Schnitt Sirlion Steak, Pfund, zu 21½c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd. 21¾c
Select Nr. 1 Sugar cured Picnic-Schinken, Pfund.... 14¾c
Swifts Premium Beef Extrakt, 2 Unzen Jar 29c
Fancy roter Alaska Lachs, per Büchse, zu.. 20c
Holly Marke Open Kettle ausgelassenes Schmalz, Pfd 18c
Kelloggs frisch toasted Corn Flakes, drei Packete für.... 25c
Bensons neue Verpackung Holland Type Heringe, per Fäßchen, zu.. 99c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, per Pfund.... 38c

Likör-Kombination

Nur im Milwaukee Ave. Laden

1 Flasche Jack Rose Whiskey, —
1 Flasche Blackberry —
½ Gallone Ruby Traubensaft —
Die ganze Bestellung für.... $1

Des Prinzen Hohenlohe Antwort.

Prinz Alexander zu Hohenlohe hatte vor einiger Zeit in der „Neuen Zürcher Zeitung" unter dem Titel „Europas Selbstmord" einen Aufsatz veröffentlicht, in dem er darauf hinwies, wie wünschenswert im Interesse der gesamten Menschheit ein baldiger Friedensschluß sei. Der Artikel erregte allgemeines Aufsehen und wurde von der Alliirtenpresse als ein Versuchsballon der deutschen Regierung bezeichnet. Hiergegen wendet sich der Prinz nun in einem Artikel, den die „Neue Zürcher Zeitung" unter dem Titel „Die „Morning Post" und die Schlangenlist" in ihrer Nummer vom 1. Oktober an leitender Stelle abdruckt. Prinz Hohenlohe schreibt da Folgendes:

Um die Leser der „N. Z. Z." nicht zu langweilen, habe ich davon abgesehen, auf die mannigfachen Artikel, welche sich mit meinen in der „N. Z. Z." unter dem Titel „Europas Selbstmord" veröffentlichten Ausführungen beschäftigt haben sowie auf die zahlreichen freundlichen — und unfreundlichen Zuschriften, die ich aus diesem Anlaß erhalten habe, zu antworten. Heute kommen mir jedoch zwei Nummern der „Morning Post" vom 22. und 23. September zu Gesicht, welche meinen Artikel des längeren besprechen, und zwar in einer Weise, daß ich mich nicht enthalten kann, einige Worte dazu zu sagen.

Die Artikel der „Morning Post", der eine unter der Ueberschrift: „The serpents cunning", der andere unter dem Titel: „Hun Peace Intrigues" sind deshalb beachtenswert, weil sie ein gutes Bild von der derzeitigen geistigen Verfassung gewisser Kreise in England geben; ob es die Mehrheit des englischen Volkes ist, kann man von hier aus schwer beurteilen. Jedenfalls aber kommt sie in der Mehrheit der englischen Zeitungen zum Ausdruck. Und da ist es der Mühe wert, sie etwas näher unter die Lupe zu nehmen, denn es ist nützlich, die Meinung und die Denkweise des Gegners zu kennen; man kann immer etwas daraus lernen.

Die „Morning Post" sieht in meinem Artikel ein bezeichnendes Beispiel einer deutschen Intrige, auf deren Gefährlichkeit sie schon mehr wie einmal hingewiesen habe; Deutschland, dessen Hauptkriegszweck vereitelt worden sei, versuche nun, ihn durch einen Kompromißfrieden zu erreichen, natürlich durch ein Kompromiß zu seinen Gunsten. Das sei gerade ein Friede von der Art, wie ihn erst vor wenigen Tagen der französische Ministerpräsident als einen gleichzeitig entehrenden, keine Dauer versprechenden und beschämenden, in einem Wort unmöglichen energisch abgelehnt habe. Was die in meinen Ausführungen enthaltene Idee einer eventuellen Friedensintervention von seiten des Papstes und des Präsidenten Wilson betrifft, so will die „Morning Post" nicht des Näheren auf die Qualifikationen dieser Vermittler eingehen, denn es sei Tatsache, daß in dem gegenwärtigen Kriege eine Vermittlung von den Alliirten nicht nur nicht gewünscht, sondern überhaupt unter keiner Bedingung angenommen werden würde. Der Vorschlag, eine Vermittlung zugunsten des Friedens eintreten zu lassen, bevor eine von beiden Seiten besiegt sei, sei undiskutabel. So lange Deutschland nicht besiegt sei, sei der Krieg umsonst geführt worden. Der Artikelschreiber nennt es eine scheinbar wahr aussehende Suggestion, und die rhetorischen Phrasen über das Völkermorden, die Zerstörungen, den Ruin, mit denen ich sie eingeleitet habe, seien zwar billig, sie fänden aber Zustimmung bei törichten Menschen. Er gibt zu, daß in allen Ländern der Alliirten eine Minorität existire, welche unter solchen Bedingungen Frieden schließen würde. Ihre Meinung sei entweder in der natürlichen Abscheu vor dem Kriege oder in weniger ehrenhaften Motiven begründet. An diese Minderheiten sei der Appell des Prinzen Hohenlohe gerichtet. Das nennt er die deutsche Intrige. Sie wolle erreichen, daß entweder die Offerte von den Alliirten angenommen werde oder nicht. In letzterem Falle werde Deutschland sofort auf die neutralen Staaten einen Druck ausüben, um ihnen die Ueberzeugung beizubringen, daß Deutschland sein Möglichstes getan habe, um den Frieden zu erreichen, daß es aber die unerbittlichen und blutdürftigen Alliirten gewesen seien, die ihn abgelehnt hätten.

Die Ausführungen der „Morning Post" sind deshalb so interessant, weil sie beweisen, daß dieses englische Blatt, wie fast alle seine Kollegen, mit wenigen Ausnahmen, nach wie vor von dem Wahn verfolgt wird, daß jede Aeußerung in der deutschen oder der neutralen Presse, welche von der Möglichkeit des Friedens in absehbarer Zeit spricht, als eine von der deutschen Regierung inszenirte Machenschaft angesehen werden müsse. Es kommt ihnen gar nicht in den Sinn, daß es doch auch Menschen geben kann, die ohne in irgend welcher Weise dem Rate der Götter anzugehören, eine eigene Meinung haben und diese öffentlich zu äußern das Bedürfnis haben können. Ich kann die „Morning Post" beruhigen; meine Darlegungen entspringen wirklich durchaus nicht, weder direkt noch indirekt, einer Eingebung der deutschen Regierung, sondern einfach dem Gefühl und der Ueberlegung eines Menschen, der wie so viele andere, ein Herz für seine Mitmenschen hat, und der im Augenblick des Entsetzlichen und zugleich Wahnsinnigen, das sich vor seinen Augen vollzieht, nicht kalt und teilnahmslos beiseite stehen will, sondern es als seine Gewissenspflicht ansieht, seiner Meinung Ausdruck zu geben. Gewiß gebe ich mich keinen Illusionen über die Ausführbarkeit solcher Vorschläge wie die in meinem Artikel von neulich gemachten Interventionsvorschlägen hin; es kam mir auch weniger auf diese an, als vielmehr darauf, der Oeffentlichkeit wieder einmal die Folgen vor Augen zu halten, welche die längere Fortsetzung des Krieges mit sich bringen muß.

Ich weiß wohl, besonders nach der jüngsten Rede des französischen Premiers, daß namentlich in Frankreich, in Regierungskreisen, niemand den Frieden will, und daß die Parole lautet: „Kämpfen bis zum letzten Mann!", so lange Frankreich nicht gesiegt und Elsaß-Lothringen nicht zurückgewonnen ist. Ich weiß, daß heute in Frankreich noch der Satz gilt: „La paix, tout le monde la désire, mais personne ne la veut". Aber das kann sich ändern. In allen Ländern der Alliirten, wie selbst die „Morning Post" zugibt, gibt es eine Minorität, die schon heute den Frieden will. Niemand wird ohne Ergriffenheit die Rede des französischen Sozialisten Roux Costadeau in der neulichen Kammersitzung gelesen haben, der erklärte, ein weiteres Jahr Krieg — und es gebe keine französischen Bauern mehr, das bedeute den Ruin Frankreichs. Diese Stimme ist heute noch vereinzelt. Das kann sich aber morgen ändern, und daß es sich ändere bei allen Kriegführenden, daß sie endlich einsehen lernen, wohin sie treiben, wenn der Krieg noch lange dauert, das ist der Zweck solcher Ausführungen wie der meinigen. Die Hoffnung auf eine solche Aenderung in der Stimmung der Völker muß doch nicht ganz so aussichtslos sein, sonst würde ein Blatt wie die „Morning Post", die zu den unentwegten Anhängern des Krieges „bis zum bitteren Ende" gehört, sich nicht so besorgt zeigen, daß solche Ausführungen auf noch mehr „törichte" Menschen überzeugend wirken könnten. Die „Morning Post" weiß, daß wenn die „Törichten" einmal die Majorität erlangt haben, dann nicht mehr sie die „Törichten" sind, sonderen die anderen.

— **Christlicher Wunsch.** Pfarrer wie ich höre, hat der Blitz bei Euch gezündet, Huberbauer, das ist die Strafe für Euren gottlosen Lebenswandel! — Bauer: Na, so a Straf' möcht' ich nochmal haben, Herr Pfarrer . . . viertausend Mark hab' ich ausgezahlt 'kriegt von der Assekuranz!

Leute aus dem Vaterland und S.S.S.

Wenn Sie in den Krallen von irgend einer Blutkrankheit sind und einsehen, daß Sie Hilfe brauchen, dann ist die Zeit, wenn S. S. S. seine Wirkung zeigt. Für S. S. S. ist kein Fall so hartnäckig, daß es ihn nicht lindert oder vollständig kurirt. Da es rein vegetabilisch ist, wirkt es leicht auf den Körper, und gute Folgen sind gewiß. Holen Sie sich S. S. S. in irgend einer Apotheke und bestehen Sie auf das Echte. $1000 wird Jedermann geboten, der nachweist, daß S. S. S. Mineralien enthält. Schreiben Sie nach freiem ärztlichen Rat.

Halten Sie den Blutstrom rein mit S. S. S.

Swift Specific Co.
Dept. G-35, Atlanta, Ga.

Das Amulett der Kaiserin.

Von Peter Hamecher.

Seit einiger Zeit trug Eugenie, Frankreichs entthronte Kaiserin, wieder jene Smaragdbrosche in Form eines Kleeblattes, die einst bei einem Fest in Compiègne, zu dem Rothschild sie eingeführt, aus einer von Napoleon veranstalteten Lotterie gewonnen. Dieser Schmuck war ihr damals ein Zeichen der Verheißung gewesen. Ein halbes Kind noch, hatte sie den Neffen des großen Korsen zum ersten Mal gesehen. Es war in einem spanischen Badeort, und an jenem Abend trug sie einen Veilchenkranz im Haar, diesem prachtvollen, goldblonden Haar, das später das Entzücken und der Neid der europäischen Damenwelt werden sollte. Mit dem Veilchen im Haar würde ihr Glück beginnen, war ihr von einer Zigeunerin geweissagt worden, und Eugenie glaubte an ihren Glücksstern. War ihr doch auch prophezeit worden, daß sie Kaiserin werden würde. Eine wahnsinnige Nonne hatte ihr, als sie nach einem Selbstmordversuch, den sie aus unerwiederter Liebe zu ihrem Schwager, dem Herzog von Alba, unternommen, ins Kloster eintreten wollte, die Worte entgegengerufen: „Meine Tochter, suche nicht Schutz hinter diesen Mauern. Du bist berufen, einen Thron zu zieren." Diese Verheißung war ihr nie wieder aus dem Sinn gekommen. Sie glaubte an das Wunderbare mit der ekstatischen Inbrunst der Spanierin.

Als ihr bei jenem Feste der vom Volkswillen erwählte Präsident Frankreichs die kleine Brosche anheftete, sah sie ihre kühnsten Träume zur Wirklichkeit werden. Ein paar Jahre vorher hatte sie in Paris von einem Fenster aus zugesehen, wie man Napoleon nach dem mißglückten Staatsstreich gefangen fortführte. Im Winter 1847 auf 1848 war sie in der Londoner Gesellschaft wieder mit ihm zusammengetroffen. Sie stand in dem Ruf einer Abenteurerin gleich ihrer Mutter, die es verstanden hatte, als Tochter eines Krämers die Hand eines Grafen aus uraltem Geblüt, des Grafen Montijo von Teba, zu erobern, ein freies, ungezügeltes Leben der Laune zu führen; aber die Gesellschaft lag ihr zu Füßen. Sie war eine Meisterin des Schicks, und wenn sie sich mit der Anmut einer andalusischen Tänzerin bewegte, schauten alle Augen bewundernd auf sie. Es spann sich eine Beziehung zwischen ihr und dem Präsidenten an, der soeben vor dem entscheidenden Schritte stand, sich des Thrones von Frankreich zu bemächtigen. Bald hielt er um ihre Hand an. Sie sah die Krone auf ihr Haupt niedersinken, die ihr verheißen worden. Sie wußte: es mußte so sein. Aber sie hatte Klugheit genug, den Rausch, der sie bei der Werbung des Prinzen überfiel, zu zügeln. So wies sie den Freier zunächst ab. Sie stellte ihm vor, wie hinderlich eine Frau ihm auf dem Wege sein würde, den er zu gehen gedächte; aber mit dem Hinweis auf sein Werk vermochte sie, seine Neigung nur noch mehr zu stacheln. Und als die Angelegenheiten in Paris gut standen, eilte sie dorthin, um das Glück nicht zu versäumen. Sie wollte in der Nähe des Geliebten sein; sie wollte sich seiner würdig zeigen, gleichviel ob in Sturz oder Sieg.

Anfangs schien es, als ob ihr das Glück seine Verheißung nicht halten wolle. Napoleon begehrte sie, aber er wollte die Adelige von zweifelhafter Legitimität nur zu seiner Geliebten machen. Um die Monarchie zu befestigen, wollte er eine Prinzessin von Geblüt neben sich auf den Thron setzen. Aber Eugenie blieb zäh. Sie konnte warten. Hatte sie doch aus seiner eigenen Hand schon das Blatt des Glücksklees empfangen, und das war ihr ein Zeichen, daß er noch mehr geben würde. Wie ein Amulett trug sie die Brosche, und es betrog sie nicht. Keine der Prinzessinnen wollte ihr Geschick an den Wagen des Glücksritters, des Parvenüs, binden; da kam ihre Stunde. Im Januar 1853 verkündeten die Zeitungen, daß Napoleon die spanische Abenteurerin zu seiner Gemahlin zu machen gedenke. Spott und Empörung ergoß sich über die Freche, die den Fuß auf die Stiegen des Bourbonenthrones zu setzen wagte. Aber am 29. Januar ließ der Kaiser seine Entscheidung durch den Segen des Priesters besiegeln. In Spitzenüberwürfe eingehüllt, in die unzählige Veilchen eingewebt waren; den Leib von einem Diamantengürtel umschlossen; das Haupt mit dem Diamantendiadem geschmückt, das einst Marie Louise, Napoleons I. Gattin, getragen: trat sie am Arm des Kaisers vor den Erzbischof von Paris. Aber unter all ihrem Schmuck hatte sie eins nicht vergessen: die Brosche, die sie in der Glückslotterie des Kaisers in Compiègne gewonnen: das kleine Kleeblatt aus Smaragden.

Ein rauschendes Fest, prunkvoll und theatralisch, wurde das Leben am Pariser Hof. Durch ihre Mildtätigkeit und ihren Charme gewann die Kaiserin nicht nur die Herzen ihres Volkes. Sie erlebte das Unglaubliche, daß die höchsten Souveräne nach Paris kamen und ihr wie einer Ebenbürtigen die Hand küßten. Und jede ihrer Launen kreirte eine neue Mode. Aber nie vergaß Eugenie die kleine Brosche anzulegen. Mehr als einmal gedachte sie auf dem Gipfel ihrer Erfolge der unglücklichen Königin Frankreichs, Marie Antoinettes. Als sie nach ihrer Trauung den Dom verließ, hatte sie ein Gesicht, das ihr die Züge der Tochter Maria Theresias leibhaftig in der Menge vorspiegelte, und die Furcht vor dem Schicksal dieser Kleeblatt aus Smaragden war ihr wie ein Talisman, den ihr das Geschick gegeben, und der sie schützte. Sie trug es mit abergläubischem Vertrauen, und es strömte eine Kraft von ihm aus, die ihr trotz aller bänglichen Ahnungen immer wieder Sicherheit verlieh. Und nur ihm mochte sie ihre Rettung zuschreiben, als sie, aus Frankreich vertrieben, in einem Sturm, der große Fahrzeuge zerschellte, auf einem gebrechlichen Schifflein unter dem Schutz der Nacht den Weg über den Kanal, in's Exil, fuhr.

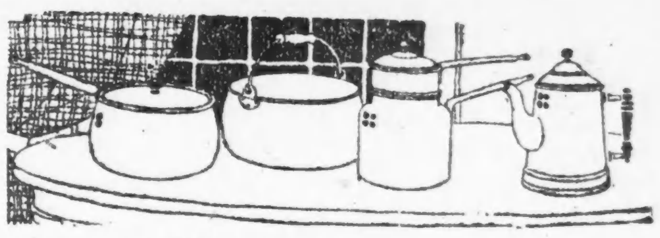
Mit dem Tode des Kaisers aber hatte sie mit allem Schmuck auch die Glücksbrosche abgelegt. Nicht, daß sie die Hoffnung, Frankreichs Boden wiederzusehen, damit abgeschworen. War auch der Gemahl tot, so blühte ihr doch noch der Sohn, der nun schon ein paar Jahre in der englischen Armee diente, und auf dessen tapferen Sinn die Bonapartisten große Pläne bauten. Aber ihrer erhabenen Trauer wollte nur das Schwarz noch kleiden. Da brach im Zululande ein Aufstand aus, und die Engländer schickten Truppen nach Afrika, um ihn niederzuwerfen. Lulu, wie der Volksmund den kleinen Prinzen nannte, fühlte das Kriegsblut seines Geschlechtes in sich drängen, und er beschloß, an dem Feldzug teilzunehmen, um ruhmbedeckt vor Frankreich hintreten zu können. Als er seine Mutter auf ihrem Alterssitze Chislehurst zum letzten Mal besuchte, trug diese wieder die Glücksbrosche, die seit sechs Jahren halb vergessen geruht. Die Kaiserin war voll Vertrauen und ließ den Sohn ziehen. Aber so lange er fort war, trug sie die Brosche, als ob sie ihre Wunderkraft noch einmal erproben wollte.

So kam der Juni 1879. Schon seit zwei Monaten war Louis fort. Die Kaiserin saß mit einigen Getreuen im Park. Sie sprach von ihrem Sohn. Sie erzählte von dem Jubel, mit dem Frankreich seine Geburt begrüßt und wie die Zeitungen über sein erstes Papa und Mama berichtet. Wie sein Onkel, der schon mit der Kinderlosigkeit des Ehepaares gerechnet, ihn gehaßt und ausgestreut habe, die Kaiserin habe ein fremdes Kind untergeschoben. Tausend kleine Züge aus seiner Kindheit tauchten wieder auf. Wie rührend war er, wenn er vor seiner Ausfahrt zu ihr kam, damit sie ihm das Kreuzeszeichen auf die Stirn mache, das jede Gefahr von ihm abwenden wolle. Und wie tapfer war schon der Elfjährige, als er bei einem Schiffsunglück ausrief: „Ich soll mich fürchten! Ich bin doch ein Napoleon!" In diesem Augenblick wurde der Oberstkämmerer, der Herzog von Bassano, abberufen. Als er zurückkam, war seine Miene verstört und bleich. Die Kaiserin sah ihn an, dann rief sie: „Sie haben Nachrichten aus dem Zululand. Louis ist krank, wir müssen sofort hin," und schon begann sie, Weisungen für die Reise zu geben. Da sah sie eine Träne in des Herzogs Auge, und eine furchtbare Ahnung befiel sie. Ehe ihr Gefühl noch Wissen war, sank sie mit dem Schrei: „Er ist tot!" zu Boden. Ihr Herz stockte, und man rief den Priester, damit er ihr die letzte Oelung erteile. Aber ihre Zeit war noch nicht gekommen. Sie erwachte wieder, und als sie sich des Vorgefallenen erinnerte, jammerte sie unaufhörlich: „Ich kann nicht sterben! Gott wird mich hundert Jahre alt werden lassen!"

Als sie sich an dem Tage, da Lulu beigesetzt werden sollte, zur Totenmesse ankleidete, fiel ihr die kleine Smaragdbrosche, die sie jahrelang wie ein Amulett getragen, in die Hand. Durch einen Schleier von Tränen betrachtete sie die kleine Arbeit. Nun brauchte sie sie nicht mehr. Sie hatte ja nichts mehr zu wünschen und zu hoffen. Stumm nahm sie sie und verbarg sie unter Briefen und Erinnerungen in einer Truhe.

Ein Jahr darauf irrte eine gealterte, zum Sterben müde Frau, von einem Matrosen geführt, unter dem afrikanischen Himmel umher und suchte die Stätte, wo, von hinterhaltigen Pfeilen durchbohrt, ihr Sohn sein Blut verströmt hatte. Immer und immer wieder mußte sie den letzten Zeugen des mörderischen Ueberfalles darüber verhören, wie alles sich ereignet. Dann kehrte sie nach England zurück, um sich der Trauer und dem Altern zu überlassen. Chislehurst, wo sie den letzten Zusammenbruch ihres Glückes erlebte, mied sie. Und mit den Leichen ihrer beiden Toten siedelte sie nach Farnborough über.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.



Beginnend Dienstag Morgen —

Ein ungewöhnlicher Verkauf von

Aluminium-Waaren

(Leicht fehlerhaft)

Wir haben eine Anzahl Muster- und Endpartien von Aluminium-Koch-Utensilien erworben, und wir haben sie zu Preisen angesetzt, die auf die heutigen gewöhnlichen Preise von Aluminiumwaaren erster Qualität keine Rücksicht nehmen.

Die Fehler sind unbedeutend, es sind nur leicht zerkratzte Stellen oder hier und da eine ganz bedeutungslose Eindrückung, wodurch die Qualität nicht im Geringsten beeinträchtigt wird.

Wir haben dieses Assortment in vier Partien eingeteilt, und sie auf vier separaten Tischen ausgelegt

zu 25c, 50c, 75c und $1 das Stück.

Preise je nach dem Artikel.

Das Assortment umfaßt Berlin Kessel, Berlin Saucepfannen, Reiskocher, Puddingpfannen, Teekannen und viele andere Artikel, und da die Quantitäten dieser verschiedenen Artikel beschränkt sind, ist eine frühzeitige Auswahl anzuraten.

Imperila blau emaillirtes Geschirr ungewöhnlich niedrig —

Reiskocher, 1-Quart Größe, zu 50c.
2-Quart Größe, 60c, und 3-Quart Größe, 75c.
Teekessel, Nr. 6 Größe, speziell zu 65c.
Nr. 7 Größe, 75c.
Berlin Kessel, 3 Quart Größe, zu 35c.
4-Quart Größe, 45c.
6-Quart Größe, 55c.
8-Quart Größe, 65c.
10-Quart Größe, 75c.
Geschirrschüsseln, 14-Qut. Größe 60c, und 16-Quart 70c.

Küchentische, mit 2 Gleit-Bins, 2 Schubladen und einem Brotbrett, stark gemacht, mit viereckigen Beinen, in Maple-Finish und Weißholz-Platte. Speziell zu $6 das Stück.

Doppelte Schmorpfanne aus dunkelblauer Emaille, 12 Pfd. Größe, Self Basting, speziell zu $1.35.

Importirte Weiden-Wäsche-Körbe aus extra Qualität Weidenholz, dicht gewebt und groß, zu $1.

Elektrische Bügeleisen, Laundry-Größe, schwer nickelplattirt, mit abnehmbarem Socket, vollständig mit Cord, speziell verkauft zu $1.75.

„Krack-Eze" Nuß - Schüssel mit Hebel Nußknacker, Mahagoni-Finish, $2.50.

Sechster Floor, südl. Raum

Wer Andern eine Grube gräbt ..

Zu Rechtsanwalt Tüchtig kommt aufgeregt sein Nachbar, Schlächtermeister Blutwürstl, und es entspinnt sich zwischen beiden folgendes Gespräch:

Schlächter: Herr Rechtsanwalt, ich muß Sie in einer kleinen Angelegenheit konsultiren. Wenn ein Hund ein Stück Fleisch fortnimmt, ist der Eigenthümer des Hundes dafür verantwortlich?

Der Rechtsanwalt: Selbstverständlich.

Schlächter: Gut. Da Ihr Hund ein großes Stück Fleisch aus meinem Laden gestohlen hat, schulden Sie mir zehn Mark.

Darauf bemerkte leise lächelnd der Rechtsanwalt: Sehr richtig, mein lieber Freund. Aber da die kleine Konsultation, die ich Ihnen soeben ertheilt habe, zwanzig Mark kostet, schulden Sie mir noch zehn Mark!

— **Ja, diese Nerven.** „Wenn ich mich Sonnabends niederlege, freue ich mich immer, daß ich mich am nächsten Tag mal ordentlich ausschlafen kann." — „Na und thun Sie es denn auch?" — „Nein! Denn der Gedanke allein regt mich schon so auf, daß ich überhaupt nicht einschlafe."

Leset die „Sonntagpost"

Sorgen sich um Frauen

Weibliche Befürworterinnen Hughes' wenden Aufmerksamkeit Illinois zu.

Machen Tour durch Staat.

Sie werden zwei Tage auf den mittleren Teil verwenden. — Demokratischer Nationalausschuß macht scharfen Angriff auf Jeremiah O'Leary u. Hughes.

Unzufriedenheit mit der Stimmung unter den weiblichen Wählern im Staat hat die weiblichen Gegner Präsident Wilsons veranlaßt, den Sonderzug mit den weiblichen Befürwortern Richter Hughes', die im Interesse des republikanischen Nationaltickets eine Kampagnetour durch das Land machen, in dieser Woche nach Illinois zu bringen. Die Befürworterinnen Hughes' werden zwei Tage lang im mittleren Teil des Staates Ansprachen für ihren Kandidaten halten. Sie werden am 28. Oktober in Quincy, Galesburg, Peoria, Bloomington und Springfield sprechen und am Montag in Decatur und Danville.

Ein Appell an die Frauen des Landes, gegen Präsident Wilson zu stimmen, wird am 5. November von Chicago aus erlassen werden. Inez Milholland Boissevain von New York, eine bekannte Frauenrechtlerin, wird eine Ansprache gegen Präsident Wilson in Chicago halten, die über das ganze Land verbreitet werden soll.

Hughes und O'Leary.

Der demokratische Nationalausschuß, der die Kampagne Präsident Wilsons leitet, machte gestern einen scharfen Angriff auf Jeremiah O'Leary, den Präsidenten der „American Truth Society", der Präsident Wilson jüngst in einem Telegramm wegen seiner auswärtigen Politik zur Rede gestellt hat. Der Nationalausschuß erklärt, daß Richter Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, eine persönliche Konferenz mit einem Sonderausschuß der „American Independence Conference" gehabt habe, zu deren Führern O'Leary gehört. Ferner behauptet der demokratische Nationalausschuß, Richter Hughes habe sich in der Konferenz wegen des Glückwunschtelegramms entschuldigt, das er an Col. Roosevelt nach dessen Rede in Maine gesandt habe, und versprochen, er werde nachdrücklich gegen Großbritannien wegen seiner Uebergriffe gegen die Vereinigten Staaten Front machen.

Diese Erklärungen seien, erklären demokratische Kampagneleiter, bestimmt, die deutschen Wähler an Richter Hughes zu fesseln.

Vorsitzender W. R. Willcox erklärte gestern nach seiner Unterredung mit Richter Hughes, dieser habe die Vertreter der „American Independence Conference" empfangen und ihnen gegenüber erklärt, was er in seinen öffentlichen Reden erklärt habe. Ein Abkommen habe er mit keiner Vereinigung getroffen.

Machen Stimmung für Haas.

Der „Joseph F. Haas Klub junger Männer" hat ein Hauptquartier im Hause 123 W. Madison Str. eröffnet, von dem aus er eine nachdrückliche Kampagne zugunsten Joseph F. Haas', republikanischen Kandidaten für das Grundbuchführeramt, betreibt. Präsident des Klubs ist A. R. Thompson, Vizepräsident Alfred F. Rittmiller, Schatzmeister A. B. von Keller.

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiches Konzert des Soz. Sängerbundes. — Plattd. Gilde Nord Chicago.

Eines ausgezeichneten Besuches erfreute sich das Konzert, das der Sozialistische Sängerbund gestern in der Wicker Park Halle gab. Lange vor 4 Uhr, dem für den Beginn der Veranstaltung festgesetzten Zeitpunkt, war die geräumige Halle bereits bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Konzerte dieser Sängervereinigung haben sich im Laufe der Zeit zu einem Ereigniß im deutschen Vereinsleben gestaltet, das sich bei Freunden des edlen Männergesanges gebührende Beachtung zu erringen verstanden hat. Auch das gestrige Programm wies wiederum eine stattliche Anzahl musikalischer Perlen auf. In Joseph Memmesheimer besitzt die Sängerschaar aber auch einen Chormeister, auf den sie allen Grund hat, stolz zu sein, und unter seiner sicheren und verständlichen Führung leistete der Sängerbund auch gestern wieder durchweg Gutes.

Das Programm wies große Mannigfaltigkeit auf. „Nachtzauber", von Uthmann war seine erste Nummer. Die schwierige Komposition wurde von dem 75 Mann starken Chore einwandfrei gesungen. Ebenso das erhebende „Sonnenaufgang" von Richter. Beide Chöre stellen an die Sänger große Anforderungen, deren sie sich aber bestens entledigten. Aussprache, Schattirung und Modellirung der Tonfiguren wurden durchaus einwandfrei ausgeführt. Begleitet vom Orchester sang der Sängerbund als letzte Nummer des reichen Programms noch „Satans Rache" von Wagner. Die Komposition war als eine heitere Legende auf dem Programm angekündigt, und diese Bezeichnung paßt auch ganz auf den humoristischen Text des im Walzertakt gehaltenen Tonwerkes.

Für den Erfolg des Festes war ein rühriger Vorbereitungsausschuß tätig, der sich aus den Herren Ost. Grischke, Vorsitzender; M. Loick, Schatzmeister; Karl Böker, M. Petzold, Heinrich Conrad, Karl Lange, Johann Hetzner, Anton Rummler, Johann Dollinger, Wilhelm Kossack, Erich Radau und Johann Huth zusammensetzte.

Mit dem Frauenchor „Mädchen von heute" sangen sich die Sängerinnen des Ferdinand La Salle Frauenchors in die Herzen ihrer Hörerschaft hinein. Aber nicht allein im Chorgesang wurde durchweg Anerkennendes geleistet, der Sozialistische Sängerbund war bei der Aufstellung seines Programms auch darauf bedacht, sich nennenswerte Solisten zu verschaffen. Da verdient an erster Stelle die Geigerin Frl. Malvine Nielson genannt zu werden, die Vieuxtemps „Fantasia Appassionata" und das „Souvenir" von Dardala tadellos zu Gehör brachte. Die junge Dame besitzt einen großen warmen Ton, und auch technisch war ihr Spiel einwandfrei. Ueber einen prächtigen Sopran verfügt Frau A. MacLaughlin, die sich mit „Liebeswahn" von Korthener, sowie dem „Ständchen" von Bereny und „April Morn" die Herzen ihrer Höhrer im Sturm gewann. Ein fröhlicher Ball beschloß das wohlgelungene Fest.

Nord Chicago Nr. 9.

„Tages Arbeit — Abends Gäste, saure Wochen — frohe Feste!" Das war der Wahlspruch für das gestrige 27. Stiftungsfest der „Plattdeutschen Gilde Nord-Chicago Nr. 9". Schon von 3 Uhr an strömten die Gäste herbei, um in der festlich geschmückten Fleiner's Halle ein gemütliches Plätzchen zu erobern. Wer da glaubte, daß man auf einem Fest der plattdeutschen Gilde nur plattdeutsch hören kann, der wurde durch die „Schnadahüpfeln" der „fidelen Bauern", welche Ida Horstmann und Georg Dennhöfer vortrugen, eines Besseren belehrt. Ebenso bewiesen der „Oberbayrische Schuhplattlertanz", „Plattdeutsche Vorträge" „Yaaka Hula, Hickey Dula", daß man bei der Aufstellung des Programms jedem Geschmack Rechnung getragen hatte. Vielen Beifall fanden auch die „plattdeutschen Vorträge" und die Vorträge von den Damen Ida Horstmann und Ella Milton. Die Festrede hielt Grotmeister Fritz Rixmann. Er gab einen ausführlichen Ueberblick über die Geschichte, Ziel und den Zweck der Gilde, ermunterte zur weiteren treuen Mitgliedschaft und zur Werbung neuer Mitglieder. „Hierauf Tanz". Das war die letzte und für das junge Element wohl die ersehnteste Nummer des Programms. Das Komite, das aus den Herren Peters, Petschmann, Bahnfleth, Thiele, Anderson, Frühmann, Heiß, Lindner und Schmidt bestand, hat seine Aufgabe glänzend gelöst und sich den Dank der Gäste reichlich verdient.

Nur Eines, das half.

Chicagoer erzählt, wie segensreich Plant Juice auf seine Tochter wirkte.

Viele von den bekanntesten und geachtetsten Bürgern des Landes haben für die Verdienste von Plant Juice, dem neuen Kräuter-Magenmittel, Zeugniß abgelegt. Dieses Mittel hat sich allein auf seine Vorzüge hin einen großen Ruf erworben. Diesen verdankt es nicht unseren Anpreisungen,

Fred Baruth.

sondern dem, was die Leute sagen, die Plant Juice gebraucht haben. Wenn Ihr an dem Magen, Biliosität, Malaria, Verstopfung, Nervosität, Schlaflosigkeit oder den Nieren leidet, oder wenn Ihr entkräftet und elend seid, dann versucht es mit Plant Juice, dem bekannten Magen-Heilmittel.

Zeugnisse von hiesigen Leuten, die Plant Juice gebraucht haben und davon zufriedengestellt wurden, strömen uns fortwährend zu, wodurch bewiesen wird, daß es seinen Ruf verdient. Eines der letzten ist das von Herrn Fred Baruth, wohnhaft Nr. 1401 Cleveland Ave., einem bekannten Chicagoer Bürger, der hier seit den letzten 36 Jahren gelebt hat. Er erzählt in der nachstehenden, unterzeichneten Erklärung, wie seine Tochter von einem schlimmen Falle von Magenleiden durch Plant Juice geheilt wurde. Er sagt:

„Ich habe eine Tochter, die seit mehreren Jahren nicht gesund gewesen ist. Ihr Magen war in einem so schwachen Zustand, daß sie ihre Nahrung nicht verdauen konnte und diese in ihrem Magen zu gähren anfing und die Bildung von Gasen verursachte, sie litt an argen Blähungen und hatte nach dem Essen Schmerzen und schreckliche Anfälle von Unverdaulichkeit. Sie wurde so unruhig und nervös, daß sie Nachts nicht schlafen konnte, und verlor an Gewicht. Wir hatten es mit vielen verschiedenen Medizinen bei ihr versucht, die ihr aber nur zeitweilig Erleichterung verschafften. Als ich nun so viel von Plant Juice hörte, holte ich eine Flasche davon, und sie begann, es einzunehmen. Nach den ersten paar Dosen verspürte sie Erleichterung, und da sie es weiter einnahm, besserte si[ch] ihr Zustand sehr, und es macht m[ir] Vergnügen, es anderen zu empfehlen."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. an Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Hat Schmähbriefe geschrieben?

Vorsteher der Morgan Park Hochschule seines Postens entsoben.

John Henry Heil, der seit zwölf Jahren Vorsteher der Morgan Park Hochschule war, erschien heute nicht in seinem Büro, und es ist auch kaum anzunehmen, daß er jemals dorthin zurückkehren wird, denn in einer Unterredung, die er, in der Nacht vom Samstag zum Sonntag mit dem Schulsuperintendenten Jakob Loeb hatte, wurde er von diesem gezwungen, sein Amt niederzulegen, und überdies zu versprechen, schleunigst den Staub Chicagos von seinen Füßen zu schütteln. Ob er dieses bereits getan hatte, oder ob er sich noch irgendwo in Chicago versteckt hält, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden, seine Wohnung hat er aber gestern mit seiner Frau und seinen Kindern verlassen.

Das Vergehen oder Verbrechen, das man Heil zur Last legt, besteht darin, daß er eine ganze Reihe von Briefen — man spricht von mehr als hundert — geschrieben haben soll, in welchen die Ehre der Frau Marie Moore, Nr. 115 Ost 58. Straße, in Frage gestellt wird. In diesen „Giftbriefen", wie man sie nennt, werden die gemeinsten Beschuldigungen gegen die Dame, eine verheiratete Frau und Mutter eines kleinen Kindes, erhoben. Wie Frau Moore angibt, wurde sie vor etwa zwei Jahren mit Heil bekannt, und bald darauf begann dieser sie mit seinen Liebesanträgen zu belästigen. Sie wies ihn zurück, und die Schmähbriefe waren die Folge.

Heil erfreute sich im Morgan Park großen Ansehens, und seine Freunde vermögen den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen kaum Glauben zu schenken, es wird aber behauptet, daß er ein volles Geständniß ablegte.

Brautausstattung.

Humoreske von Emil Peschkau.

Herr von Holtenburg war bei sehr schlechter Laune. Holtenburgs waren ja eben doch Holtenburgs, und auch als Rittmeister a. D. hat man Standespflichten. Selbst im günstigsten Falle, wenn dieser räthselhafte Herr Witte, mit dem seine Steffi gestern während der Soiree bei Rochows so auffallend intim that, eine gute Partie war, mußte man nun doch ernsthaft an Steffis Ausstattung denken. Jetzt in dieser Zeit der Theuerung, in der natürlich keine Menschenseele daran denkt, einem pensionirten Rittmeister Theuerungszulagen zu geben, während die Kurse der Staatspapiere beständig fallen! Seit einem Jahre habe er nun an Preußischen Konsols und Reichsanleihe rund achttausend Mark verloren, und wenn er nun verkaufen müßte — —

„Bist Du noch nicht fertig, Mathilde?" rief er endlich mit immer noch wachsender Unruhe durch die geschlossene Thür des Nebenzimmers. Er hatte aber noch nicht ausgesprochen, als sich diese schon öffnete und Frau von Holtenburg, sichtlich erregt, ein paar Papierbogen in der Hand haltend, heraustrat.

„Donnerwetter!" schrie er nun erschrocken auf. „Das sieht ja wie Rechnungen aus!"

„Es sind bezahlte!" fiel sie ihm in's Wort, und sofort kam wieder etwas wie Sonnenschein in seine Züge.

„Dann begreife ich aber nicht," stammelte er mit einem fragenden Lächeln, „warum Du —"

„Ich habe sie eben nicht bezahlt!"

„Du — hast — sie — nicht — bezahlt?"

„Und Du doch auch nicht, wie?"

„Denke gar nicht daran! Das besorgt doch immer Ihr —"

„In der Regel besorgt es Steffi. Aber für diese Rechnungen habe ich ihr kein Geld gegeben, und sie hat sie mir auch nicht vorgelegt, sondern heimlich zwischen die anderen praktizirt. Da, sieh einmal!"

„Meine Cigarrenrechnung! Der Engel! Den Cigarrenengel pflegst Du sonst immer grausam warten zu lassen, Mathilde! Aber wie hat sie das fertig gebracht? Sie strickt wohl heimlich —"

„Glaubst Du wirklich, daß man mit Stricken so viel Geld verdient?"

„Dann schreibt sie heimlich Romane."

„I wo! Sie liest ja nicht einmal welche!"

„Dann will ich sie doch gleich mal vornehmen!"

„Sie ist jetzt beim Plätten — stör' sie nicht. Und überhaupt ist es besser, Du sprichst vorläufig kein Wort über die Sache. Es wäre ja vielleicht noch besser gewesen, ich hätte Dir einstweilen auch nichts gesagt, aber ich kann eben kein Geheimniß vor Dir haben — ich bin kein Engel!"

Sie wandte sich seufzend ab und er umfing sie zärtlich.

„Aber Mathilde!"

„Ich weiß ja," schmollte sie weiter, „daß Du mir das Kind vorziehst, weil sie, wie Du meinst, weniger anspruchsvoll ist. Sie wollte ja sogar Buchhalterin lernen! Die Tochter des Rittmeisters von Holtenburg Buchhalterin! — Aber Du verkennst mich! Wenn ich nicht eben Deine Frau wäre —"

„Würdest Du auch Buchhalterin werden, Thildchen, daran zweifle ich nicht. Du würdest, um meine Cigarrenrechnungen zu bezahlen, sogar heimlich stricken —"

„Ich sagte Dir schon, daß man mit Stricken nicht so viel verdienen kann —"

„Ja, aber dann — zum Donnerwetter! — Du glaubst doch nicht etwa, daß sie diesen Herrn Witte angepumpt hat, daß dieser Herr Witte meine Cigarren bezahlt?"

„Beruhige Dich nur! Oder schreie wenigstens nicht so! Ein Geheimniß hat sie, und bei Rochows ist gestern sicher etwas passirt. Nach den Andeutungen, die mir gemacht wurden, könnte es sogar ein Kuß gewesen sein. Und davon sagt sie mir kein Wort!"

„Als ich Dir den ersten Kuß gab, Mathilde, bist Du doch auch nicht gleich zu Muttern gelaufen. Und ich glaube, es war mindestens ein halbes Dutzend. Und dann gab es noch immer andere Dutzende —"

„Ja, ja — aber laß nur gut sein — halt' mich nicht länger auf. Ich will sofort zu Frau von Rochow, und wenn man heutzutage auch nicht für alle seine Gäste verantwortlich gemacht werden kann, so muß sie mir doch sagen, woher sie diesen Herrn Witte bezogen hat, und dann wird sich ja bald feststellen lassen, ob er eine annehmbare Partie ist, oder ob Du Maßregeln zu ergreifen hast!"

Während dieser Worte hatte sie schon vor dem Spiegel den durch die Zärtlichkeit des Rittmeisters etwas derangirten Schleier wieder in Ordnung gebracht, und nun rauschte sie hinaus. Er begleitete sie bis auf den Korridor, rief ihr noch auf der Treppe ein „Adieu Mathilde!" nach, das sie mit einem „Adieu Kurtel!" erwiderte, und kehrte dann kopfschüttelnd nach seinem Zimmer zurück, wo er aber schon nach wenigen Minuten durch die Klingel gestört wurde. Und als er die Karte las, die ihm das Dienstmädchen überreichte, kam sofort wieder ein „Donnerwetter!" über seine Lippen.

„Donnerwetter! Warum kam er nicht eine Viertelstunde früher! Hat etwa Steffi —?"

Das Mädchen wies auf ihre fast bis an die Schultern emporgestreiften Aermel und sagte lächelnd: „Das gnädige Fräulein stärkt ja gerade die Glanzwäsche."

„Na, dann ist's gut. Sie soll nur weiter stärken. Der Besuch gilt mir. Führen Sie den Herrn in den Salon."

Dann wurde der Rock zugeknöpft, der Schnurrbart links und rechts durch die Finger gezogen, ein blondes Frauenhaar vom Rockkragen entfernt. Endlich ein Blick in den Spiegel — ein Räuspern — der Rittmeister und Herr Witte standen einander gegenüber.

Herrn Wittes feierliches Schwarz machte ebenso guten Eindruck wie sein sicheres, vornehmes Wesen. Solche Sicherheit giebt nur ein reines Gewissen und ein sehr gutes Einkommen. Herr von Holtenburg war sofort gewonnen, und sein anfangs etwas strenges Antlitz nahm alsbald jenen jovialen Ausdruck an, der ihm eigentlich der natürliche war. Als Herr Witte seine Bewerbung um Steffis Hand durch die Bemerkung unterstützte, daß er ein Gesammteinkommen von rund dreißigtausend Mark habe, ungefähr die Hälfte aus Privatvermögen und die andere Hälfte aus seiner Fabrik, lachte der Rittmeister bereits.

„Was für eine Fabrik haben Sie denn?" unterbrach er ihn nun.

„Ich bin der Chef von Wachsmann & Co."

„Donnerwetter! Wachsmann & Co. — das habe ich doch schon auf Rechnungen gelesen —"

„Wir fabriziren feinste Weißzeugstoffe — Damenwäsche — Spezialität Brautausstattungen."

„Donnerwetter! Brautausstattungen — das trifft sich aber gut! Das heißt — natürlich — wenn wir soweit sind. Selbstverständlich muß erst meine Frau ihre Einwilligung geben, und dann — haben Sie denn bei Steffi schon angefragt?"

„Gestern, Herr Rittmeister, bei Frau von Rochow — nachdem sie meine Person schon am Samstag bei Excellenz von Wallerstein — zunächst gewissermaßen incognito — kennen lernte."

„Und ein Geschäftsmann geht so Hals über Kopf in die Attacke? Steffi ist ja wirklich ein Engel, aber —"

„Als „Wachsmann & Co." correspondirte ich schon ungefähr seit einem Jahre mit Ihrem Fräulein Tochter."

„Donnerwetter! Ueber — Brautausstattungen?"

„Ueber Brautausstattungen, Herr Rittmeister."

„Und dabei —"

„Und dabei lernte ich den Charakter meiner — meiner lieben Braut, wenn Sie gestatten — so sehr schätzen, und auch ihr wurde der Charakter des Chefs der Firma soweit vertraut, daß dann zweimaliges Zusammentreffen genügte —"

„Ich muß gestehen, ganz klar ist mir die Sache noch nicht. Steffi sollte wirklich schon seit einem Jahre über ihre Brautausstattung correspondiren?"

„Das nicht, Herr Rittmeister!" lachte Herr Witte. „Ihr Fräulein Tochter meldete sich damals auf eines der Inserate, durch die wir von Zeit zu Zeit Damen mit viel Bekanntschaft in Kreisen der besten Gesellschaft zur Empfehlung unserer Waaren suchen."

Er hatte noch nicht ausgesprochen, als der Rittmeister auch schon aufsprang. Es war, als ob eine Bombe vor ihm geplatzt wäre. Sein Kopf glühte.

„Meine Tochter hat also in Ihrem Dienst —" keuchte er.

Auch Herr Witte hatte sich erhoben; aber sehr ruhig, und es lag etwas Niederschmetterndes in der kühlen Art, mit der er jetzt entgegnete:

„Ihre Tochter ist thatsächlich ein Engel, Herr Rittmeister," sagte er. „Sie hat nicht nur dieses Opfer gebracht, um zu den Kosten des Haushaltes beitragen zu können, sie hat mich auch geradezu gerührt durch den Eifer, mit dem sie darauf bedacht war, daß wir den Empfehlungen Ehre machten. Glücklicherweise gelang es uns stets, nur wärmstes Lob zu ernten."

Herr von Holtenburg schritt während dessen ein paarmal auf und ab, und es schien, als ob er sich mit Hilfe lebhaften Kopfschüttelns und einiger Schnurrbartmanöver ein wenig beruhigt hätte. Als er wiederum stehen blieb, zogen sich seine Brauen auf's Neue finster zusammen.

„Steffi hat also Prozente von Ihnen genommen!" knurrte er, und Herr Witte machte eine zustimmende Verneigung.

„Sie nehmen doch auch Prozente, Herr Rittmeister," erwiderte er schneidig.

„Ich — nehme — Prozente?"

„Von preußischen Konsols und Reichsanleihe. Das weiß ich nämlich, weil mir Fräulein Steffi von den Sorgen sprach, die Ihnen die Kursrückgänge bereiten, und sich bei mir als Sachverständigem gewissermaßen Beruhigung holte."

Herr von Holtenburg schien das nicht mehr zu hören. Er starrte ihn nur verblüfft an, schüttelte wieder den Kopf und knurrte endlich von Neuem: „Ich — nehme — Prozente —"

„Von Preußischen Konsols und Reichsanleihe, Herr Rittmeister."

Und nun regte er sich wieder.

„Sie sind scharf in der Attacke, Herr Witte! Haben Sie gedient?"

„Nur bei der Infanterie, Herr Rittmeister."

„Ich nehme Prozente! Donnerwetter, Herr Witte, das sollte mir ein anderer nicht sagen! Aber setzen Sie sich nur wieder — selbstverständlich mit Vorbehalt, denn die Einwilligung meiner Frau haben Sie noch nicht — und nun will ich mal Cigarren holen — dabei können wir ja vorläufig über die Brautausstattung sprechen."

„Die lassen wir doch bei Wachsmann & Co. machen, Herr Rittmeister?"

„Selbstverständlich — bei Wachsmann & Co."

Beide lachten jetzt, und ein paar Sekunden später ertönte draußen zu der Stimme des Rittmeisters auch das Lachen Steffis.....

Villa Charlotte.

Humoreske von Hans Reis.

Es war ein strahlend schöner Wintertag. Lotte Kühn und der Assessor Schmidt standen Hand in Hand am Rande der großen Eisfläche.

„So geben Sie mir also die Erlaubniß, bei Ihrem Herrn Vater um Ihre Hand zu werben?" that er jetzt die schicksalsschwere Frage.

Sie nickte nur. Sprechen konnte sie nicht.

Es war am Vormittag des nächsten Tages. Der Justizrath Kühn befand sich im Zimmer seines Bureauvorstehers und verhandelte sehr eifrig mit ihm über etwaige Hypothekenbeleihungen.

„Also abgemacht, lieber Frank," sagte er soeben. „Sie fahren in den nächsten Tagen. — Na, was gibt's denn schon wieder!? Was wollen Sie, Holm!?" schnob er ein kleines, verhutzeltes Männchen, das mit lautlosen Schritten in's Zimmer gehuscht war, an.

„Da is 'n junger Mann draußen, der den Herrn Justizrath zu sprechen wünscht," berichtete der alte Schreiber und legte eine Visitenkarte auf den Arbeitstisch des Bureauvorstehers.

Der Justizrath warf keinen Blick auf die zierlich gestochene Karte, sondern sagte ärgerlich:

„Was will der junge Mann? Haben Sie gefragt?"

„Ja. Aber das will er mir nicht sagen. Er sagt, das kann er nur mit dem Herrn Justizrath bereden."

„Ach — Blödsinn. Will gewiß wieder betteln. Das kennt man ja. Wie heißt er denn?"

„Das hat er mir nicht gesagt. Aber auf der Karte steht ja: Schmidt."

„Ach so, Schmidt — richtig! Das ist der junge Mann, der mir die Villa draußen abkaufen will. Den muß ich natürlich empfangen. Er war schon gestern in meiner Privatwohnung. Meine Tochter hat mit ihm gesprochen und ihn für heute in's Bureau bestellt. Führen Sie den Herrn in mein Zimmer, Holm!"

Als der Justizrath gleich darauf sein Privatbureau betrat, schnellte die langaufgeschossene Gestalt des Assessors Schmidt jäh empor. Tief, sehr tief neigte er sein blondes Haupt vor dem künftigen Schwiegervater.

Der Justizrath musterte sein Gegenüber mit keineswegs wohlwollenden Blicken. Dieser Herr Schmidt schien ja auch zu den Modernen, Hypereleganten zu gehören, die er in den Tod nicht leiden konnte. Wenn zwei deutsche Männer ein Geschäft miteinander verhatten, kam man doch nicht wie zur Kindtaufe — im Bratenrock und Lackstiefeln, mit weißen Glacés und weißer Halsbinde.....

Eine etwas ungemüthliche Pause entstand.

„Hat Ihr Fräulein Tochter vielleicht die Güte gehabt — Ihnen anzudeuten — Herr Justizrath —" stotterte der Assessor endlich.

„Ja, ja," war die etwas ungnädige Erwiderung.

„So darf ich also hoffen, daß der Herr Justizrath diesem meinen innigsten Herzenswunsch keine Hindernisse in den Weg legen wird?"

Die Stirn des alten Herrn umwölkte sich immer mehr. Himmel, war das ein überspannter Kerl!

„Hindernisse — nee," knurrte er deshalb. „Bin ja froh, wenn ich sie los werde. Das heißt, Sie dürfen das natürlich nicht falsch verstehen," verbesserte er sich schnell, da er die verblüffte Miene des anderen bemerkte. „Ich will damit durchaus keinen Tadel aussprechen. Es ist nur — — ich habe momentan keine rechte Verwendung für sie. Nach dem Tode meiner Frau ist sie für mich nutzlos — sozusagen überflüssig geworden. Ich denke, Sie werden das begreifen."

„Gewiß, natürlich," beeilte sich der Assessor zu versichern. Im Stillen aber dachte er: „Ein recht liebevoller Vater!"

„Ich will Ihnen ja gewiß nicht zureden," fuhr der andere indeß fort. Er wollte seine Bemerkung von vorhin wieder gut machen. „Aber das können Sie mir glauben, ein schlechtes Geschäft machen Sie nicht, wenn Sie sie nehmen! Sie ist ja vielleicht nicht mit allen Finessen der Neuzeit ausgestattet; aber dafür durchaus solide und dauerhaft. Sie werden Ihre Freude dran haben. Na, und was das Aeußere anbetrifft, so werden Sie mir zugeben müssen, daß das auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen kann."

„Gewiß, Herr Justizrath —"

„Uebrigens brauchen Sie sie ja nicht für immer zu behalten. Die modernen jungen Leute sind ja in der Beziehung sehr für Abwechslung."

Der Assessor fuhr ordentlich zusammen, so empörte ihn die Bemerkung des alten Herrn.

„Was das betrifft, so kann ich Sie beruhigen," sagte er brüsk. „Ich bin „sehr" dauerhaft in dem Punkte. Besitze überhaupt viel Familiensinn. Schon als Student war es mein größtes Vergnügen, mir mein künftiges Heim so recht traut und gemüthlich auszumalen —"

„Na ja, mir soll's recht sein," warf der andere beruhigend ein. „Man kann doch aber nie wissen —"

„O ja, das kann man wissen, Herr Justizrath. Bei mir wenigstens hat Schillers berühmtes Wort: „Die ist es, oder keine sonst auf Erden!" nie so fest gestanden, wie eben jetzt. Schon der Name Charlotte war ja so vielbedeutend für mich. Sie müssen nämlich wissen, daß meine über alles geliebte und verehrte Mutter „Charlotte" heißt."

Der Justizrath sah resignirt zur Decke. Herr des Himmels, nun faselte der Kerl schon wieder!

„Na — dann wären wir ja nun wohl soweit einig," bemerkte er trocken. „Es erübrigt nur noch, über den Geldpunkt zu verhandeln."

„Geldpunkt?" — Der Assessor machte große Augen. „Ich verstehe nicht — —"

„Na, das ist doch ziemlich einfach, sollt' ich meinen! Geschenkt werden Sie sie wohl nicht haben wollen!" Dem alten Herrn riß jetzt die Geduld. „Ich hatte also gedacht: 40,000 Mark — wovon 10,000 Mark sofort zu entrichten sind."

„40,000 Mark — soll ich?! —" Eine ganze Weile war der Assessor sprachlos. Endlich sagte er:

„Ich muß Ihnen gestehen, Herr Justizrath, die ganze Art und Weise, wie Sie diese Angelegenheit behandeln, ist mir höchst unsympathisch. Ich bin ein ideal veranlagter Mensch und hatte gedacht —"

„Ach so, Sie hatten gedacht, ich würde sie Ihnen um Ihrer schönen Augen willen überlassen," höhnte der alte Herr. Er war jetzt fuchswild. „Nein, mein bester Herr Schmidt, da haben Sie sich denn doch verrechnet. Ich bin nicht „ideal" veranlagt. Für mich ist dies ein Geschäft wie jedes andere. Mir scheint überhaupt, Sie wollen mich uzen. Besitzen Sie denn Vermögen?"

„Nein, Herr Justizrath, nicht einen Pfennig. Ich habe sogar Schulden!"

„Schulden?! — Und dann wagen Sie es, mit einem solchen Ansinnen zu mir zu kommen?!"

Der Eintritt des Bureauvorstehers hinderte den Justizrath, seinem Zorn noch weiter Luft zu machen, und ermöglichte dem Assessor einen leidlichen Abgang.

Zehn Tage hatte Lotte die Eisbahn gemieden. Sie wollte dem „Treulosen", dem „Wortbrüchigen" nicht noch einmal begegnen. Heute erst, wo er abgereist war, pilgerte sie wieder mit den Schlittschuhen hinaus.

Plötzlich bedeckte ein glühendes Roth ihre Wangen. Der große, schlanke Herr, der da so eilig auf sie zugelaufen kam, das war doch — Assessor Schmidt!

Ein niederschmetternder Blick traf ihn, daß er ganz verwirrt stotterte:

„Aber gnädiges Fräulein, was in aller Welt habe ich denn verbrochen, das diese schlechte Behandlung rechtfertigte? Erst wirft mich Ihr Herr Vater sozusagen zum Hause hinaus und jetzt —"

„Sie sind ja gar nicht bei meinem Vater gewesen!" unterbrach ihn Lotte empört.

„Ich nicht gewesen?! Na, erlauben Sie mal — — An die Viertelstunde werde ich mein Leben lang denken!"

Und nun schilderte er der aufmerksam Zuhörenden wortgetreu seinen verunglückten Heirathsantrag.

Lottes Augen wurden immer größer und größer. Endlich brach sie in ein schallendes Gelächter aus, in das auch der Assessor, nachdem sie ihn aufgeklärt hatte, fröhlich einstimmte.

Sogar der Justizrath schmunzelte vergnügt, als ihn sein Töchterchen in die Geheimnisse der „Villa Charlotte" einweihte. Und als am nächsten Tage bei schäumendem Sekt die Verlobung gefeiert wurde, hielt er sogar einen launigen Toast auf die drei „Charlotten".

Leset die „Sonntagpost"

Wir garniren Hüte frei. Wir geben Siegel-Cooper Stamps

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
State, Van Buren und Congress Str.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Siegel Cooper Stamps haben ihre eigene Bedeutung in diesem Laden. Ihr wißt, daß sie reguläres Geld wert sind — Ihr wißt, daß sie dasselbe sind wie so viel Baargeld, welches Euch zurückgegeben wird mit jedem Einkauf, den Ihr macht — Ihr wißt, daß sie ein definitives Guthaben sind — sie sind die einzigen Stamps an State Straße dieser Art — sie sind die ursprünglichen Baarwert Stamps, welche in Chicago eingeführt wurden — der Pionier von allen. Und morgen erhaltet Ihr doppelte Stamps mit jedem 10c Einkauf. Macht jeden Einkauf zählen morgen — Dienstag — denn es ist Siegel Cooper Doppelte Stamp Tag.

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr: Sonntags von 9 bis 12.
j129samomi*

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.
100 Mark $18.50
100 Kronen $13.00
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
4ol.misalonmo*

Post- und Funkentelegraphische
Geldsendungen
nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns unter Garantie.
100 Mk. $18.50 100 Kr. $13.00
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene u. nach okkupirten Provinzen Polens.
Weihnachts- und Neujahrssendungen sollten jetzt gemacht werden.
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Avenue
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
8 Uhr Mrgs. bis 8 Abds., Sonntags 8—12.
9sp.sasonmomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ok.mifrmo*

Jetzt ist die Zeit
während Oktober: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair)
Dr. Litman, Mgr. j119*X

Wegen Telephon-Anschluß mit der

Abendpost und Sonntagpost

rufe man die neue Nummer

Franklin 5900

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater (Bush Temple) — Heute Nachmittag: „Sie und ihr Mann"; heute Abend: „Die Fledermaus."
Auditorium. — „My Home Town Girl"
Chicago — „The Blue Paradise"
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia — Burleske
Cort — „Fair and Warmer"
Garrick. — „The Princeß Pat"
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „The Old Homestead."
National. — Thurston.
Olympic. „Common Clay".
Powers'. — „Justice".
Princeß. — „The Unchastened Woman."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burkneipe 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tätiger Verkäufer mit gutem Namen, um industrielle und gewöhnliche Versicherungen von unserer Nordseite Office zu verkaufen. Muß englisch schreiben und sprechen können. Garantirtes Gehalt und Kommission. Gelegenheit zum Avanciren. Persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. Zwischen 8 bis 10 Vormittags und von 3 bis 5 Nachm. Room 800, Wendell Baill Bldg., 1553 W. Madison Str. Western Life Indemnity Company. doisfonmodimi

Verlangt: Hard Candy Spinners und Helpers.
E. J. Brach & Sons,
311 Ost Illinois Str. 20okt1wX

Verlangt: Erfahrene Platers für Chandelier-Arbeit. Zu erfragen: Victor Pearlman & Co., 128 So. Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen. Zu erfragen: 2149 Madison Str.

Verlangt: Männer für Arbeit in Wurstfabrik. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Tüchtiger Automobil-Wascher. Dewey Garage, 2682 N. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Ickes Provision Co., 648 Wells Str.

Verlangt: Cabinet Makers und Gluers an Store Fixtures. 2422 Homer Str., nahe Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Starker Junge für schöne leichte Holzarbeit, dauernde Beschäftigung; Gelegenheit, schönes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Flur. modi

Verlangt: Guter Hausarbeiter und Schmiedehelfer. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Junge in Bäckerei. 1332 Belmont Ave.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 1961 Montrose Ave. modimi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 932 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Saloon Porter, der Furnace tenden kann. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Männer mit Schaufel, 27½ Cents die Stunde. Anzufragen 2242 S. Kedzie Ave., 2. Flur.

Verlangt: Porter, der das Bartenden versteht. 906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Rug Weber mit Erfahrung — [illegible] Rug & Carpet Co., 2630 W. Chicago Avenue. dofrsamo

Verlangt: Coat Makers und Bushelman. 5054 Broadway. sama

Verlangt: Junger Mann, um im Meat Market zu helfen und Deliver Orders auszuführen. Muß etwas englisch sprechen. 3759 Janssen Avenue, Ecke Grace, nahe Southport. samo

Verlangt: Carriage Holzarbeiter an Automobil-Bodies; stetige Arbeit; guter Lohn. 2446 Washington Boulevard. frsamo

Verlangt: Janitor für Fabrikarbeit. 472 W. Superior Str. frsamo

Verlangt: Arbeiter für Car-Reparatur-Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen Streets Co., West 48. Str. und S. Morgan Str. 21okt1wX

Verlangt: Guter Schlächter an Schinken zu arbeiten. Stetiger Platz für guten Mann. 1810 W. Austin Ave. 20okt,1wX

Verlangt: Fünfzehn Automobil Body Holzarbeiter, auch Metall Body Finishers, Body Bumpers, Fender und Radiator Männer. 45 bis 60 per Stunde; müssen erster Klasse sein; stetige Arbeit. 2645 Cottage Grove. 20okt1wX

Verlangt: Sofort, Schneider, Bushelman; stetige Stellung. 4938 W. Grand Ave. 17okt1wX

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits, Tagarbeit 1915 S. Halsted Str. 17okt1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. Nur guter Mann und einer, der das ganze Jahr hindurch arbeiten will, gewünscht. Roseland Dye-House Co., 10351 Michigan Ave. Tel. Pullman 688. fonmo

Verlangt: Wurstmacher. 1215 Süd Halsted Straße. fon—mi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, Deutschböhme bevorzugt. 222 Lemar Place somodi

Verlangt: Ein tüchtiger Uhrmacher. Adr.: B. 156 Abendpost. fonmodi

Verlangt: Tüchtige Arbeiter für Arbeit außerhalb der Stadt. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Reisekosten frei. 40 N. Fifth Ave., 2. Stock. fonmo

Verlangt: Tüchtiger zuverlässiger Bartender, muß auch Porterarbeit tun und gute Empfehlungen haben. Lohn $18 die Woche. Adr. U. L. 190 Abendpost. fonmo

Verlangt: Sattler oder Lederarbeiter findet stetige Beschäftigung bei gutem Lohn an Sample Cases. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fasomo

Verlangt: Artist, guter Streifenzieher auf Porzellan. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str., 5. Floor. fasomo

Verlangt Maschinen- und Bauschlosser sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrie ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe" A Vincent 160 N La Salle Str 12ap*X

Verlangt: Stallmann, um Pferde zu besorgen. Gebe Flat als Wohnung. 943 Edgecomb Place. 17okt1wX

Verlangt: Posamentierer Handloom weaver 484 S Wabash Ave. 16okt1wX

Verlangt: Fitters, um an Iron Stair zu arbeiten. Union Foundry Works, 7610 South Greenwood Ave. fasonmo

Verlangt: Wächter mit Engineers License. für Nacht. Smith Barnes & Strobber Co., 1872 Clybourn Ave. fasonmo

Verlangt: Buchbinder. 223 W. Van Buren Str., nahe 5. Ave., Store. 21okt1wX

Verlangt: Uhrmacher, Einpasser, erfahrener Mann für Werke in Gehäuse einzupassen, Alter & Co., 165 W. Madison Str. fasomo

Verlangt: Porter, Stetiger Mann, im mittleren Alter, 6129 W. 12. Str. fasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, 565 W. Madison Str. modi

Verlangt: Janitor-Helfer. 2908 N. Halsted Str., Flat 2. Tel.: Wellington 4991. Henry Sachs. modo

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. 2132 Belmont Ave.

Verlangt: Ablieferungsjunge für Blumengeschäft, 15 Jahre alt. 1643 N. Halsted Str. modi

Verlangt: 15 Männer mit Schaufeln, 1307—1311 W. 12. Str., 7 Uhr Morgen früh.

Verlangt: Aelterer Mann für kleinen Maschinen-Shop, welcher willens ist, alle Arbeiten zu tun, findet guten Platz bei International Tool Works, 12 So. Jefferson Str. modi

Siegel Cooper & Co.
wünschen Nachtbäcker zum Brodbacken. Nachzufragen beim Superintendenten. 1. Floor, Balkon.

Verlangt: Porter für Saloon, Room und Board; guter Lohn. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier für Montag den ganzen Tag, jeden Abend, Samstag und Sonntag, $11 und Hälfte über $15. 425 North Ave.

Verlangt: Tüchtiger, stetiger Mann als extra Mann, muß erfahren an Bäckerwagen sein, für untere Stadt und Nordseite. Muß mit Handwerkzeug umzugehen verstehen. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Schriftliche Offerten nebst Referenzen und Gehaltsansprüchen an: G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Schlächter, um im Meat-Market zu arbeiten. 1939 W. 69. Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Hotel. $20 den Monat, Room und Board. Hills Hotel, 545 S. State Str. modi

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends: 3852 Janssen Ave.

Verlangt: Bäcker, gute 3. Hand an Brot und Rolls. 315 East 23. Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln. 309 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 4351 Elston Ave. modi

Verlangt: Bartender und ein Porter im Saloon. 1219 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beschäftigung. 1659 Belmont Ave. modi

Verlangt: Painter. 3648 Bosworth Ave. modi

Verlangt: Schneider für Reparaturen; das ganze Jahr. 2737 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, in Bäckerei. 752 S. California Ave.

Verlangt: Painter. 922 Center Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 719 S. State Str. modi

Verlangt: Lehrjunge in Bäckerei. 2049 West 21. Straße. modimi

Verlangt: Junge, über 16. Miller's Drug Store, Ecke Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: Lediger Mann zur Mithilfe beim Porter. 323 W. 51. Str.

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung an Cakes. 4337 North Western Ave.

Verlangt: Junge, um Orders auszutragen. Meat Market, 2107 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher, einer, der das „Beef Boning" versteht. Kosher Star Sausage Mfgs., 1010 Maxwell Str. modi

Verlangt: Guter Carpenter. Vorzusprechen heute Nachmittag. 2507 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Cakes und Biscuits. 4843 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Paper Hangers und Painters. 2555 Schubert Ave., Lingen.

Verlangt: Mann, um Pferde zu versorgen und bei der Bäckerei zu arbeiten. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit; gutes Heim und stetiger Platz. 822 W. Erie Str.

Verlangt: Glove Cutter. 2346 Diversey Ave., Tel.: Armitage 4679.

Verlangt: Ein Saloonporter und ein Hausmann, der sein Geschäft versteht. 500 Wells Straße.

Verlangt: Helfer für Wagen-Blacksmith. 220 Wendell Str., nahe Wells. modi

Verlangt: Junge, 17, um im Drug Store zu arbeiten. N. Clark Str. und Devon Ave.

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22okt,1mtX

Verlangt: Mann, um in Flooring Factory und Lumber Yards zu arbeiten. North Branch Flooring Co., Barry und Western Ave. modido

Verlangt: Guter Porter im Saloon und Lunchroom, stetige Stellung für nüchternen, fleißigen Mann. Anzufragen: 4846 Milwaukee Ave., Ecke Higgins.

Verlangt: Gute Cabinetmakers. Peerleß Store und Office Fixture Co., 22 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave., nahe Elston Ave. modi

Verlangt: Ein junger sauberer Porter für Saloon, muß ehrlich und zuverlässig sein; guter Lohn. Adr.: A T 715 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Porter und Lunchman sucht Stelle, kann Mittags am Tisch aufwarten und Bar arbeiten; hat auf zwei Stellen zwei Jahre und auf zwei Stellen vier Jahre gearbeitet; hat gute Zeugnisse. Adr.: D 294 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 5 Jahre auf demselben Platz, wünscht sich zu verändern. Loop vorgezogen. Beste Empfehlungen. Adr.: N. 102 Abendpost. 22okt1wX

Gesucht: Taglöhner sucht Stelle. Toskin Rufo, 5325 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Kupferschmied und Klempner sucht stetige Arbeit. Adr.: D 293 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit 5jähriger Empfehlung, sucht Beschäftigung. Tel.: Ravenswood 2957. 22okt1wX

Gesucht: Junger Mann, 27, sucht Arbeit, nur stetig; ist flink und zuverlässig; besorgt Painter- und auch Maurerarbeit; geht auch nach auswärts. Bitte zu schreiben. M. Notnagel, 4945 Laflin Str. fonmo

Gesucht: Guter Carpenter sucht Stelle in Fabrik oder Haus. Adr.: B. 154 Abendpost. fonmo

Gesucht: Anständiger Mann (48) sucht leichten Platz als Janitor, Porter, oder andere Arbeit. Adr. D. 290 Abendpost. fonmo

Gesucht: Paperhanger, Painter sucht Arbeit bei Privatienten, gut und billig. Martin, 326 North Ave. Tel. Diversey 2670. 22okt1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: A 109 Abendpost.

Gesucht: Erster Hand Bäcker an Cakes oder Brot sucht Arbeit. 1621 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher, älterer, verheirateter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit und versteht Pferde zu besorgen. Bitte schreiben: Franzen, 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit, auch am Wagen mitzuhelfen. Bitte schreiben: Franzen, 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Tüchtiger, fleißiger Cakes-Bäcker, gut an Weihnachts-Bäckerei, sucht dauernde Stellung. Tel.: Edgewater 4439. momi

Gesucht: Janitor sucht Platz, zwischen North und Chicago Ave., östlich von Dearborn Str. 1307 N. Dearborn Str.

Gesucht: Guter 3. Hand Brotbäcker wünscht Arbeit; Lohn $11. Backer, 1322 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken

Verlangt — Mädchen.
Gehalt $7.00 die Woche für den Anfang für Mädchen von 16 Jahren oder älter, mit guten Aussichten für Avancement; ebenso Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt; liberale Löhne; Erfahrung nicht notwendig. Gute, helle, sanitäre Bedingungen und frische Luft durchweg.
Rueckheim Bros. & Eckstein,
Cracker Jack and Candy Makers,
Peoria und Harrison Str. fasomo

Verlangt: Mädchen, um in Gas Mantle Fabrik zu arbeiten; müssen über 16 Jahre alt sein; Lohn am Anfang zu der Rate von $7 die Woche.
Lindsay Light Co.,
161 E. Grand Ave., Ecke St. Clair. 17okt1wX

Verlangt: Junge Mädchen, über 16 Jahre alt, in Dry Goods Store: müssen deutsch und englisch sprechen.
Knoop's,
North Avenue und Vine Straße. mo—fa

Verlangt: Tüchtige, selbstständige Verkäuferin: muß Erfahrung in erster Klasse Bäckerei haben. 3434 N. Halsted Str. 23okt*

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermacherin. Jarvis, 143 N. Kedzie Ave. 23okt1wX

Verlangt: Mädchen, um in Candyfabrik zu arbeiten, leichte Arbeit, guter Lohn. E. J. Brach & Sons, 311 East Illinois Str. 23okt1wX

Verlangt: Gehilfin für Kleidermacherin. 5140 Broadway, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um das Schuhgeschäft zu erlernen. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. 23okt,1wX

Verlangt: Gute Nähmädchen bei Schneiderin. 1515 N. La Salle Str. Telephon: Superior 2806.

Verlangt: Putzmacher-Lehrmädchen, aufgepaßt. Mädchen im Alter von 16 Jahren oder älter, die eine Saison Erfahrung haben, zahlen wir $6 wöchentlich für den Anfang; Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren $4.50 für den Anfang. 357 West Chicago Ave. modimidofr

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen, ebenso Lehrmädchen. 1111 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für reine schöne Klebearbeit; dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Flur. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei-Laden. Guter Lohn. Nahe Ravenswood L., 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Upper Stitchers und Perforir-Maschinen-Operators an Damenschuhen Unterrichte einige Mädchen, welche etwas Erfahrung haben an Power-Maschinen. Nachzufragen: Madican, Selz, Schwab & Co., 503 Chicago Ave. dofamo

Verlangt: 30 Mädchen für leichte Fabrikarbeit, keine Erfahrung notwendig, dauernde Beschäftigung und Avancement für stetige Arbeiterinnen. Pheoll Mfg. Co., 3021 Carroll Ave. frmodi

Verlangt: Erfahrene Näherin und ein Lehrmädchen bei Schneiderin. Guter Lohn. Auch Sonntags nachzufragen. 733 California Terrace, 1. Flat, nahe Barry Ave. und Halsted Str. fonmo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, sowie junges Mädchen als Lehrmädchen. Beständige Arbeit. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. fonmo

Verlangt: Erfahrene Cone Garn-Winderinnen; guter Lohn; stetige Arbeit. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., Ecke Racine und Van Buren Str. 17okt1wX

Verlangt: Frauen können $15 wöchentlich verdienen. Zu erfragen zwischen 8 und 9. Bringt Schürze und Kappe, fertig zur Arbeit. Kelling Karel Co., 4. Floor, 217 West Huron Str. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16, um 8 Stunden den Tag zu arbeiten; $7 wöchentlich; stetige Arbeit; bringt Schürze und Kappe. Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., 4. Floor. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen von 16—30 Jahre alt, für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig. American Can Co., 1834 Clybourn Ave., Eintritt Clay Str. 21okt,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in China Decorating Shop. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str., 5. Floor. fasomo

Verlangt: Gute, intelligente Mädchen, müssen über 16 Jahre alt sein, für Taping und Winding Armature Coils. Anzufragen: Westinghouse Elec. & Mfg. Co., 26 S. Peoria Str. 21okt1wX

Verlangt: Finishers, erfahren an Sweater-Coats, ebenfalls Finishers, um Arbeit ins Haus zu nehmen; stetig. 210 W. Madison Straße, 4. Floor. 20okt1wX

Verlangt: Wegen Vermehrung unserer Arbeitsleistung wünschen wir 50 weitere erfahrene Operators an waschbaren Damen- und Kinderkleidern. Wir bezahlen den besten Lohn und haben den kürzesten Arbeitstag, Reine, gesunde Arbeitsräume; stetige Arbeit das ganze Jahr Sofort vorzusprechen. Ries, Fischer Garment Co., 1744 N. Robey Str. 20okt1mtX

Verlangt: 50 Mädchen für Arbeit die ganze Nacht in Candy Factory. Guter Lohn. E. J. Brach & Son, 543 N. Franklin Str. 20okt1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Singer Embroidery Maschinen. C. H. Forke, 358 West Madison Str. 20okt1wX

Verlangt Waist Drapers, Finishers und Stickerinnen. Kelly, 5457 Broadway. 17okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Drapers und Finishers Dreßmaking Parlor, Diogot & Lebin 1216 Independence Blvd. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen-Kleidermacherinnen. Mrs. Becker, 1356 N. Robey Str. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen für Labeling und leichte Fabrikarbeit. Durand & Kasper Co., W. Lake und Union Str. Nachzufragen bei Mr. Borp, Supt. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen für Labeling. E. B. Miller & Co., 232 N. Michigan Ave. 15okt2wX

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit.
Eisendrath Glove Co.,
2001 Elston Ave. mo—fr

Verlangt: Geschirrwäscherinnen für den ganzen Tag und für wenige Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Flur im Employees Lunch Room. Marshall Field & Co. Retail. fonmo

Verlangt: Mädchen für Officearbeit; Deutsche bevorzugt. Muß stetige und gute Arbeiterin sein. Guter Lohn für die richtige Person. Adr.: B. 155 Abendpost. fonmodi

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 7 Zimmerhaus; 3 Kinder in der Familie; kein Waschen oder Upstairs Arbeit; 3 Abende frei, wenn gewünscht. Lohn $7. — 108 Woodbine Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 1422. 17okt1w

Verlangt: Gute, einfache Köchin in Privatfamilie mit 3 Kindern, wo zweites Mädchen und eine Waschfrau gehalten wird. Muß keine andere Arbeit verrichten, aber am Ausgehtage des zweiten Mädchens die Türe und am Tisch bedienen. Muß englisch verstehen. Referenzen. Lohn $8 bis $9 die Woche. 1506 Maple Ave., Evanston. Nehmt Evanston Expreß, Northwestern Elevated, bis Davis Str. Station. fonmodi

Verlangt: Junges Mädchen, 1 Jahr altes Kind zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 4454 N. Racine Ave., 2. Apt. Tel.: Edgewater 2449. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit kleine Familie, guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 22okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Reinliche Waschfrau für stetige Arbeit. Scholl, 2052 Birchwood Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. North Shore. Tel. Superior 8863.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, zwei in der Familie und kleiner Knabe. Crawford, 3737 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen im Saloon. 2643 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, $7. 1553 Willow Str., mittleres Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Küchenarbeit im Saloon zu verrichten. Kein Kochen. 631 W. Lake Str.

Verlangt: Junge Frau, um Geschirr zu waschen. Keine Sonntagsarbeit. $8 die Woche. 1043 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sprecht vor: 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau, die willens ist auf 2 Kinder aufzupassen. Mrs. Judt, 1558 Clybourn Ave.

Verlangt: Einfache deutsche Frau, um auf Halbwaisen und 2 Kinder aufzupassen. 801 Linden Ave., Wilmette, Ill.

Verlangt: Mädchen als Haushälterin. 5800 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau für Waschen und Plätten. Seelig, 662 Buckingham Place.

Verlangt: Köchin für Restaurant; Oesterreich-Ungarin. 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. 23okt,1wX

Verlangt: Kindermädchen. 2402 N. Kedzie Blvd., Ecke Fullerton Ave. 23okt,1wX

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen. Harvard Cafeteria, 6309 Harvard Ave., Englewood. modi

Verlangt: Alte Frau zur Beaufsichtigung der Kinder. 1874 Maud Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2205 Chicago Ave.. Laden. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 2901 N. Racine Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit Kein Waschen. 4818 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 6254 Glenwood Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit. Guter Lohn und Zimmer. 169 W. Division Str. modimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin, die ihr Geschäft versteht. Timling's Restaurant, 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, um im Hotel täglich 8 Stunden zu arbeiten; zu Hause schlafen. 1613 Madison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Wirtschafterin. Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Kochen; gutes Heim, guter Lohn. 1404 North Kedzie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Lohn $7 bis $8. Empfehlungen. 728 Waveland Ave., 1. Flat. Phone: Wellington 2302. modi

Verlangt: Eine Köchin. Art Nelson, 2409 North Ave.

Verlangt: Scheuerfrau, einen Tag in der Woche. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, keine Wäsche, guter Lohn. 5244 South Park Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 5729. modi

Verlangt: Junges Mädchen für dreijährigen Knaben. Eine in der Nähe wohnend und die zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 1447 Rosemont Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und als Hilfe im Bäckerladen, keine Wäsche, gutes Heim. 2038 Roscoe Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kind aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. 2738 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Kleine Familie. $5 wöchentlich. 3115 Douglas Blvd., 1. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei in der Familie, $8. 101 Park Ave., Glencoe. Tel.: Glencoe 192. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, zwei Kinder, kein waschen. Erfahrung nicht nötig. Phone: Blackstone 2021. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen: 1535 N. Robey Str. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3858 West 22. Straße. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4340 Michigan Ave. 20okt1wX

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Avenue, 1. Apt. Tel.: Drexel 5856. 17okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Phone: Harrison 263. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. D. Goldstein, 3538 Douglas Blvd. 3. Apt. 22okt,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 5835 Prairie Avenue. 2. Apart. A. fonmo

Verlangt: Haushälterin, Wittwe, für drei Kinder. Gutes Heim und gute Bezahlung. — Mr. W. Woods, 1418 Byron Str., Wellington 8453 fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $7.00. 1046 Loyola Avenue 2. Apt. Phone: Rogers Park 1739. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß deutsch sprechen. Mrs. Nabe, 5003 Süd Ashland Ave. 17okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: Frauenhilfe, 160 N. Fifth Avenue, Zimmer 216. 21of*X

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges, ehrliches älteres Mädchen wünscht leichte, stetige Stelle mit guter Behandlung in kleiner Familie, ohne Wäsche. Geschäftshaus vorgezogen. Fredrick, 727 Grand Avenue, 4. Floor.

Gesucht: Gewünscht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. Tel. Lincoln 1431. modimi

Gesucht: Businesslunch-Köchin wünscht Stellung im Saloon, ebenso Küchenmädchen. Telephon Lincoln 6092. modi

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, können auch kochen. 1355 Mohawk Str., Market.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze nimmt auch Wäsche heim. 1521 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschen oder Reinmachen, halbe Tage. Fritz, 1441 Lill Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Arbeit für waschen und reinmachen, ganze oder halbe Tage. 1044 Orleans Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch in Saloon. Bitte vorzusprechen: 5244 Laflin Str., vorne, unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Beschäftigung im Bäckerladen. Gute Referenzen. 5357 Ashland Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4 Jahre im Lande. 4406 Princeton Ave., vorne oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Montag, Dienstag und Freitag. Taitan, 1934 Emerson Ave.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen, kann auch kochen, wünscht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1645 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Nicka, 5003 Princeton Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Falk, 3414 S. Irving Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gute Köchin und Haushälterin mittleren Alters, katholisch, sucht Stellung in feiner besserer Familie. Bevorzugt gutes Heim, statt hohen Lohn. Keine Wäsche. Adr. D. 285 Abendpost. fonmo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 1846 Orchard Straße. Telephon: Lincoln 2968.

Gesucht: Intelligente deutsche Frau sucht Stelle zu einem Kinde, oder leichte Hausarbeit bei guter Familie. 1406 N. Clark Str., Flat 2.

Gesucht: Businesß-Lunch- oder Saloon-Köchin sucht Stelle. Mary Hudmann, 1707 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1218 George Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 1322 N. Claremont Ave., Basement. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 1437 Larrabee Str. modi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben Frauen und Mädchen in Fabriken Hotels. Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13ok,1m,X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel. Diversey 8299 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend. guter Lohn; reelle Bedienung 755 North Ave. nahe Halsted. Tel Lincoln 6161 26ap*X

Fachschulen und Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Verlangt: Männer um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools
62 E. Illinois Str., Chicago. 6okt1mtX

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen Spez Unterricht im Acetylene-Schmieden Vulkanisiren, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring.
1519 21 Wabash Ave. Chicago Ill. 11p3mtX

Zuschneiden u. Entwerfen von Kleidern zahlt $$35 bis $75 wöchentl. Die feinste Kundschaft verlangt Unterricht. Mäß. Preis. Sprecht vor od. schreibt: Mahler Designing School, Zimmer 416, 118 No. LaSalle Str. 17okt1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 16of,monifa*

Praktische Pflegerin übernimmt Entbindungen. Frau Goetz, 2417 N. Talman Ave. famomi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich. 236 W. Schuler Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave. Phone: Diversey 2670. 22okt1wX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50 Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags S Gordon 1415 S Halsted Str. 1ap*X

Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüche prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Rat frei. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 No. Clark Straße 4okt1mtX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str 8of,mifrsonmo*

Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str Deutsches Tanzlokal. Tanzvergnügen jeden Sonntag Abend. Musik von Lang & Meiz' Orchester. 18okt1wX

Blumenangebote von $1 aufwärts, wie auch Hochzeitsblumen, alle geschnittene Blumen und Pflanzen zu mäßigen Preisen. 4645 S. State Str. 20okt,1wX

Für Gesundheits- und Erholungszwecke: Pfister Billiard Hall, beste Ausstattung. Niedrigste Preise. 20 W. Randolph Str. 16okt1moX

Cut-Rate Electric Company. Elektrische Drahtverbindungen in alte Häuser eine Spezialität 2952 Lincoln Ave. Phone: Graceland 7898. 18of1wX

Painting, Paperhanging usw. wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. F. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel. Graceland 8699. 18okt1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D Koenig 123 W. Madison Str. Zimmer 410 4ag*X

Regenröcke nach Maß angefertigt. Reparaturen eine Spezialität. Superior Rain Coat Co., 2834 Lincoln Ave. Phone: Lincoln 4679. 18okt1mtX

Haus-Painting, Calcimining, Paperhanging billig und gut ausgeführt. Wm. Schulze, 924 Center Str. Tel.: Lincoln 5599. 17okt1wX

Brunlins echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 15okt1mtX

Zementkontraktor Franz Hatsch, 2242 S. Kedzie Ave., übernimmt alle Zementarbeit. Tel.: Rockwell 3613 20okt1mX

Laubsägen-Geschäft. Katalog frei. Boßhart, 1303 Wolfram Str. 18okt,1wX

Manicuring. Phone: Lake View 3981. of17—27

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten!

6%—Gold Erste Hypotheken—6% auf neue Bungalows und Heimstätten in Chicago und Vorstädten.
$1,000 bis $5,000.
Zinsen kostenfrei für Euch kollektirt. Garantirte Polizen.

Will J. Bell, Hypotheken-Bankier, 69 W. Washington Straße. Tel. Central 2579. 14of*X

— 6% Erste Hypotheken — in Summen von $400, $500, $850, $1000 $1400, $2000 $2500 $3000 $3500 und $5000 auf bebautes Chicago Grundeigentum Zwei- und dreifache Sicherheit — reine Papiere — Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str 7. Flur Abends: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. 1of*X

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000 5½% und 6%.
B. R. Goodman & Co.,
608 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str 15fp,3moX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Pötke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszla. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimer 207. 5of1moX

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt Rat frei; jeder willkommen. 39 S. La Salle Str. Tel. Central 2969. Abends: 651 West North Ave. Tel. Diversey 1759. 17okt1MX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt: alle Unkosten nur $8.00. Rat frei — Landlords Aid Co. 25 N Dearborn Str. 7 Flur Abends: 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 27jen*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Eckladen, mit Dampfheizung, kann sofort von Drug Store bezogen werden Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks Wm Zelosky 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. 21okt1wX

Zu vermieten: Neuer Laden passend für Dry Goods und Notions in gut aufgebauter Gemeinschaft Geschützt gegen Konkurrenz Dampfheizung Wm. Zelosky 1905 Belmont Avenue und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave 21okt1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky 1905 Belmont Ave und 2359 Addison Str, Ecke Western Ave. 21okt1wX

Zu vermieten 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude Dampfheizung und Janitordienst Hochbahn- und Straßenbahn-Verbindung. $32.50. Liberale Zugeständnisse Wm Zelosky 2359 Addison Str. und 1905 Belmont Ave. 21okt1wX

Zu vermieten: Großes, helles Flat, Logan Blvd., nahe Hochbahn, $30, Ofenheizung. Adr.: E 345 Abendpost.

Zu vermieten: 7 Zimmer Brickhaus, Furnace, Bad, heißes Wasser, $20 Mt. 1933 Maud Ave.

Zu vermieten: Heller Store mit Wohnung. — 1517 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 5 große, helle Zimmer mit Toilet. 1929 Burling Straße.

Zu vermieten: 2-Stühle Barbierstube; Miete $10. 705 Center Str.

Zu vermieten: Freie 4 Zimmer-Wohnung, Wittwe oder kleine Familie. Merkel, 2318 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 1752 N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park: 4 Zimmer, $10; und 2341 W. Ohio Str., nahe Western Ave.: 4 Zimmer, $10. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, 2. Flur hinten, Gas und Toilet, $11. 1753 Nelson Str. modimi

Zu vermieten: Billig, 6 Zimmer, Bad. 2131 Wellington Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage zu vermieten. $12. 1256 N. Central Park Ave., Ecke Potomac.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $21, Eckhaus, alles hell. 2258 N. Avers Ave., Ecke Belden Ave. Telephon: Albany 2326. modi

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat. 3307 Nord Hoyne Ave. Nachzufragen im Store. dofomo

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung, 3 Zimmer, $7.50. 1904 Otto Str. 17okt1wX

Zu vermieten: Zwei helle Wohnungen, je drei Zimmer, Bad, elektr. Licht, $16 und $15. 3446 Nord Clark Str., oder Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. 17of*X

Zu vermieten: Helles 5 Zimmer Flat. Elektrisches Licht, $18. 1505 N. Park Ave., nahe North Ave. fasonmo

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, Ofenheizung. 1756 Wells Str., nahe Lincoln Park. fasonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Vermiete 550 33. Place, Ecke Cottage Grove Ave., einzelne leichte Haushaltungszimmer; verlasse Stadt. 23okt1wX

Zu vermieten: Frontzimmer, auch gut für zwei Herren. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermieten: Helle Haushaltungszimmer, separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Zwei elegante, möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren als Alleinmieter, elektrisches Licht, Telephon, Bad, nahe Lincoln Park. 1312 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Dampfgeheizte Zimmer; $2.50 die Woche und aufwärts. Ardmore, 841 Caß Str. 23okt,1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $1.75 per Woche. 5252 Indiana Ave.

Zu vermieten: Frau wünscht Mieter für ein großes Frontzimmer. 1525 Wells Str.

Zu vermieten: 4 Frontzimmer Wohnung, Gas und Toilet. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer für Einen oder zwei Freunde. 1207 Wells Str.

Verlangt: Boarders, helles Zimmer, guter Board. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport, 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Straße. 17okt1w

Zu vermieten: Zwei gut möblirte Zimmer. elektrisches Licht, Heißwasserheizung. Nähe von Lincoln Park. Telephone: Diversey 2254. 21okt1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einfache oder doppelte, 1 Block von Carlinie, 3 Blocks von Cuyler Station der Northwestern Bahn u. Hochbahn. Mrs. Anna Stocir, 1463 Cuyler Ave. fasomo

Möblirte Zimmer zu vermieten. 1818 Wells Straße. fasomo

Zu vermieten: Boarders gewünscht. 1631 No. Halsted Str. 20okt1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer oder für Haushaltung. 1643 N. Halsted Straße. 20okt1wX

Vermiete möblirte Zimmer, $1.00 die Woche 731 Lake Straße. 20okt1wX

Zu vermieten: Frontzimmer; elektrisches Licht, laufendes Wasser; Telephone; mit oder ohne Board. 1737 W. Monroe Str. fomodi

Zu vermieten: 1125 Hyde Park Blvd., 2. Etage, gemütliches Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephon: Hyde Park 4530. Referenzen. fonmo

Zimmer zu vermieten, $1.25 die Woche. 2629 Clybourn Ave. 17okt1wX

Vermiete große Zimmer mit Kochgelegenheit, $2 bis $3 148 Ost Ohio Str. 17okt1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht Frontzimmer mit Küche und Pianobenützung. Nordseite. Adr.: E 347 Abendpost.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, nahe Ashland Ave. und Boulevard, Dampfheizung, heißes Wasser. Jos. Schieller, 5110 Paulina Straße.

Anständiger junger Mann wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie, Südseite. F. N., 6936 S. Wabash Ave. fonmo

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger, christlicher, deutsch-lutherischer Mann, von gutem Karakter und angenehmem Aeußern, mit gutem Handwerk, der weder Getränke noch Tabak genießt, spricht, liest und schreibt 5 Sprachen, ist 33 Jahre alt, hat blondes Haar, blaue Augen, wiegt 160 Pfund und ist 5 Fuß 3 Zoll hoch, wünscht mit nur ehrlichem Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden, welches etwas Vermögen besitzt, um ein Geschäft gründen zu helfen. Adr.: E 335 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Wittwer, 38 Jahre alt, mit 10-jährigem Kind, sucht auf diesem Wege mit nettem, anständigem Mädchen oder alleinstehender Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirat. Alter zwischen 28 und 37 Jahren. Habe schönes Heim und gutes Einkommen. Nur anständige, Gutmeinende sollen antworten unter Adr.: A T 461 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Dr. J. W. Hodgens Spezialist,
35 Süd Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Monroe Straße,
Zweiter Floor Crilly Building.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9 bis 1. Allerneueste wissenschaftliche Methoden zur Heilung von Blut-, Haut-, nervösen und Privat-Krankheiten wie 606 oder 914 etc. Konsultation ist frei. Zahlungen nach Belieben 20of*X

Dr Front früher Assistent d. Wiener Universität Spezialist für Geschlechtskrankheiten 1164 Milwaukee Ave St 10—12 Mitt 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei 3okt1MX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Habe 16 Saloons zu verkaufen; beste Ecken, von $600 bis $6500; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstore von $1000 bis $3000; 4 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen-Stores, von $450 bis $3000; 6 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 b. 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessenläden usw.; gebt erst zu Lange 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 2oct1mtX

Zu verkaufen: 550 33. Place, Ecke Cottage Grove Ave., 32 Zimmer Roominghaus; verkaufe billig, verlasse Stadt. 23okt1wX

Zu verkaufen: Lunchroom. 836 Jackson Blvd. modimido

Verkaufe Zigarren- u. Candy-Store, beste Lage, $130; Goldgrube für alleinstehende Person. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, billig oder auch zu vermieten, mit Backsteinofen, und für Wholesale geeignet. Wegen Krankheit. 5223 Laflin Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher-Shop, billig. 1522 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Barbier-Laden mit 2 Stühlen, billig, wenn sofort genommen. 1951 Berteau Ave. modi

Zu verkaufen: Schuh-Shop, alter Platz. 1648 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes erster Klasse Geschäft, an Mann mit Baargeld. Adr.: D 293 Abendpost. modimi

Verkaufe gutgehendes Rooming House, 13 Zimmer, billig. 112 W. Oak Str. modi

Zu verkaufen: Bestzahlende Färberei und Reinigungs-Geschäft. Gut etablirte Kundschaft, einschließlich Automobil. Adr. D. 292 Abendpost. 23okt1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 40 Zimmer, guter Platz, oder für ein kleineres zu vertauschen. 700 North Ave. okt12,dofamonifr

Zu verkaufen: Etablirtes Fuhr- und Kohlengeschäft, zwei Offices, 6 Pferde, 6 Wagen. — 1528 Larrabee Str. fomodi

Zu verkaufen: 30 Zimmer Haus, Dampfheizung, alles Outside Zimmer. Einnahmen über $300 per Monat, Miete $140. Preis $2400, großer Rabatt bei Baar-Ankauf. Fragt nach Landlady. 66 W. Ontario Str. 22okt1wX

Eingerichteter Saloon, Corner Geschäft, mit $40 bis $50 täglicher Einnahme, lebhaftes Geschäft, billig zu vermieten an erstklassigen deutschen Saloonkeeper. 1543 Clybourn Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Butcher Geschäft, mit $50 bis $60 täglicher Einnahme. Anderes Butcher-Geschäft, mit $150 bis $200 täglicher Einnahme, billig zu verkaufen. 1543 Clybourn Ave.

Eine Saloon-Lizens zu vermieten, billig. 209 West 24. Place. fasomo

Zu verkaufen: Billig, ein 12 Zimmer Roominghouse, Dampfheizung, fein möblirt, 15 Minuten zur Loop. 860 Caß Str. fasomo

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Tailoring, sehr guter Platz, gute Maschinerie; viel Arbeit; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adressirt: D 244 Abendpost, oder telephonirt: Lincoln 4360. 18okt1oX

Verkaufe Bäckerei, nur Store Trade (5 Bäcker beschäftigt), mit Grundeigentum, 2054 Webster Ave 20okt1wX

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber großer Fabrik, verkaufe das Geschäft allein oder mit Gebäude; würde auch tauschen. 1801 N. Lawndale Ave., nahe North Ave. 17okt1wX

Zu verkaufen: Drugstore zu verkaufen wegen Todesfall des Eigentümers, 30 Jahre etablirt. 1658 West 14. Str. 18okt1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile, Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.
Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Vertrauen:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Chicago Finance Company,
79 W. Monroe Str., Zimmer 505,
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office,
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey,
Telephon: Humboldt 611. 19of*X

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.
Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
——Etablirt 1884——
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago, Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kitzer Manager.
Zimmer 207, Mid City Bank Bldg 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon. Monroe 1306 20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
Unser Motto: „Leben und Leben lassen"
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (Inkorp.),
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7jX*

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos Auto Lkwas. Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl.*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat		$0.10
40.00	ein Monat		0.20
75.00	ein Monat		0.40
100.00	ein Monat		0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße
Phone: Drover 2116 4in,8mtX

Südseiter, spart Zeit.
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleben auf Möbel und Pianos $10 bis $100; beste Raten. Telepon: Oakland 1376.
Reliance Loan Co., 1662 S. State Str 20okt1mtX

Herabgesetzte Raten — Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich, privat. Rm 300, 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19ot3mt

Möbel-Anleihen die in Eurem eigenen Heim gemacht werden. Schreibt vor, schreibt oder telephon. Cut Rate Loan Co., 138 N La Salle Str. 4of.*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Haushalt-Auktions-Verkauf. Dienstag, 24. Okt., 10 Vorm., für Storage-Kosten. Wir verkaufen in unseren Verkaufs-Räumen, 2525 Sheffield Ave., 10 Wagenladungen von Haushaltartikeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbetten, Springs, Matratzen, Bettzeug, Eßzimmertische und Stühle, Sideboards, Buffets, Hall Racks, Parlor- und Librarytische, Schaukelstühle, Pianos, Heizöfen, Oefen, Ranges, Küchengerätschaften, Oelgemälde, Musikinstrumente, Dressers, Chiffoniers etc. Muß verkauft werden, um Platz zu gewinnen. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Auktionator. Privat-Verkäufe, Täglich offen, Mittwoch und Samstag Abends. iomo

Zu verkaufen: Die Mahagony Möbel eines 4 Zimmer Apartments, bestehend aus Parlor Suite, Wert $200, Bibliothek-Tisch, Wert $50, Dresser und Chiffonier, Wert $150, Messing-Bett vollständig, Wert $90, Eßzimmer-Set, Wert $100, alles wie neu und von der feinsten Sorte, verkaufe alles für $190 oder verkaufe auch einzeln. Ebenfalls Mahagony Piano, Wert $500, für $110. Elegante Gelegenheit für Ehepaar. Miller Storage Co., 4312 Indiana Ave. 19okt1wX

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $35; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht.—1520 No. Western Ave., 1. Flat. 12okt3wX

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern. $165 Parlor-Set, $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 14okt sasondimifr4w

Verlasse Stadt, verschleudere Möbel, $55 kaufen $200 Leder-Set, auch Eßzimmer Set, Messing-Betten, Rugs; $190 kaufen $800 Spieler Piano; $60 Victrola; große Sprechmaschine und Records billig. 3235 Douglas Bv., nahe Kedzie. 12okt1mX

Zu verkaufen: Großer Heizofen. 1827 Larrabee Str., unten.

Zu verkaufen: Sehr billig ein Speisezimmer-Eichentisch und 5 Stühle. 2614 Herndon Str. Tel. Lincoln 1259.

Zu verkaufen: Küchenherd, Sideboard, Linoleum; billig. 1302 No. Clark Str., 2. Flat. modi

Verkaufe guten großen Parlor-Ofen. 112 W. Oak Str. modi

Zu verkaufen: Perfekter Parlor-Ofen, $15, eine Bettstelle. 708 Diversey Parkway, 2. Flat.

Fast neues Bett mit Spring und Matratze billig zu verkaufen. 3757 Southport Ave., Store.

Die Einrichtung eines prachtvollen Apartments wird ausverkauft. Erstklassiges Piano $100; Parlor Set, Davenport, Odd Rocker, Messing-Bettstellen, Dressers, Chiffoniers, Dining Set, Rugs, Gardinen, Gemälde 2×25, wert $200 Nähmaschine $5.00. 4438 Prairie Ave. 5okt1mt

Verlasse Stadt, $32 kaufen mein $150 Parlor-Suite, sowie Rugs, Messingbetten, Davenport Eßzimmer-Set billig. $95 Piano $100; $200 Victrola und Records $50. Nur 90 Tage gebraucht. Ref.: 919 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13okt1mX

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer-Einrichtung verschleudern; fast neue Möbel, Piano und $200 Phonograph; zusammen oder separat, billig. 2910 W. North Ave., 1. Fl., gegenüber Humboldt Park. 21okt1mX

Zu verkaufen: Oefen, Möbel, Rugs, Betten, Gas Ranges. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweig-Geschäft 4247 Lincoln Ave. 18okt1w

Zu verkaufen: Neuer Küchenofen, Heizofen und Gasofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13okt2wX

Kauft Eure Möbel für Cash, spart mindestens 50 Prozent. Boysen Furniture Co. 1521 West 63. Straße. 28sp1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16okt1mX

$50 kaufen mein hochfeines Upright Piano, dieses Piano kostete mich vor zwei Jahren $300, muß sofort verkauft werden, Piano ist im Lagerhaus, 1451 W. Madison Str. Fragt nach Mrs. Smiths Piano, Lot Nr. 18. Storage House offen bis 9 Uhr Abends. 22okt1wX

Verkaufe mein hochelegantes großes $75 Style Concert Victrola, Phonograph Cabinet mit extra Diamantnadel und vielen schönen deutschen Opernplatten, 50 Zoll hoch, für $22. Residenz, 2445 Prairie Ave. 22okt1wX

Zu verkaufen: $35 kaufen $400 Piano, bester Ton, 1956 Larrabee Str. 20okt1wX

$65 für ein Upright Piano, Wert $456. 3409 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str. 19okt1wX

Würde einer zuverlässigen Familie unser 88-Noten Inner Player Piano übergeben, die es auf leichte Abzahlungen kaufen möchte. 4018 Grand Boulevard. 18okt1mX

Muß verkaufen: $500 neues Piano, Messing Bettstellen, billig, heute. 1358 Belmont Ave.

Prachtvolles $490 Piano, feiner Ton, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14okt1mX

Nur $85 für ein schönes Gerold Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 13okt2wX

$100 kaufen mein $495 Piano, 25 Jahre Garantie; $200 Phonograph und Records $50. 1019 Jackson Blvd. 13okt1mX

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. 329 W. North Ave. 9okt1mX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Ebeno und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz, 3146 Washington Boulevard. 7okt3mX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons 25 W. Lake, nahe State. 30sp*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 kaufen $100 „Outfit"; gutes Pferd, Topwagen und Harneß. 1115 W. 63. Str. modi

Farmer muß junges Gespann Mähren verkaufen, 2500 Pfund, 1 Pferd 1500 Pfund, Farmwagen und Geschirr. Farmers Ausspann, 731 Lake Straße. 21okt1wX

Zu verkaufen: Fünf schwere, gesunde Pferde, Wagen und Geschirr; gehe aus dem Geschäft. — 1955 Melrose Str. 20okt1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Schneider-Nähmaschine und eine Damenmaschine. 3769 Broadway.

Singer Nähmaschinen 50 Cts. wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $4.00 aufwärts garantirt; Reparaturen, 320 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. Telephon: Diversey 2799. 6okt1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat; wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,mifonmo,1ja

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Verschleudere Saloon Fixtures, „Stock". Niedrige Miete. Feine Ecke, 28 Jahre etablirt. Eigentümer zieht sich wegen Alters zurück. Goldstein, Erie und Sangamon Str. 18okt1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87 Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29okt*X

Muß sofort verkaufen: Ungefähr 150,000 gebrauchte feine Ziegelsteine zu irgend einem Preise. Telephon: Drover 2675. 17okt1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988. 15sp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Polke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okt*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Bauleiter von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20l*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 100 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sp*X

$950 Baar kaufen $1100 2. Mortgage, 6 Prozent bringend, gesichert durch Title Guaranteed Policy. Adr. E. 343 Abendpost. frsamo

Verleihe Privatgelder auf zweite Hypothek. Offen Abends und Sonntags. J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 20okt1wX

Privatperson hat Geld zu verleihen auf erste Hypothek; $300 aufwärts; niedrigste Raten. Adr.: B 150 Abendpost. 19okt1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$100 Belohnung!
Für denjenigen, der die Perlenkette findet, die an 47. Str., in der Nähe von Grand Blvd., verloren wurde; keine Fragen werden gestellt. Tel. Drexel 4909, 4520 Grand Blvd. somodi

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt Margolis, 61 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: 1730 Winnemac Ave., 2—6 Zimmer Flat, Privat Porches, Lot 30×125; Preis $8000. 4253 Sacramento Ave., 2—5 Zimmer Flats, Sonnenparlor und Porches; Lot 30×125; Preis $7000; verkaufe auf Abzahlung. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Straße. 21okt,1wX

Ein „Snap" — 6 Zimmer Brick Heim, mit Heißwasserheizung, Zimmer alle auf einem Floor, Hoher Attic und Basement, modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Carlinien. $850 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

Wittwe will verkaufen. Bargain: an Racine nahe Wellington, drei 5-Zimmer Flats mit Bad, Großer Attic. Alles in bester Ordnung. Schöne Nachbarschaft. Gute Car- und „L"-Verbindung. Auskunft: 1342 Melrose Str., 1. Flat. 15okt,so,mo,di,sason

Zu verkaufen: Großer Bargain. In West Ravenswood, neues 10 Flat Brickgebäude, vier Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, Birch Trim, jährliche Miete $2650. Mortgage $16,000. Preis $23,000. $4000 zu 5 Anzahlung. G. Sannweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. sonmodi

Achtung! Verkaufe oder tausche Nordseite-Lot, 25×125. Adr. C. F., 917 Wells Str. somoir

Zwei Flat und hohes Basement; Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes Wasser, Straße gepflastert und dafür bezahlt. Preis $2975. $800 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer. Alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Nur zwei Blocks nach 4 Carlinien. Preis $5475. $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

Bargain! Zu verkaufen für $3050 neues modernes 5 Zimmer Bungalow. Kleine Anzahlung. Rest Abzahlungen. 5400 Grace Str. Tel. Irving 7247. 20okt1wX

Zu verkaufen: 2727 Sunnyside Ave., Offerte verlangt für modernes 2 Flat-Brickhaus, Baar oder Teilzahlung. J. Beck, 3930 N. Robey Str. 21okt,1wX

Verkaufe zweistöckiges Brick, $5000; dreistöck. Brick, $6660. Ruedel, 602 North Ave. 19okt1wX

Ein Zelosky 2-Flat Brick Heim. Heißwasserheizung, große Lot, alle Verbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Bequem nach Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $7850.—$1500 Baar, $35 den Monat. Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Eigentum in Teilzahlung. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. 21okt1wX

Neues 4 Flat Brick, an Ecklot, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Flats jetzt vermietet an zuverlässige Mieter. Preis $11,500. $2500 Baar, $50 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

$500 Baar, $35 monatlich, kaufen meine 6 Zimmer solide Cottage. Zimmer alle auf einem Floor. Hoher Dachboden und Basement. Eichene Verkleidung und Fußböden. Furnaceheizung. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Eigentümer, 1851 Nelson Str. 21okt1wX

Muß verschleudern: Zwei neue moderne Brick-Bungalows, 4845—4847 Cornelia Ave.; dieselben sind auf breiten Lots, Furnaceheizung, Treppe nach großem Dachboden und Basement; nahe Straßenbahnlinie; jedes kann gekauft werden zu Bargainpreis und leichte Zahlungen. samomi

Muß verkaufen: Hochfeines neues 6 Flat Gebäude, 5 Zimmer und Sonnparlors, halben Block vom Seeufer. $24,000. Hypothek $14,000. Miete $3840. (Näheres Schulze.) Hillinger. 912 Belmont. dofamo

Neues 2—5 Zimmer Brick Flatgebäude, Eullom Ave., $5950; nur $1000 nötig, Rest auf leichte Bedingungen. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. samo

Verkaufe feines Heim an Hoyne Ave., nicht weit von Irving Park. $2500. Bargain. Tel. Lincoln 6469. frmo

Besichtigt dieses neue 3-Flat Brickhaus, 2136 Sheffield Ave. Wenn Ihr gutzahlendes Hauseigentum haben wollt, geht zu Murphy, 2803 N. Halsted Straße. famomi

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot. Modern in jeder Beziehung. Bequem nach Irving Pl. Blvd. Station Ravenswood „L" und Lincoln Ave.-Cars. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Avenue. 21okt1wX

Ein „Snap" — 2-6 Zimmer Flats, auf Concrete; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3750, $1200 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer „Zvetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zvetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zvetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Muß verkaufen: 5 Zimmer Concrete Bungalow, Lot 35×125, Straße gepflastert, Garage, Furnace-Heizung, $3300. Zahlungsbedingungen nach Wunsch. R. J. Breit, 4005 Milwaukee Ave. 19okt1wX

Zu verkaufen: 1642 N. Springfield Ave., 6 Zimmer moderne Cottage, elektr. Licht; Konkret-Fundament; 20 Fuß Lot; nahe Hochbahnstation und North Ave. Cars. $500 Baar erforderlich. Eigentümer am Platze. 23okt,1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Franklin 795. 28sb,momifr*

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne sechs Zimmer Frame-Cottage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht. In allerbester Ordnung. 5426 Justine Straße.

Zu vermieten: Hochfeines, neues, 2 Flatgebäude, Dampfheizung, 5 und 6 Zimmer, Sun Parlors, alle modernen Bequemlichkeiten. 7521—7539 Yale Ave. Eigentümer auf dem Grundstück. 7521 Yale Ave. 20okt1wX

Farmländereien.

Schreibt um Auskunft, wie man mit wenig Geld $2000 bis $5000 jährlich von 10 Acker in blühender deutscher Ansiedlung in einem vom Kreisgericht geschaffenen Distrikt machen kann. Unter Leitung einer Staatsbank. Stetige Arbeit für den Winter. Three Lakes Drainage District, 127 N. Dearborn Str., Chicago. 23okmofason*

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden, gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. F. W. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für schuldenfreies Property: 7neue 2 Flat Gebäude, hochfein in jeder Hinsicht. Adr. A. 101 Abendpost. 20okt1wX

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Leventhal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. Oktober 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Dez.	$1.74	$1.72	$1.73⅛	$1.70¾-½
Mai	1.74	1.73	1.72⅞	1.70⅞-½
Juli	1.43¾	1.42	1.41⅛	1.41
Mais—				
Dez.	.89	.87	.87⅞	.87-86⅞
Mai	.89	.88	.88	.87⅛-86⅞
Juli	.88¼	.87⅞	.87⅛	.86½
Hafer—				
Dez.	.52⅞	.51¼	.51⅞	.50⅝
Mai	.56⅛	.55⅛	.55⅛	.54⅞
Speck—				
Okt.	.—	.—	28.60	28.50
Dez.	25.45	25.25	25.45	25.30
Jan.	25.32	25.25	25.32	25.35
Schmalz—				
Okt.	15.70	15.60	15.70	15.70
Dez.	15.22	15.10	15.22	15.12
Jan.	14.25	14.15	14.15	14.10
Rippen—				
Jan.	13.57	13.45	13.57	13.50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.74⅛	.88⅛	.52⅞	26.35	15.47	.—
Mai	1.74⅝	.89½	56⅝	.—	.—	.—
Juli	1.41⅞	.88⅛	.—	.—	.—	.—
Okt.	.—	.—	.—	23.65	15.80	14.45
Jan.	.—	.—	.—	26.00	14.72	13.50

Weizen schloß um ¾ bis 4⅜, Mais um 1⅞ bis 2⅜, Hafer um 2 bis 2⅛ höher ab. Dezemberweizen schwankte zwischen $1.72¼ und $1.75⅜, Maimais zwischen 88 und 90 Cents, erzielten also neue Rekordpreise. Der sichtbare Weizenvorrat nahm in der letzten Woche um 909,000 Bushels zu, der an Hafer um 1,300,000, während der an Mais um 580,000 Bushels abnahm. An der Börse in Buenos Aires, Argentinien, stieg heute der Weizen um 12 bis 15 Cents. Die Dürre in Argentinien, die jetzt schon seit September anhält, ist die schlimmste seit Menschengedenken, und im letzten Falle wird der argentinische Weizenüberschuß 50 Millionen Bushels nicht übersteigen.

Der Weizenpreis dürfte hier erst dann erheblich zurückgehen, wenn ausgibiger Regen in Argentinien fällt. Hier wurde heute Baarmais zu $1.01, Nr. 1 nördlicher Weizen zu $2 der Bushel verkauft. Es steht jetzt fest, daß der zu Exportzwecken in den Ver. Staaten zur Verfügung stehende Weizenüberschuß 56 Millionen Bushels nicht übersteigen, also höchstens drei Monate vorhalten wird. Makler fordern jetzt 20 Cents Deckung für den Bushel Weizen und 150 Punkte Deckung für Baumwolle, so ziemlich der höchste Satz, der je gefordert wurde.

Produkten-Börse.

In den Marktpreisen—der Markt war ziemlich ruhig — sind kaum Veränderungen zu notiren. Zu bemerken ist ein Schwanken der Kartoffelpreise nach oben hin. Butter und Eier sind fest, ebenso die Preise der Gemüse und des Obstes. Zum ersten Mal sind auf der Marktliste Walnüsse erwähnt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. H. Zahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.14½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billiger nach Buttergehalt.
Getrocknete Eier 0.72
Nur Eiweiß 0.82
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kuhlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, ebbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.58
Nr. 2 .... 0.54
Nr. 3 .... 0.46
Gummi — Arabischer .... 0.18 —0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.40
Für „Icecreampowder" .... 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) .... 0.18 —0.22
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04½ —0.06
Große Nachfrage.
Milchstreupulver .... 0.14½ —0.16½
(Große Nachfrage. Vorrat erschöpft, baldiges Steigen der Preise auf 18c bis 20c wahrscheinlich.)

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund 8.43
Staubzucker, Stand 7.18
Granulirt, 100 Pfund 7.11
Nr. 7 .... 6.78

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.34½
„Extra Firsts", das Pfund .... 0.33½ —0.34
„Firsts", das Pfund .... 0.32½ —0.33½
„Seconds", das Pfund .... 0.30½ —0.32
Backwaare, das Pfund .... 0.26 —0.27½
„Ladles", das Pfund .... 0.29 —0.29½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.18¾ —019
Rahmkäse, „Tins", das Pfund .... 0.18¾ —0.19
„Young America", das Pfund .... 0.19¾ —0.20
„Long Horns" das Pfund .... 0.19¾ —0.20
„Daisies", das Pfund .... 0.19¾ —0.10½
Brick, das Pfund .... 0.21 —0.21½

Schweizer, rund (neu), Pfund .... 0.30 —0.31
do., (Bock), neu Pfund .... 0.25 —0.26
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd. .... 0.19 —0.19½
do., 1 Pfund Stück .... 0.20 —0.20½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .... 0.30 —0.31
„Ordinary Firsts", das Dutzend .... 0.28½ —0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.22 —0.29½
„Dirties", das Dutzend .... 0.21 —0.26
„Checks", das Dutzend .... 0.20 —0.24
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd. .... 0.14½ —0.15½
Backhühner, schwere, das Pfund 0.16½
do. 1½—2 Pfund, do. 0.20
Truthühner, lebend, alte, Pfund 0.24
do., junge, das Pfund 0.24
Hähne, das Pfund 0.12½
Enten, das Pfund 0.15
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.13
Gänse, das Pfund .... 0.14 —0.15
Perlhühner, das Dutzend 3.50
do., junge das Dutzend .... 5.00 —7.00
Alte Tauben, lebend Dutzend 1.25
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. .... 0.12½ —0.13
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. .... 0.15 —0.13½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd. .... 0.14½ —0.15½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund 0.16

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund .... $ 0.18½
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.27
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.12¼
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.14
do., Nr. 2, das Pfund 0.13
do., Nr. 3, das Pfund 0.11
„Chucks" Nr. 1, das Pfund 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund 0.11
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.11
do., Nr. 2, das Pfund 0.10
do., Nr. 3, das Pfund 0.07½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd. $28.62½—28.75
Fett 14.50
Rippen, das Pfund .... 0.13¾ —0.14¼
„Plates" .... 0.12½ —0.13
Schulter .... 0.12½ —0.12¾
Schenkel .... 0.16¼ —0.16¾
Speck 0.19½
Schinken .... 0.19 —0.19½

Froschschenkel.

Kleinere .... 0.08 —0.10
Größere .... 0.11 —0.12

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biroy & Co. 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste .... 4.25 —5.50
Grape Fruit, Isle of Pine, große .... 5.00 —5.50
do., kleine .... 3.00 —4.00
do., Florida, große .... 5.00 —5.50
do., kleine .... 3.50 —4.00
Zitronen, California .... 5.00 —5.50
do., geringere Sorten, Kiste .... 4.50 —5.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biroy & Co. 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß .... 4.00 —4.50
Grimes Golden, das Faß .... 4.00 —4.50
Alexander, das Faß .... 3.00 —3.50
York Imperials, das Faß .... 3.00 —3.25
Wealthies, das Faß .... 4.00 —4.25
Twenty Ounce, das Faß .... 3.75 —4.00
Wolf River, das Faß .... 3.50 —4.00
Maiden Blush, das Faß .... 4.00 —4.25
Pippin, das Faß 2.50
Tolman Sweets .... 3.00 —3.25
Pound Sweets, das Faß .... 2.50 —3.25
Wagoner .... 2.75 —3.25
Kings .... 3.00 —3.50
Hubbardson .... 2.75 —3.00
Ben Davis .... 1.75 —2.50
Spitzenberg, die Kiste .... 2.00 —2.25
Belle Flower, do. .... 1.00 —1.25
Colorado Jonathans, do. .... 2.00 —2.25
Wenatchee Valley .... 1.75 —2.00
Crabapples, Hyslops, Bushel .... 1.00 —2.00

Birnen.

De Anjou, Korb .... 0.75 —1.00
Michigan Bartletts 2.00
Sheldon, Korb .... 0.75 —1.00
Keiffers .... 2.00 —2.15
Quitten, Bushel 1.50

Persimonen.

Sechs-Korbe .... 2.50 —3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß .... 5.00 —6.25
Centennials, do. 7.00

Pfirsiche.

Salways, Crates .... 1.00 —1.50
New York .... 1.50 —1.75

Zuckermelonen.

Casabas, Colorado .... 1.00 —1.25
Melonen, California .... 1.50 —1.75
Honey Dew 2.00
Bee Hives .... 1.75 —2.00

Trauben.

Niagara 0.20
Concords 0.24

Nüsse.

Wallnüsse, Pfund 0.02
Kastanien, Pennsylvania Ball. .... 0.15 —0.16
Hickory, Bushel .... 1.75 —2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen .... 3.50 —4.00
Artischoken, Fäßchen .... 7.50 —9.00
Blumenkohl (12—16 Stück) .... 1.25 —1.50
do., Nr. 2 .... 0.75 —1.00
Eierpflanzen, Bushel 2.50
Gurken, Kisten (2 Dzd.) .... 1.50 —1.75
do., Illinois, beste 1.25
do., helle .... 1.00 —1.25
Karotten, hiesige, 100 Bündel .... 1.75 —2.00
Knoblauch, lose, Pfd. .... 0.06 —0.06½
do., Louisiana, Pfund .... 0.05 —0.05½
Kopfsalat, Ohio 1.00
do., Iceberg .... 0.50 —1.00
do., Endivien, Kistchen .... 0.25 —0.30
do., Blattsalat, kleine Kiste .... 0.06 —0.08
do., Romaine, östl., Korb .... 0.75 —1.00
Kohlsprossen, das Quart .... 0.12½ —0.15
do., kleine Trommel .... 4.00 —5.00
Kraut, das Faß .... 2.00 —2.25
do., rotes, das Faß .... 2.00 —2.50
Kürbisse, Bushel 0.40
Lima-Bohnen .... 2.00 —2.25
do., Michigan .... 2.00 —2.50
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen .... 0.65 —0.70
Okra, Arkansas, Crate .... 0.75 —1.00
Petersilie, Illinois 0.50
Petersilienwurzel, Sad. 10 Dzd. 1.00
Pfeffer, Washington, grün .... 2.50 —2.75
do., do., rot 3.00
do., Baltimore, Hampers .... 0.75 —1.00
Pilze, Minnesota, Pfund .... 0.25 —0.30
do., Illinois .... 0.50 —0.55
do., Buttons .... 0.35 —0.40
Radieschen, Ill., 100 Bündel 1.00
Rüben, rote, hies., 100 Bündel .... 1.50 —2.00
Schneidebohnen, grüne .... 0.75 —1.50
do., Wachsbohnen .... 1.00 —1.75
Sellerie, Michigan, Kiste .... 0.40 —0.50
do., Highball, Crates .... 0.25 —0.50
Spinat, große Salatkiste .... 0.25 —0.40
do., St. Louis 0.50
do., Missouri 0.50
Squash, Michigan, Bushelkorb .... 0.40 —0.50
do., Hubbard .... 0.75 —1.25
do., Crookneck .... 0.40 —0.50
Tomaten, Michigan .... 0.50 —0.75
do., Pflaumentomaten, 1-5Bu. .... 0.20 —0.25
do., Kalifornia Lugs .... 0.90 —1.40
do., grüne, Bushel 0.50
Turnips .... 1.00 —1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß .... 1.50 —2.00
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd. .... 2.50 —2.75
do., Ohio, weiß .... 3.00 —3.25
do., einheimische, 70 Pfund .... 1.50 —1.75
do., Valencias .... 2.25 —2.50
do. kleine weiße 1.10

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei der Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel .... 1.30 —1.50
Wisconsin, weiße, Bushel .... 1.25 —1.42
Idahos, Bushel .... 1.65 —1.75
Washington, Bushel .... 1.40 —1.60

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß .... 2.50 —3.00
Jersey, das Faß .... 4.25 —4.50
Illinois, kleiner Korb .... 0.75 —1.00
Jersey, Hampers 1.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot 1.69
Nr. 3, do. .... 1.64¾ —1.67¾
Nr. 4, do. 1.43
Nr. 2, hart .... 1.73¼ —1.76⅝
Nr. 3, do. 1.64½
Nr. 4, do. 1.50
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher .... 1.70 —1.85¼
Nr. 2, do. .... 1.72½ —1.81½
Mais—
Nr. 2, gemischt .... 0.97 —0.97½
Nr. 3, do. 0.97
Nr. 2, gelb .... 0.97½ —1.00
Nr. 3, do. 0.99
Nr. 4, do. .... 0.96½ —0.97
Nr. 5, do. 0.95½
Nr. 6, do. 0.94½
Nr. 2, weiß .... 0.97½ —0.98
Nr. 3, do. 0.97
Zufuhr—
Weizen ...... 178,000; Mais 119,000
Verschiffung—
Weizen ...... 114,000; Mais 97,000
Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.49½ —0.49¾
Nr. 4, do. .... 0.48¼ —0.49¼
„Standard" .... 0.49 —0.50
Gerste—
Malz .... 0.92 —1.20
Futter .... 0.80 —0.95
„Screening" .... 0.45 —0.73
Roggen—
Nr. 2 .... 1.28 —1.30
Nr. 4 .... 1.24 —1.29
Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß 9.50
Patent, do. .... 8.50 —8.70
Straights, do. 8.40
Clears, do. .... 7.00 —7.35
(Wintermehl)—
Patent, das Faß .... 7.90 —8.00
Straights, do. .... 7.25 —7.50
Roggen, do. .... 5.90 —6.65
Kleie, die Tonne 26.00
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)
Timothy, hochfein .... 16.00 —18.00
do., Nr. 1 .... 14.50 —16.00
do., Nr. 2 .... 13.00 —14.00
do., Nr. 3 .... 12.00 —13.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie .... 14.50 —15.00
do., Nr. 1 .... 13.00 —14.00
do., Nr. 2 .... 12.00 —12.50
Kleeheu .... 9.00 —12.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter .... 7.00 —8.00
Packheu .... 6.00 —6.50
Alfalfa .... 13.50 —18.00
Stroh—
Roggen .... 10.00 —11.00
Hafer .... 7.00 —8.00
Weizen .... 6.50 —7.50
Kleesamen, „Country Lots" $12.00—$16.00.
Timothysamen, „Cash Lots", $5.25—$5.75.
Flachs—
Duluth 2.61
Minneapolis .... 2.53½ —2.57½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte Ochsen .... 10.30 —11.40
Mittlere bis gute .... 8.50 —9.10
Fette Kühe und Rinder .... 6.20 —9.35
Bullen .... 6.25 —8.00
Kälber mittl. b. ausgesuchte .... 7.50 —11.85
Jährlinge .... 8.50 —11.15
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 9.95 —10.35
Schwere Fleischerwaare .... 10.15 —10.40
Leichte Fleischerwaare .... 10.20 —10.40
Leichte Speckwaare .... 9.65 —10.35
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .... 9.75 —10.16
Gemischte, do., 200—250 Pfd. .... 9.75 —10.05
Ferkel, mindere bis beste .... 7.40 —9.35
Schafe—
Lämmer, gewöhnl. bis beste .... 9.75 —10.65
do., geringere Sorten .... 8.25 —9.65
Jährlinge .... 7.25 —9.00
Wethers, geringe bis beste .... 7.00 —8.25
Ewes, mindere bis beste .... 3.75 —7.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte .... 4.50 —5.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 .... $ 0.06½
Naphtha 0.16
Red Crown Gasolin 0.15½
Maschinen-Gasolin 0.31
Winteröl, schwarz 0.08½
Sommeröl, do. 0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.91
do., gereinigt, do. 0.92
Terpentin, im Faß, Gallone 0.53½
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund 0.10½
Extra Qua. Gilders' Whiting, in Fässern 100 Pfund 1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone 1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.59
95-grad Holzalkohol in Fässern, die Gallone 0.80
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Der Meuterei bezichtigt.

Zahlreiche Mitglieder der Batterie D. festgenommen.

Die Weigerung zahlreicher Mitglieder der Batterie D, in den bei Fort Sheridan aufgestellten Zelten zu übernächtigen, wird vielleicht schlimme Folgen für sie haben. Es wurde nämlich heute Mittag der Befehl erlassen, 66 von ihnen, die sich vorgestern Abend trotz des Verbotes entfernt und den Sonntag bei ihren Angehörigen verbracht hatten, unter der Anklage der Meuterei festzunehmen und in das Arresthaus abzuführen, was darauf auch sofort geschah.

Die Leute schienen sich des Ernstes ihrer Lage übrigens nicht bewußt zu sein, denn sie sangen frohe Lieder und erklärten, daß sie im Arresthause wenigstens nicht zu frieren brauchten.

Inzwischen hat Kriegsminister Baker den Befehl erlassen, die Truppen nicht mehr in ihren Zelten kampiren zu lassen, sondern in den geheizten Baracken unterzubringen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahlers, Lena.
Brandt, Gustav, 4321 School Str.
Block, Henry, 64 J., 3909 N. Ashland Ave.
Gach, Anna (geb. Kohn), 1011 W. 18. Str.
Glende, Auguste (geb. Witt), 2014 W. 18. St.
Hoffmann, William, 50 J.
Lichtenstein, Louis, 5418 Prairie Ave.
Löbel, Dorothea, 82 J., 6427 Peoria Str.
Miller, Magdalena, 81 J., 1904 Canalport Ave.
Miller, George, 51 J., 3036 N. Christiana Av.
Neahaus, Katherine, 4742 Byron Str.
Päßler, Emilie, 79 J., 718 No. 4. Ave., Maywood.
Preis, Bruno, 906 Chicago Ave., Evanston.
Stein, Joseph, 89 J.
Steiner, Simon.
Schwhn, Marie (geb. Huber), 61 J., 1327 Otto Straße.
Welter, Vera.
Widmaier, Konrad, 5041 So. May Str.
Wiegand, Adam, 65 J., 1575 Clybourn Ave.
Wieland, Harry, 9 J., 6450 Maryland Ave.
Winzek, John, 4342 No. Lowell Ave.

Totenzahl mindestens 18!

Birmingham, Ala., 23. Okt. Die Zahl der Umgekommenen bei der Gasexplosion in der Marvel-Kohlengrube, 35 Meilen südlich von hier, beträgt nach den letzten Berichten mindestens 18 und mag auf 20 kommen. Die zwölfte Leiche wurde heute Vormittag geborgen.

Man hat außerdem noch drei Leichen bemerkt, und fünf Mann werden vermißt.

Mexikanisches.

El Paso, 23. Oktober. Die hiesigen Bundesbehörden haben die Nachricht erhalten, Banditen Villas hätten die westliche Seite der Stadt Chihuahua umzingelt, nachdem sie die Carranzaschen Truppen in die Vorstädte getrieben hatten, und ein weiterer Angriff auf die Stadt stehe bevor. Bestätigt wurde die Nachricht jedoch bisher nicht, und Carranzasche Vertreter behaupten, die Villisten seien geschlagen worden und würden in der Richtung auf Santa Isabel verfolgt.

Weitere Streikunruhen.

New York, 23. Okt. Auf Züge der 3. Avenue Hochbahnlinie wurden heute wieder von streikenden Angestellten oder ihren Freunden von Dächern aus Steine geworfen. Zwei Passagiere wurden dadurch verletzt. Seit einigen Tagen waren die Polizisten von den Hochbahn- und Straßenbahnlinien zurückgezogen worden, da die Streiker und ihre Freunde sich schon ruhig verhielten.

Kabinetsmitglieder zuversichtlich.

Hielten gestern Konferenz mit hiesigen Kampagneleitern Wilsons ab.

Drei Mitglieder des Kabinets des Präsidenten berührten gestern auf der Durchreise Chicago und hatten eine längere Konferenz mit den hiesigen Kampagneleitern Präsident Wilsons und hiesigen republikanischen Parteiführern. Die drei Kabinetsmitglieder waren Kriegsminister Newton D. Baker, Schatzamtssekretär W. G. McAdoo und Ackerbauminister D. F. Houston. Sie konferirten mit Bundessenator Thomas J. Walsh, dem hiesigen Kampagneleiter des Präsidenten, Roger C. Sullivan, den Bundessenatoren Thomas Taggart und John W. Kern von Indiana, Bundessenator James Hamilton Lewis von Illinois, A. Mitchell Palmer von Pennsylvania und Bundessenator Willard Saulsbury von Delaware, dem Leiter der demokratischen Kampagne für den Bundessenat. Ferner nahm an der Konferenz Stockton Axson, der Bruder der ersten Gattin des Präsidenten Teil. Die drei Kabinetsmitglieder sprachen sich sehr zuversichtlich über die Lage aus.

Roosevelt hält Ansprache an Frauen.

Theodore Roosevelt, der am Donnerstag nach Chicago kommen wird, um für die Erwählung Richter Charles E. Hughes, des republikanischen Präsidentschaftskandidaten zu sprechen, wird am Nachmittag eine Ansprache an eine Frauen versammlung im Auditoriumtheater halten. Am Abend spricht der Rauhreiter im Stockyardpavillon. Otto C. Bertz wird ihn einführen.

Organisiren für H. B. Miller.

Ein Harry B. Miller Klub junger Männer, dessen Zweck es ist, auf die Erwählung Harry B. Millers zum Staatsanwalt hinzuarbeiten, ist gegründet worden. Präsident der Vereinigung ist der frühere Stadtschreiber John R. McCabe, Sekretär C. G. Parker, Schatzmeister H. H. Schumaker jr. Ein Hauptquartier wurde im Haus 118 Nord La Salle Straße eröffnet, in dem täglich Mittagsversammlungen abgehalten werden sollen.

Ergebniß der Revision.

Obwohl die genauen Ergebnisse der Revision der Stammlisten am letzten Samstag noch nicht vorlagen, läßt sich doch, wie Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde heute erklärte, berechnen, daß nicht mehr als 4000 Namen aus den Stammlisten gestrichen worden sind. Da die Gesammtzahl der registrirten Wähler in Chicago und Cicero 825,000 betrug, werden nach den Streichungen am letzten Samstag ungefähr 821,000 registrirte Wähler auf den Stammlisten verbleiben.

Zum Mörder geworden.

Im deutschen evangelischen Diakonessen Hospital ist heute der 45 Jahre alte Timothy O'Connor, Nr. 4729 S. Paulina Straße, der Schußwunde erlegen, welche ihm am Donnerstag voriger Woche in dem Spritzenhause Nr. 1642 West 47. Straße von dem Feuerwehrmann Daniel Callahan, Nr. 4921 Justine Straße, beigebracht worden war. Einer geringfügigen Ursache wegen waren die Beiden mit einander in Streit geraten, und Callahan hatte dann einen Revolver gezogen. Er befindet sich jetzt unter der Anklage des Mordes hinter Schloß und Riegel.

Sein letztes Geld.

John M. Zeazey, in der Herberge 1306 West Madison Str. wohnhaft, hatte sich heute auf die Arbeitssuche begeben. Als er am Nachmittag unverrichteter Dinge nach seinem Zimmer zurückkehrte, würde er auf der Treppe von zwei Männern überfallen, die ihm seine letzte Baarschaft, bestehend aus 90 Cents, sowie seine Uhr abnahmen. Es gelang den Räubern, zu entkommen.

Draht war „geladen".

Zwei der mit dem Abbruch des Hauses Nr. 1460 W. Kinzie Str. beschäftigten Arbeiter, der 56jährige Chas. Brucker, Nr. 1206 Austin Ave., und der 45 Jahre alte Roger Johnston, Nr. 22 S. Morgan Str., berührten unabsichtlich einen geladenen Draht. Die Folge war, daß Brucker einen heftigen Nervenschreck und Johnston Brandwunden an der rechten Hand erlitt. Die Verunglückten haben Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Fiel vom Dache.

Während seiner Arbeit auf dem Dache des Hauses Nr. 3944 N. Richmond Ave. glitt der 25jährige Dachdecker John Nilles, Nr. 1420 Barry Ave., aus, stürzte aus 20 Fuß Höhe ab und zerschmetterte sich die Fersen. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Josephs Hospital gefunden.

Gefährliche Arznei.

Als Arznei will der 32jährige John Meister, Nr. 222 Wisconsin Str., strychninhaltige Pillen genommen haben. Bald darauf ging er aus, erkrankte auf der Straße und brach vor dem Hause Nr. 204 W. Kinzie Str. ohnmächtig zusammen. Die Polizei beförderte ihn nach dem Passavanthospital.

Tötlich verlaufen.

Der 61jährige John Kasprzek fiel gestern die nach seiner Wohnung, Nr. 1634 Kenton Ave., führende Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn zu retten. Der Verunglückte starb heute. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1424 W. Superior Straße

Der Postraub der Engländer dauert an!

Sicher ist daher heute einzig und allein die Funkentelegraphische Geldauszahlung, und mit wenig Spesen. Wir führen alle Zahlungsorders raschest aus und allwöchentlich legen wir unseren geehrten Kunden Wiener und Berliner Originaldepeschen zur Einsicht vor. Kommt und überzeugt Euch!

Heutige Preise:
100 Kronen $13.00
100 Mark $18.50

L. KAUFMANN & CO.,
Repräsentanz der Wiener Bank Hofman & Co.
28 S. 5. Ave., Staatszeitungs-Geb.

Personal-Nachrichten.

— In Memphis, Tenn., ist gestern im Alter von 89 Jahren Joseph Stein gestorben. Bis vor zwei Jahren hat der Verstorbene in Chicago gelebt, das er sich seit Ausbruch des Bürgerkrieges zu seinem Wohnsitze erkoren hatte. Er wurde in Oesterreich geboren. Ueberlebt wird er von seiner Gattin Berta, sowie fünf Kindern, nämlich Frau William Taussig, Frau Celia Abeles, Frau Emil Wedeles, Frau Joseph Medeles, Frau Emil Dinkelspiel und Alexander J. Stein.

— Im Hotel Morrison traute am Samstag Abend Pastor R. A. John von der lutherischen St. Paulsgemeinde Frl. Maud Hirsch, Tochter von Herrn und Frau Charles H. Hirsch, 1309 Newport Ave., mit Herrn Thomas Korken. Brautjungfer war Frl. Pohm, Ehrenbrautjungfer Frl. Lillian Levisohn, „best man" Herr Arthur Levisohn. Das junge Paar wird vorläufig sein Heim bei den Brauteltern aufschlagen.

Lohnte kaum.

Einbrecher sprengen Kassenschrank und erbeuten Kleingeld in Höhe von $5.

Durch eine Hintertür, deren Riegel und Schloß sie herausgebohrt hatten, drangen Einbrecher in der vorigen Nacht in den Farben- und Tapetenladen von Fred C. Rojahn, Nr. 1850 W. Madison Straße, und sprengten den Kassenschrank, den sie mit nassen Säcken dicht umwickelt hatten. Die Kerle entnahmen dem Schranke eine Kassette, die mit Kleingeld im Betrage von etwa $5 gefüllt war, zerschlugen sie im Keller des Ladens, wo sie einen schweren Hammer fanden, und machten sich mit der Beute davon. Mehrere Fingerabdrücke, die die Einbrecher zurückließen, würden photographisch aufgenommen. Der Einbruch wurde erst heute Morgen entdeckt, als Rojahn den Laden öffnete.

Glücklich abgewendet.

Ein Nickerchen hätte Mutter und drei Kindern nahezu den Tod gebracht.

In ihrer Wohnung, Nr. 3151 Karlov Ave., wurden die 37jährige Frau Mary Calek und ihre Söhne Vincent, 13, Rudolph, 10, und Robert, 4 Jahre alt, von Gas betäubt aufgefunden. Nachbarn benachrichtigten sogleich die Polizei, die mit Pulmotoren Mutter und Kinder wieder außer Gefahr brachte. Wie die Untersuchung ergab, hatte Frau Calek den Wasserkessel auf den Gasherd gesetzt und sich niedergelegt, um das Kochen des Wassers abzuwarten. Dabei war sie aber eingeschlafen, und das überkochende Wasser hatte die Gasflamme zum Verlöschen gebracht.

Post nach Europa.

Im Chicagoer Postamt schließt die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, wie folgt:

Mittwoch, den 25. Oktober, 11:45 Uhr Vormittags: Dampfer „United States", über Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn; Mitternacht: Dampfer „Lapland", über Liverpool, Schweiz.

Donnerstag, den 26. Oktober, Mitternacht: Dampfer „Bergensfjord", über Bergen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn; Dampfer „San Giorgio", über Genua, Schweiz, und Dampfer „New York", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, den 27. Oktober, 11:45 Vormittags: Dampfer „Rochambeau", über Bordeaux, Schweiz.

Sonntag, den 29. Oktober, Mitternacht: Dampfer „Tuscania", über Liverpool, Schweiz.

Am Dasein verzweifelt.

In einem durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not verursachten Anfalle von Verzweiflung hat heute Morgen der 58jährige Ernst Dreiholtz, Nr. 603 N. La Salle Str., sich in der Gasse hinter dem Hause Nr. 619 Wells Straße die Kehle durchschnitten. Er war fast verblutet, als man ihn fand. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Innere Politik.

New York, 23. Okt. Der republikanische Präsidentschafts-Kandidat Hughes stellte alle Angaben des demokratischen Nationalkomites, daß er mit der „American Independent Conference", oder mit Jeremiah A. O'Leary oder mit irgend sonst Jemand ein geheimes Abkommen habe, in Abrede.

Er fügte hinzu, er habe selbstverständlich alle Personen und Delegationen, die ihn sprechen wollten, empfangen, soweit das möglich gemacht werden konnte, habe aber bei diesen Unterredungen kein Wort gesagt, das er nicht öffentlich wiederholt hätte. Er sei ein- für allemal für den Schutz amerikanischer Menschenleben, amerikanischen Eigentums und des amerikanischen Handels.

Skirt Braid — 5 Yard-Stücke — schwarz u. farbig reg. 15c Werte; Stück für **7½c**
Zahnbürsten — Knochengriffe — extra Qual. Borsten, 10c wert, zu.. **5c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE

Perlknöpfe — Ein Dutz. auf Karte, alle Größen, mit 2 oder 4 Löchern — Karte für **1½c**
Sicherheits-Nadeln — vernickelt, alle Gr., Dutzend auf Karte, Karte.. **1½c**

Halber Preis Verkauf Dienstag und Mittwoch!

Spart jetzt an Sachen, die Ihr im November braucht. Spezielle Ankäufe ermöglichten es uns, Euch diese außergewöhnlichen Offerten zu machen.

Zu diesen sensationell niedrigen Preisen verkaufen wir nicht an Händler. Wir behalten uns darum das Recht vor, die Quantitäten, wenn nötig zu beschränken

Damenschuhe — Vici Kid, Patentleder und Gunmetal Kalbleder, Tuch oder Leder Tops, zum Knöpfen od. Schnüren, 3 bis 6, wt. $1.95, Dienstag und Mittwoch, Pr. **97½c**

Mädchen Wintercoats — Gemacht von fancy wollenen Novelty Mischungen, in Größen von 6 bis 14 Jahren zu haben, regulärer Preis $5.98, am Dienstag und Mittwoch zu **$2.99**

Sash Gardinen — Gemacht von mercerized Marquisette, mit 3zölligem Spitzen-Einsatz und einzölliger Edging, in Weiß, Cream und Ecru, wert 58c, das Paar zu...... **29c**

Kleider - Flannelette — Warm fließgefüttert, in orientalischen Entwürfen, ebenfalls punktirt, in Schwarz und Navy, wert 10c, Dienstag und Mittwoch die Yard zu........ **5c**

Haus-Slippers — für junge Damen und Kinder, gemacht von rotem oder blauem Filz, schwere Filzsohlen, fließgefütt., 6 bis 2, wt. 39c, Dienstag und Mittwoch, Pr. **19½c**

Hemden — Arbeitshemden für Männer, gemacht von echtfarbigem blauen Amoskeag, in vollen Größen zugeschnitten, wert 65c, am Dienstag und Mittwoch nur **32½c**

Shaker Flanell — Voll gebleicht, schwer Napped auf beiden Seiten, vom Bolt geschnitten, wert 9c, Dienstag und Mittwoch die Yard zu.... **4½c**

Wollene Kleiderstoffe — 40 Zoll breit, ganz Wolle, fancy Jacquard Entwurf, ebenfalls in Lohfarbe und Braun, wert 50c, am Dienstag und Mittwoch die Yard zu...... **25c**

Waists — Waists für Damen, sehr hübsch bestickte Voile und Organdie, Blusen-Effekt, regulärer Preis $1.00, für Dienstag und Mittwoch offerirt zu nur...... **50c**

Sweater Coats — Wolle gemischte Sweater Coats für Männer, in Oxfordgrau, mit Shawlkragen und Taschen — $1.50 Werte, Dienstag und Mittwoch zu.......... **75c**

Kleider Gingham — Echtfarbige weich finished Zephyr Qualität, nur in dunklen Farben, wert 12½c, am Dienstag und Mittwoch die Yard zu...... **6¼c**

Strümpfe — Schwarze baumwollene fließgefütterte Strümpfe für Damen, gerippte und einfache Oberteile, 19c Werte, Dienstag und Mittwoch das Paar zu...... **9½c**

Muffs — Große naturfarbige Coney Muffs, runde Form, werden regulär zu $3.98 verkauft, am Dienstag und Mittwoch offerirt zu nur...... **$1.99**

Hemden — Gestärkte Männerhemden, gemacht von hochfeinen echtfarbigen Hemdenstoffen, Coat Styles, 14 bis 17½, reg. Preis 95c, Dienstag und Mittwoch zu **47½c**

Kissenbezüge — 45×36, gemacht von haltbarem weich finished Muslin, schön hohlgesäumt, wert 19c, am Dienstag und Mittwoch die Yard offerirt zu........... **9½c**

Strümpfe — Wollene Strümpfe für Babies, feine Qualität, weiß mit farbigen Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6, wert 22c, Dienstag und Mittwoch das Paar zu... **11c**

Suits — Neue Herbst Suits für Damen, gemacht von Poplin und Broadcloth, neueste Moden, irgend ein Suit $20 markirt Dienstag und Mittwoch zu... **$10**

Congoleum — Der ideale Fußboden-Belag, 6 Fuß breit, sanitär, wasserdicht und haltbar, wert 50c, am Dienstag und Mittwoch die Quadrat-yard zu...... **25c**

Handtücher — Gute Größe starke Qualität Huck - Handtücher mit echtfarbigen roten Borden, wert 9c, am Dienstag und Mittwoch jedes offerirt zu.......... **4½c**

Basement — Cedar Oil Politur für Fußböden und Möbel, 10c Wert, die Flasche zu....... **5c**
Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver, 2 Büchsen für.... **5c**

Damen Straßenkleid — Gemacht von Seide Ratine, in Grün, Lohfarbe und Blau, reguläre $1 Werte, am Dienstag und Mittwoch offerirt zu....... **50c**

Gardinen-Scrim — 36 Zoll breit, in Weiß, Cream und Ecru, fancy durchbrochene Borde, wt. 12½c, am Dienstag und Mittwoch die Yard zu...... **6¼c**

Tischtücher — Weiße leinene Muster-Tischtücher, schöne geblümte Entwürfe, 2 Yds. breit, 2½ Yards lang, wert $1.50, Dienstag und Mittwoch jedes zu.......... **75c**

Basement — Inverted Gas-Kuppeln, halb „frosted", 10c Wert, zu.... **5c**
Wassergläser, Hufeisen-Boden, wert 2c, jedes zu........ **1c**

Basement — **Kohleneimer**, schwarz lackirt, wert 25c, jeder... **12½c**
Stein Spucknäpfe, blau oder braun dekorirt, wert 10c, jeder... **5c**

Union Suits — Feine gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen, reguläre und extra Größen, 65c Werte — speziell für Dienstag und Mittwoch, zu nur **32½c**

Bänder — Reinseidene Taffeta und Satin Taffeta Bänder — in allen Farben — reguläre 10c Werte — Halber Preis-Verkauf — speziell die Yard für nur **5c**

Handschuhe — Partie von wollenen Muster - Handschuhen für Männer, Damen u. Kinder — alles 50c Werte — speziell für Dienstag und Mittwoch, Paar zu nur **25c**

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin West, 3. Aug. 1916.
Liebster Vater!

Gestern kam Dein Brief vom Gräberschmückungstage angeschlängelt, der offensichtlich mit den Piraten des Meeres zusammengestoßen war. Wir befinden uns immer noch in Protestlaune, da man uns bisher noch keinen vernünftigen Grund dafür angegeben hat, weshalb Briefpost auf neutralen Schiffen mit so wenig Rücksicht behandelt werden soll, selbst wenn diese Behandlung von unserem „Stiefmutterland" ausgeht. Also die Engländer haben den edlen Rebellen, Sir Roger Casement, hingerichtet! Casement gehenkt! Sir Edwin Carson geehrt durch die Ernennung zum Mitgliede des Kabinets! Es ist nur gut, daß sie nicht auch seiner Zeit George Washington und die anderen gekriegt haben, die zu einander halten mußten, weil sie sonst auch gehenkt worden wären. Indessen der Atlantische Ozean war 1776 breiter als die Irische See im Jahre 1916. Wie sagt doch der irische Witzbold in jener Novelle (ich habe vergessen, in welcher): „Mord auf irisch, wie nennt man das im Englischen? O, auf englisch bedeutet das bloß so viel, daß John Bull sein ihm von Gott verliehenes verfassungsmäßiges Recht, den Rest der Welt zu regieren, ausübt." Laut Berichten in deutschen Blättern haben sie die Gefangenen, bevor sie sie in den Gefängnissen niederknallten, nicht einmal prozessiert. Auf alle Fälle haben wir uns sehr darüber gefreut, daß unser Präsident und der Papst im Interesse Sir Rogers Vorstellungen gemacht haben. Am letzten Julitage sind wir vom Lande heimgekommen und wurden hier von der ersten wirklichen Hitzperiode dieses Jahres begrüßt. Da es in diesem Sommer ziemlich kühl gewesen ist und auch jetzt wieder kühl ist, waren wir ganz zufrieden damit. Im Laufe des Sommers ist eine Anzahl von Amerikanern heimgereist. Zeitungen sind jetzt massenhaft gekommen, aber ach, so alte! Wir lesen die „Digests" mit Vergnügen und lassen sie bei unseren Freunden die Runde machen. Nun gute Nacht! Mit vielen Grüßen und Küssen verbleibe ich

Deine Dich liebende Tochter
Marjorie.

* * *

Berlin, 11. August 1916.
Liebster Vater!

Krösus und Midas hätten nicht Gold genug besessen, um mich für den Verzicht auf das Vergnügen zu entschädigen, das mir Dein „konventioneller" Brief heute bereitete, den Du mir in der Sturm- und Drangperiode der republikanischen Konvention schriebst und der in Begleitung der „Abendpost" und anderer Zeitungen hier eintraf. Wir hatten den Vorgängen, so gut wir konnten, in unseren deutschen Blättern zu folgen versucht, aber die Aufregung und die Ueberraschung, die jene Konvention bei uns hervorrief, wird sich nicht mit der vergleichen lassen, die uns am 7. November bevorsteht. Für mich gibt es bloß einen Kandidaten. Es hat Zeiten gegeben, da ich schwankend wurde. Das war, als die Leute steif und fest behaupteten, er verfolge eine Kriegspolitik. (Und ich will nichts von einem Kriege wissen.) Wenn die Amerikaner doch bloß einsehen wollten, wieviel sie der Welt schon helfen könnten, wenn sie darauf bedacht wären, mit allen Völkern Frieden zu halten. Uns, die wir den Krieg miterlebt und die wir mit angesehen haben, wie diese deutschen Uebermenschen (denn nur Uebermenschen können solche Taten vollführen) anscheinend der ganzen Welt widerstehen, erscheint die Aussicht darauf, unser eigenes Land noch in den Krieg verwickelt zu sehen, nicht sonderlich angenehm, im Gegenteil, es würde, wenn jetzt Zeit zu solcher Weichherzigkeit wäre, ein herzbrechendes Schauspiel für uns sein. Und sollten wir so alt wie Methusalem werden: wir haben der Trauer und des Leids genug gesehen, um uns ihrer für den Rest unseres Lebens zu erinnern. Und das, obwohl Berlin von den wirklichen Schlachtfeldern so weit entfernt ist, wie es nur irgend sein kann. Wir bekommen natürlich keinen von den Schwerverwundeten zu sehen, da man diese von den Bahnhöfen sofort in die Lazarette schafft, aber wir sehen oft die Konvaleszenten oder die, welche so schwer verwundet worden sind, daß sie nicht wieder an die Front geschickt werden können. Junge Burschen ohne Arme oder mit einem Stelzfuß treffen wir häufig; und sie sind trotz ihres traurigen Zustandes meist guter Dinge. Doch genug davon. Der Gedanke, daß Amerikaner die Gewehr- und Geschützkugeln lieferten, die solches Elend verursachten, steigt wieder in mir auf und ich will gar nicht daran denken. Die Deutschen machen es ebenso. Denn, so seltsam es auch erscheinen mag, man hört jetzt nur wenig vom Kriege sprechen. Man scheint sich stillschweigend darüber geeinigt zu haben, daß über den Krieg zu sprechen unangenehm und zwecklos ist.

Ich warte immer noch auf den angekündigten Brief, der, wie Du sagst, schon vor so langer Zeit geschrieben wurde. Wir werden uns über seine Ankunft herzlich freuen. Indessen die Post kommt immer noch unregelmäßig, ja man möchte beinahe sagen, noch unregelmäßiger als früher. Briefe, die drei Wochen vor anderen abgesandt wurden, kommen drei Monate später als jene. Ich denke, unsere alte U. S. Regierung sollte sich bei unserer Heimkehr über uns freuen. Denn unser Aufenthalt hier hat uns eine Unterwürfigkeit unter die Behörden gelehrt, die uns besser als alles andere zu ordnungsliebenden Bürgern machen dürfte, wenn solches überhaupt möglich ist bei Menschen, „die daheim nie einen schärferen Ton vernehmen, als den einer sanften Flöte". Und doch ist es bei Weitem nicht so schlimm, als es für manche von Euch da drüben vielleicht klingen mag. Denn wir bringen keinem Menschen Uebelwollen entgegen und bieten daher auch keine Veranlassung dafür, sich in unsere Angelegenheiten einzumischen.

Jawohl, wir haben von Lord Kitcheners tragischem Tode gelesen. Es war eine Mine, sagt man. Frau K. und ihr Gatte, die hier neben uns wohnen, kannten Lord Kitchener persönlich von der Zeit her, als sie in Aegypten waren. Sie waren tief erschüttert. Als mein Lehrer mich fragte: „Nun, was sagen Sie zum armen Kitchener?" konnte ich nur antworten: „Es ist gewiß traurig, aber er muß doch schließlich zufrieden gewesen sein, eine Gelegenheit zu erhalten, für sein Land in den Tod zu gehen. Er hat persönliche Bekanntschaft mit dem „größten Abenteuer" gemacht, dem ein Soldat begegnen kann. Kitcheners Theorie war die, daß alle anderen mit Freuden für ihr Land sterben sollten. Warum nicht er selbst?" Herr H. wollte seinen Ohren nicht trauen. „Als Mensch tut es mir natürlich leid," sagte ich, „aber da er zu den Anstiftern des Krieges gehört, ist mir sein Tod im Ganzen ziemlich gleichgiltig." Ich stimme mit Augusta Cattlow überein, die da sagt, daß die Kriegsanstifter in keinem Lande dem Lohn für ihre Schuld aus dem Wege gehen sollten.

Mit herzlichem Gruß von uns beiden

Deine Dich liebende Tochter.
Marjorie.

Leset die „Sonntagpost"

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland **über 1,000,000 wöchentlich!**
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Gräfin Bernstorff wird Protektorin des „Mutterdankes."

Jetzt, wo Hilfsausschüsse und -Vereinigungen ihre Winterarbeit für die Kriegshilfe von neuem begonnen haben, wird überall auch die Tätigkeit für den „Mutterdank" des Deutschen Roten Kreuzes mit erneuter Kraft aufgenommen, und der „Mutterdank"-Gedanke wird in immer weitere Schichten der mit Deutschland empfindenden Bevölkerung — besonders der Frauenkreise — getragen.

Alle, die der Wöchnerinnen-, Mütter- und Säuglings-Fürsorge des Deutschen Roten Kreuzes, für deren Gesamtaufgaben das Kennwort: „Mutterdank" geprägt wurde, ihre Unterstützung leihen, helfen mit an der Erhaltung Deutschlands, ermöglichen die Rettung so mancher durch den Krieg in doppelte Not gekommenen Kriegerfrau, fördern die Schaffung eines gesunden Nachwuchses in einer Zeit, die so furchtbare Lücken unter den Besten des Deutschen Volkes reißt.

Naturgemäß wendet sich dieser Zweig der Kriegshilfe in erster Linie an die Frauen: die Bearbeitung des „Mutterdankes" liegt den Frauen besonders nahe, geht ihnen besonders zu Herzen, da es sich um das Wohl und Wehe der Schwestern draußen in ihrer schweren Stunde handelt. Dieses auch waren die Beweggründe, welche die erst kürzlich aus Deutschland zurückgekehrte Gattin des deutschen Botschafters, Gräfin Bernstorff, veranlaßten, das Protektorat über den „Mutterdank" in den Vereinigten Staaten zu übernehmen.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß in so vielen Städten der Vereinigten Staaten „Mutterdank-Gruppen" an der Arbeit sind, gleich wie sich im alten Vaterlande die Frauen-Gruppen des Deutschen Roten Kreuzes über das gesamte Reich erstrecken und überall mit dem Feingefühl, das nur Frauenherzen aufbringen können, die häusliche Not der Daheimgebliebenen lindern.

„Mutterdank-Gruppen" gibt es in den Neu England-Staaten wie im fernen Texas, in Ohio wie im sonnigen Kalifornien, in den Großstädten Chicago und Los Angeles, wie in zahlreichen kleinen und mittleren Städten und Ortschaften.

Verschiedenartig ist das Vorgehen dieser „Mutterdank-Gruppen": regelmäßige Beiträge haben sich die einen zur Richtlinie gemacht, im Sinne der „Quarterspenden", die in vielen Städten erstaunliche Erfolge aufzuweisen haben. Andere werben mit Hilfe der schönen Mitgliedskarten Freunde für den „Mutterdank" an, die sich an allen Veranstaltungen der betreffenden Gruppe beteiligen. Die Frauen-Vereine vieler deutscher Gemeinden haben gesellige Abende ins Leben gerufen, oder veranstalten Konzerte und Unterhaltungen, deren Erträgnisse dem „Mutterdank" des Deutschen Roten Kreuzes zufließen, um unverzüglich und unverkürzt nach Deutschland überwiesen zu werden.

Hier setzt sich die Hilfe sofort in Tat um. Hier trägt Wohltun Zinsen. Jeder Geber und jede Geberin trägt dazu bei, den deutschen Frauen die schweren Stunden einer schweren Zeit leichter zu machen.

Im Tauchboot.

Der Käpten winkt, die Flagge weht —
Ich weiß nicht, wo die Fahrt hingeht.
Tröst' dich, küss' einen anderen fromm!
Ich weiß nicht, wenn ich wiederkomm'.

Den Tobak, den ich gerne litt,
Den Tobak nimm nur wieder mit!
Uns' Käpten — ja, das ist die Not!
Leidt' nichts als Oelgeruch im Boot.

So viel Gestäng' und Kolben hat's,
Bleibt kaum für einen Schiffsmann Platz.
Wär' meine Geldtasch' nicht so klein,
Sie ging, bei Gott, nicht mit hinein....

Zehn Meter unter Licht und Luft,
Im Schwarzen schwimmt die Eisengruft.
Da ruckt's. Du meinst? Ein Schornstein raucht?
Ran an den Feind! Und aufgetaucht!

Der Pulverfisch schlüpft aus dem Lauf,
Uns' Käpten, der versteht sich drauf,
„It's a long way to Tipperary"......
Ich fürchte, Tom, du find'st ihn nie!

Ob's sonst an Raum und Luft gebricht,
Und Licht — oh, so viel Luft und Licht,
Ja, so viel Glanz um unsern Bug —
Für all' mein Tag' ist's nun genug!

Caliban im „Tag".

Können's weit bringen.

Vorläufig wird sich das Jugendgericht mit zwei jungen Herren befassen.

Nach einem tatenreichen Tag kehrten gestern Johann Lukowski, Nr. 8306 Mackinaw Avenue, und John Zschocki, Nr. 8254 Buffalo Avenue, beide 13 Jahre alt, heim und wurden brühwarm von Beamten des Jugendgerichts in Empfang genommen. Die Bengel zertrümmerten am Samstag an der 92. Straße das Fenster eines Ladens und stahlen fünfzehn Revolver und fünf Schachteln Patronen. Dann versuchten sie als erste Heldentat einen Polizisten zu überfallen, sprangen, als ihnen dies mißglückt war auf einen vorüberfahrenden Güterzug und fuhren nach den Sandhügeln südlich von Gary, Ind., wo sie sich herumtrieben, bis sie sich nach den mütterlichen Fleischtöpfen zu sehnen begannen.

Stellt Schuld in Abrede.

James Thomas Lanagan, Nr. 669 Ost 39. Straße, früher Verkäufer in Diensten der Großschlächterei von Morris & Co., wurde gestern unter der Anschuldigung der Unterschlagung in Haft genommen. Er wird bezichtigt, Gelder in Höhe von $1200 veruntreut zu haben. Lanagan ist 28 Jahre alt, verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Er stellt seine Schuld in Abrede und macht geltend, daß die Firma ihm noch Kommissionen in Höhe von $3000 schulde.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Eine weitere Partie seidener Kleider
Bargain-Basement

Große Neuigkeiten für Damen! Hier ist eine Extra-Sendung von Seide-Kleidern, die morgen schnellen Absatz finden werden.

Trotz der erhöhten Preise für Seide liefern wir den Damen von Chicago Tausende von Seide-Kleidern zu dem bemerkenswert niedrigen Preise von 3.88. Die sparsamen Käuferinnen sollten diese Bargains nicht versäumen.

Hier folgt was der Verkauf enthalten wird:

Seidene Taffeta, Crepe de Chine, Charmeuse Satin, seidene und wollene Poplins; außer den Seidekleidern noch Velvets, Corduroys, Serges und Serge- und Satin Kombination-Kleider, in Größen von 16 bis zu 44 vorhanden, in allen Farben. Am Dienstag zum Verkauf offerirt zum Preise von............... **3.88**

Gowns, Unterröcke, Unterzeug, Schürzen
Bargain-Basement

Union Suits für Damen — Etwa 1,500 Suits in der Partie. Gute schwere Baumwolle, gerippt, leicht gefließt; hoher Hals, Ellboden-Aermel; voll fashioned u. gut gemacht, Größen 36 bis 44 — speziell zu nur........ **55c**

Flannelette Gowns — Eine beschränkte Quantität von diesen Flannelette Gowns für Damen u. Misses; gut gemacht, sehr einfach. In vollen Größen — rosa oder blau gestreift — außerordentlich gute Werte — speziell diesen Verkauf zu nur......... **45c**

Gingham Unterröcke — Aus Standard Qualität gestreiftem Gingham gemacht. — Extra breit an der Hüfte, hat Circular Two-Section Flounce mit Unterlage. Dieses Kleidungsstück sollte zu 59c verkauft werden; 30 Dutzend Dienstag zu nur.... **44c**

Korset Covers — Mehrere neue Facons in Spitzen und mit Stickerei besetzten Korset Covers; alle gut gemacht; trotz der erhöhten Preise für die Stoffe sind wir imstande, sie zu offeriren — nur Größen 36 bis 44 — speziell zu nur **22c**

Kimonos für Babies — Weiße Flanelette Gowns und Wappers, mit Feder-Stepperei in Farben oder mit Kindergarten Figuren besetzt — 25c und 29c Kleidungsstücke, Baby-Größen, zu ... **19c**

Office und Clerk Sateen-Schürzen — schwarzes Sateen Skirt, Circular Mode; Größen 22 bis 30 Waist-Maß; stets 49c, speziell zu.......... **39c**

Rosafarbige Union Suits für Damen, mit Top aus Milanese-Seide, entweder Band- oder Picot-Einfassung; Größen 36 bis 44; speziell zu........ **95c**

Schuhe für die ganze Familie
Bargain-Basement

Tausende Paar von saisongemäßen Schuhen — weit unter den Kosten der Herstellung — das wird das Verkaufs-Programm sein für Dienstag in unserer Bargain-Basement Schuh-Sektion. Kommt früh u. spart Geld.

Für Mädchen und Kinder, solide lederne Schuhe zum Knöpfen und Schnüren ....
Für Knaben, Fußform-Schulschuhe, in Knöpf- und Schnür-Moden, Größen 9 bis 13½ ....
Für Damen, Juliets, Hausschuhe mit Front- und Seiten-Gummizug und mit Gummi-Absätzen........
Für Damen, mit Pelz oder Band besetzte Juliets, biegsame Leder-Sohlen, in Schwarz und attraktiven Farben........
Für Kinder, Patentleder-Knöpfschuhe, schwarzer oder farbiger Leder-Oberteil, Spring-Absätze, Größen 3 bis 8........
Für Damen, hochfeine Schuhe, beschmutzt, assortirte Sorten; Größen nur 2½, 3, 3½ und 4........

Auswahl zu **79c** das Paar.

Für Kinder, hohe Napoleon Knöpf-Stiefeletten, in Gun Metal Calf und Patentleder, Größen 8½ bis 11........
Für Knaben, hohe Sturm-Stiefeletten, in schwarzem und lohfarbigem Guernsey-Kalbleder, starke Leder-Sohlen, mit befestigten Schnallen auf dem Oberteil, Größen 9 bis 2½........
Für Männer, Arbeits- und Dreß-Schuhe, in Knöpf- oder Blucher Schnür - Moden ....

Auswahl zu **1.69** das Paar.

Extra — Sturm-Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder — in allen Größen — speziell am Dienstag zu **29c**

Drei Kleider-Verkäufe für Dienstag
Bargain-Basement

Hier sind drei große Bargains, welche am Dienstag ein Masse Käufer in die Kleider-Abteilung bringen sollten.

Anzüge, Ueberröcke u. Regenröcke f. Männer u. Jünglinge, 8.95
$1 und $1.25 Corduroy Knickerbocker-Hosen für Knaben zu 69c
Corduroy-, Worsted- und schwere Eismänner-Hosen zu 1.98

Ebenfalls andere Werte in Winterkleidern für Männer, Jünglinge und Knaben — interessante Ersparnisse für Diejenigen, welche Kleider in unserem Bargain-Basement kaufen.

Verkauf Nr. 1 — Männer-Ueberzieher

Herbst- und Winter-Ueberzieher für Männer, alle Größen bis 44 — Mischungen und einfache Farben; Werte bis zu $12.95; auch Wintergewicht Männer-Regenröcke und Männer- und Jünglings-Anzüge in allen Größen. Darunter sind, um Größen-Auswahl vollständig zu machen, unsere blauen, ganzwollenen echtfarbigen Serge-Anzüge für Männer und Jünglinge; viele $12.95 Werte, am Dienstag zu **8.95**

Verkauf Nr. 2 — Knaben-Knickerbockers

Beinahe eintausend Paar $1 und $1.25 Corduroy Knickerbocker Knabenhosen in jeder Größe bis zu 16. Auch Corduroy Bloomer und gerade Kniehosen, und einhundert Paar Tuch Knickerbocker-Hosen in Größen bis zu 16. Dies ist eine höchst sensationelle Offerte (zwei Paar an jeden Kunden) — Dienstag im Bargain-Basement zu........ **69c**

Verkauf Nr. 3 Männer-Beinkleider

Ungefähr 1000 Paar gestreifte Worsted, Cassimere und Cheviot Männer-Beinkleider; sowie Corduroys in allen Größen. Darunter sind viele $2.50 und $3 Werte. Wir offeriren ebenfalls 100 Paar sehr schwere Hosen für Eismänner, es sind $3.50 Werte, nur in Größen von 30, 31 und 32 Taillenmaß. In diesem großen Beinkleider-Verkauf Dienstag Auswahl zu **1.98**

Extra! Winter-Ueberzieher und Norfolk Knaben-Anzüge. Die Anzüge sind in einfachem Blau und Mischungen, alle Größen. Die Ueberzieher sind in Chinchillas, in Größen von 3 bis 9, und in schweren Cassimerss Größen 10—16. Ausw. morgen **2.98**

Extra! $4 und $5 Knaben Mackinaws, Norfolk Knaben-Anzüge mit ein und zwei Paar Knickerbocker Hosen, Corduroy Norfolk Knaben-Anzüge, ganzwollene blaue Serge Norfolk Knaben-Anzüge u. blaue Serge und Sammet Tommy Tucker Knaben-Anzüge; Auswahl zu **3.85**